

# JAGD IN TIROL



**Zeitschrift des Tiroler Jägerverbandes**  
**September 2021 • Jahrgang 73** [www.tjv.at](http://www.tjv.at)





Wir beraten Sie gerne!

+43 (0) 7223 / 844 77  
verkauf@fixkraft.at

Ihr Futterspezialist für Wild



# Jagd und Wild

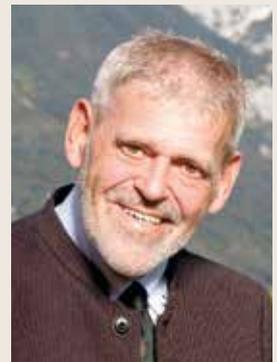
## im Brennpunkt vieler Veränderungen

Zum guten Glück und dank der soliden und weitgehend unbezahlten Arbeit von 15.000 Tiroler Jägern leben und jagen wir in einem Land, wo die Jagd wesentlicher Bestandteil unserer funktionierenden Gesellschaft ist. Nicht nur die Aufgaben jedes Jägers, sondern auch die der Jagd generell in der Umwelt einer Naturlandschaft über unsere Kulturlandschaft bis hin zu massiv unter Druck geratenen, inzwischen urbanisierten Ballungsräumen unserer Täler, stehen im Wandel.

Die Anforderungen – und ich meine damit auch besonders „Forderungen“ – an Jagd, Jäger und generell an die ländliche Bevölkerung mit unseren Grundeigentümern in der Landwirtschaft scheinen stetig verschärft zu werden. Kaum eine Woche vergeht, in der nicht ein neues Positionspapier oder Strategiepapier verbunden mit Forderungen nach Senkung angeblich überhöhter Schalenwildbestände bekannt wird, um im gleichen Zug die Rückkehr der Natur und Biodiversität einzufordern. Man hat oft den Eindruck, dass hier auf die eigentlichen Verantwortungsträger in Wald und Flur vergessen wird. Von manch einer Ideologie geblendet, mag nicht jeder PR-Schrei nach Biodiversität – zu der wir uns zwar klar bekennen – berücksichtigen, wie stark unser Wild unter dem massiven Druck, den der Mensch in der Kulturlandschaft ausübt, leidet. Kommt es zu Auswirkungen dieser drastischen Entwicklungen, sei es eine Veränderung des Wildeinflusses auf die Waldvegetation, Wildunfälle auf Straßen oder schlicht eine Änderung des Raumnutzungsverhaltens unseres Wildes durch Verlust der Lebensräume, so wird oft übersehen, dass die Ursache dafür nicht beim Wild zu suchen ist, sondern beim Menschen. Die Rückkehr von Wölfen, der Klimawandel oder der unaufhaltbare Trend zum Freizeit-Individualismus werden diese Entwicklung noch augenscheinlicher machen.

Jagd und Jäger sind mehr gefordert denn je, sodass das Wild nicht zum Sündenbock verkommt. Selbstbewusst, geschlossen und gemeinsam wird die Jagd im Sinne der zukunftsfiten Festigung unserer Kompetenzen als Anwalt des Wildes näher zusammenrücken und werden wir unsere Kompetenzen zugleich durch glaubwürdige, bewährte und ehrliche Ausübung unseres Handwerkes in der Mitte unserer Gesellschaft des ländlichen Raums festigen.

*Weidmannsheil!*



**ANTON LARCHER**  
Landesjägermeister  
von Tirol

10

## AN SANKT ÄGIDI GEHT DER HIRSCH IN DIE BRUNFT



16

## GAMSWILD UND KLIMAWANDEL



### ALLGEMEINES

- 03 Zum Geleit
- 06 Foto des Monats

### FORSCHUNG & PRAXIS

- 08 Ältester Nationalpark Österreichs feiert Jubiläum
- 08 Seeadler im Aufwind
- 09 **Reviere:** Gamsblindheit in den Bezirken Landeck und Imst
- 09 **Reviere:** Wildwiese – Wildeinfluss auf forst- und landwirtschaftlichen Flächen gezielt reduzieren

### WILD & ÖKOLOGIE

- 10 **ROTWILD:** An Sankt Ägidi geht der Hirsch in die Brunft
- 16 **GAMSWILD:** Gamswild und Klimawandel

### WALD & LEBENSRAUM

- 21 **PFLANZENSERIE:** Waldmeister (*Galium odoratum Scop.*)
- 24 **FORST:** Tiroler Waldstrategie

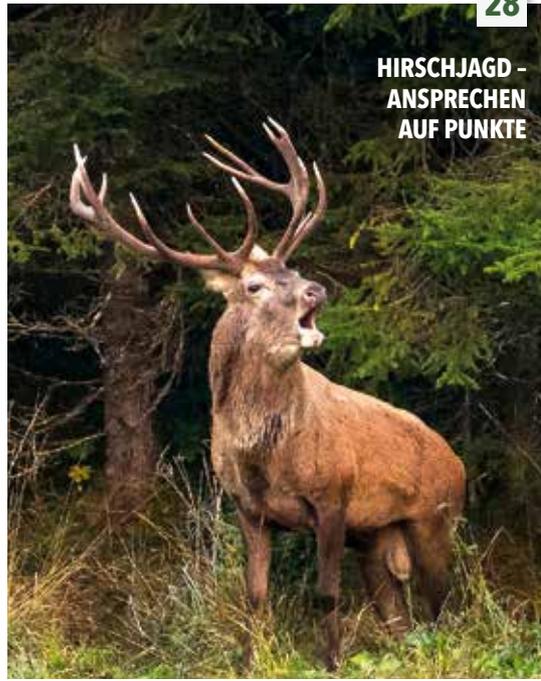
### JÄGER & REVIER

- 28 **ROTWILD:** Hirschjagd – Ansprechen auf Punkte
- 36 **REHWILD:** Erfolgreiche Kitzrettungssaison mit der Drohne
- 40 **BELLETRISTIK:** Der Murrelbär vom Kargrat

24

**TIROLER WALDSTRATEGIE**

28

**HIRSCHJAGD - ANSPRECHEN AUF PUNKTE****SCHMERZERKENNUNG BEIM HUND**

74

**46 JÄGERWISSEN AUF DEM PRÜFSTAND:**  
Testen Sie Ihr Wissen**JAGD & GESCHICHTE****48 KUNST:** Der Steinbock – die lebende Apotheke**INFO & SERVICE**

- 50 Mitteilungen der Geschäftsstelle
- 52 Jubilare im September 2021
- 53 Mitgliederaktion September 2021
- 54 Mitteilungen CIC
- 55 TJV-Akademie
- 58 Aus- und Weiterbildung
- 60 Aus den Bezirken

**64** Jäger in der Schule**66** Vereine**68** Veranstaltungen**70** Jägerinnen**71 KULINARIUM:** Hirschrücken mit Sherry, Heidelbeersauce und Schupfnudeln**72 AUTOTEST:** Isuzu D-Max**JAGDHUNDE****74 GESUNDHEIT:** Schmerzerkennung beim Hund**78 VEREINE****HUMORVOLLES****81** Klavinus**IMPRESSUM****HERAUSGEBER  
MEDIENINHABER  
(VERLEGER):**

Tiroler Jägerverband  
Meinhardstraße 9, 6020 Innsbruck  
Tel.: 0512-571093, 0800-244 177  
E-Mail: info@tjv.at

**SCHRIFTLEITUNG:**

Mag. Martin Schwärzler (TJV)

**LAYOUT | PRODUKTION:**

Evelyn Schreder (Bezirksblätter Tirol)

**HERSTELLER:**

Bezirksblätter Tirol GmbH  
Eduard-Bodem-Gasse 6, 6020 Innsbruck  
Tel.: 0512-320 4323  
E-Mail: sonderprodukte@bezirksblaetter.com

**ANZEIGENVERKAUF:**

Bezirksblätter Tirol GmbH  
Alexander Schöpf  
Eduard-Bodem-Gasse 6  
6020 Innsbruck  
Tel.: 0512-320 4831  
E-Mail: jagd@jagdintiroel.com

**REDAKTION:**

TJV (Martin Schwärzler, Martina Just,  
Christine Lettl, Anja Waldburger),  
Bezirksblätter Tirol

**DRUCK:**

Athesia Tyrolia Druck GmbH  
Exlgasse 20, 6020 Innsbruck

„JAGD IN TIROL“ wird an alle Mitglieder des Tiroler Jägerverbandes kostenfrei abgegeben. Sie ist eine Fachzeitschrift, welche die behördlichen Kundmachungen und Verlautbarungen zu veröffentlichen hat und zusätzlich über grundsätzliche Fragen und aktuelle Ereignisse auf dem Gebiet des Jagdwesens, des Naturschutzes usw. informiert. „Jagd in Tirol“ erscheint am Monatsanfang. Redaktionsschluss ist der 10. des Vormonats. Für unverlangte Manuskripte und Bilder wird keine Verantwortung übernommen. Namentlich oder mit Kürzel gezeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung von Redaktion und Herausgeber wieder.



**DAS TITELBILD DIESER AUSGABE  
STAMMT VON ALEXANDRA SCHÖNHERR  
& THOMAS TETZNER (die-nATurknipser)**



## HEIMLICHER WALDBEWÖHNER

Der Waldkauz ist bei uns die häufigste Eulenart, die in Tirol aber dennoch als gefährdet eingestuft ist. Durch das Anbringen von Nistkästen kann der heimliche Waldbewohner unterstützt werden. Er lebt in Wäldern von den Niederungen bis auf ca. 1.500 m und ist nicht selten auch in Parklandschaften oder an Siedlungsrändern zu finden. Wer ihn beobachten möchte, benötigt jedoch viel Zeit und Geduld, denn in der Regel ist er nachtaktiv.

**Das Foto des Monats wurde von Manuel Gruber aus Innsbruck aufgenommen.**

**WIR SUCHEN:**

## IHR FOTO DES MONATS

Fotografiebegeisterte Leser der „JAGD IN TIROL“ sind eingeladen, ihr „Foto des Monats“ an die Redaktion zu senden. (foto@tjv.at)

Die Aufnahme sollte ein interessantes Motiv aus Natur, Wald und Wild, Jagd, Forst oder Revierbetreuung abbilden. Eine kurze Erläuterung zur Person des Fotografen, dem Aufnahmeort und den näheren Umständen der Aufnahme wäre wünschenswert.

Als Gewinn winken die Veröffentlichung als „Foto des Monats“ samt Erwähnung des Fotografen in der JAGD IN TIROL, die Aufnahme in die TJV-Bildergalerie sowie ein

### TIROLER SCHUSS-SACK.

**EINSENDESCHLUSS:**

07. des Vormonats an foto@tjv.at

Die Bilder sollten eine Dateigröße von ca. 5 MB haben.

Die Teilnahme erfolgt durch Übersendung eines oder mehrerer Fotos ausschließlich per E-Mail. Die Teilnahme ist kostenlos. Die Teilnehmer gewährleisten, dass sie an den übermittelten Fotos sämtliche Rechte uneingeschränkt besitzen und keine Rechte Dritter berühren. Insbesondere bei der Darstellung von Personen versichern die Teilnehmer, dass keine Persönlichkeitsrechte verletzt werden und die abgebildeten Personen mit einer Veröffentlichung ihres Bildes einverstanden sind. Die Teilnehmer räumen dem TJV mit der Einsendung und Teilnahme uneingeschränkt das Recht ein, übermittelte Fotos unentgeltlich und in sämtlichen Medien zu nutzen und zu veröffentlichen.

# Ältester Nationalpark Österreichs feiert Jubiläum

Am 21. Oktober 1971 wurde ein politischer Meilenstein in der österreichischen Nationalparkgeschichte gesetzt. Die Bundesländer Tirol, Kärnten und Salzburg unterzeichneten am Fuße des Großglockners die Absicht, den ersten Nationalpark in Österreich zu gründen. Es ist vielen Bürgerinitiativen zu verdanken, dass der Schutz dieser Landschaften und somit die Gründung von Nationalparks in Österreich gelungen ist. Der in den 70er Jahren in der Bevölkerung erwachte Naturschutzgedanke verhinderte unter anderem in den Hohen Tauern die Erweiterung der Großglockner Hochalpenstraße, die Ableitung der Krimmler Ache durch einen Stollen zum Kraftwerk Gerlos im Zillertal und im Tiroler Anteil der Hohen Tauern den Dorfertal-Speicher bei Kals am Großglockner, geplant als größtes Kraftwerk Österreichs. Ohne Nationalpark Hohe Tauern würde es das Dorfertal in dieser Einzigartigkeit nicht mehr geben und durch die Ableitung der Gletscherbäche aus



den umliegenden Tälern wäre diesen Tälern die Lebensader genommen (auch den bekannten Umbalfällen in der Nationalparkgemeinde Prägraten).

Presseausendung NPHT

Ohne die vielen Wegbereiterinnen und Wegbereiter würde es das Dorfertal in Kals am Großglockner in dieser Einzigartigkeit nicht mehr geben. Ein Stausee mit dem damals größten Kraftwerk Österreichs wäre entstanden.

## Seeadler im Aufwind

Vor 20 Jahren galt der Seeadler in Österreich noch als ausgerottet, heute gibt es etwa 45 Brutpaare. Anfang des 20. Jahrhunderts waren Seeadler in ganz Westeuropa ausgerottet und erholten sich erst wieder langsam. Der Erfolg der Rückkehr des österreichischen Wappentiers geht auf den flächendeckenden Schutz in Europa sowie auf das Verbot des für Greifvögel verhängnisvollen Insektizids DDT zurück. Die Hauptbeute der Seeadler sind Fische und Wasservögel. Inzwischen ist auch bekannt, dass Seeadler im Frühjahr gezielt Kolonien von Kormoranen und Graureihern aufsuchen, um die Jungvögel zu erbeuten. Generell bevorzugen Seeadler leichte Beute, wie halbtote oder tote Fische, junge, flugunfähige oder kranke (Wasser-)Vögel oder auch Aas. Im vergangenen Jahr gab es in Brutgebieten im Waldviertel zwölf Brutpaare mit neun Jungvögeln, der Nationalpark Donau-Auen zählte fünf Paare und sechs Junge, an der Donau westlich von Wien in Nieder- und Oberösterreich wurden noch einmal fünf Paare und vier Jungvögel gezählt, in den March-Thaya-Auen weitere



Seeadler sind die größten Adler Mitteleuropas, die Bestände erholen sich langsam.

fünf Paare und ebenso viele Junge. Im Weinviertel wurden drei Brutpaare und zwei Junge beobachtet, im Nordburgenland weitere drei Paare und drei Jungvögel, und die Oststeiermark sowie das Südburgenland brachten es gemeinsam auf zwei Brutpaare und vier Jungvögel.

Die größte Bedrohung der heimischen Population ist die illegale Verfolgung, vor allem durch Vergiftungen, sowie Kollisionsen mit Fahrzeugen, Stromleitungen und Windkraftanlagen. Im Rahmen des Forschungs- und Schutzprogramms des WWF konnten heuer sechs Seeadler besendert werden, um mehr Wissen über die Flugrouten und das Paarungsverhalten der Adler zu erhalten.

TJV

## GAMSBLINDHEIT

### in den Bezirken Landeck und Imst

Immer wieder tritt in verschiedenen Regionen Tirols die infektiöse Keratokonjunktivitis (IKK) oder kurz Gamsblindheit auf. Momentan kann beobachtet werden, dass im Bezirk Landeck im oberen Gericht im Gebirgsstock des rechten Innufers sowie im hinteren Pitztal die Gamsblindheit beim Gams- und Steinwild ausgebrochen ist. Von dieser Krankheit können nebst dem namensgebenden Gamswild auch Stein- und Muffelwild sowie Schafe und Ziegen betroffen sein. Wobei die Krankheit bei den Nutztieren weit weniger dramatisch abläuft. Die Übertragung erfolgt entweder über direkten Körperkontakt, Tröpfcheninfektion oder auch über Fliegen. Im Frühstadium bemerkt man einen verstärkten Tränenfluss, der Haare an den Wangen verkleben lässt. Die Lider sind halb geschlossen, die Tiere blinzeln oft und versuchen, direktem Sonnenlicht aus dem Weg zu gehen. Die Bindehaut ist gerötet und geschwollen.

Wenn das Augensekret erst einmal eitrig ist und sich deutliche Sekretrinnen ausgebildet haben, ist die Erkrankung schon viel leichter zu erkennen. Aufgrund des eingeschränkten Sehvermögens weisen an Gamsblindheit erkrankte Tiere einen unsicheren, tappenden Gang auf. Vollständig erblindete Tiere vollführen Kreisbewegungen. In Abhängigkeit von der Abwehrlage der einzelnen Individuen variiert der Verlauf sehr stark. Bei Tieren mit guter Körperabwehr kommt es schon gar nicht zum Ausbrechen der Erkrankung oder sie ist nach ein paar Tagen mit Bindehautentzündung und verstärktem Tränenfluss bereits wieder in Abheilung begriffen. Ein weiterer Teil der Gämsen weist die typischen Veränderungen wie Hornhauttrübung, Bindehautentzündung und eitrige Sekretrinnen auf, was mit einer deutlichen Einschränkung des Sehvermögens einhergeht und sich bis zur Ausheilung zwei bis drei Wochen, manchmal sogar noch länger, dahinziehen kann. Diese Tiere sollten geschont werden, da ein Bestand, der durchseucht hat, zumindest eine Zeit lang vor neuerlichen Ausbrüchen geschützt ist. Tiere mit schwachem Immunsystem jedoch entwickeln nicht reversible, schwere entzündliche Augenveränderungen mit Geschwürbildungen, wodurch es zum Ausfluss des Kammerwassers und somit zu einer nicht heilbaren vollständigen Erblindungen kommt. Diese Tiere überleben es leider nicht und müssen erlegt werden. Besonders wichtig ist jetzt, dass die Tiere Ruhe haben und nicht gestört werden. Eine Flucht wäre mit einem hohen Absturzrisiko verbunden.

TV



Bei einer aggressiv verlaufenden Infektion kommt es zur Zerstörung der Hornhaut und der Strukturen im Inneren des Auges und damit zu einer irreversiblen Erblindung. Wichtig ist, dass nur diese Tiere und nicht voreilig alle Stücke mit Tränenfluss erlegt werden.

## WILDWIESE

### Wildeinfluss auf forst- und landwirtschaftlichen Flächen gezielt reduzieren



Berufsjägerlehrlinge planen, als Abschlussprojekt die Umsetzung von Wildwiesen zu optimieren sowie die Wirkungen aufzuzeigen.

Im Zuge unserer Berufsjägerausbildung sind wir gerade dabei, die forstliche Ausbildung (Waldaufseher-Lehrgang) zu absolvieren. Als Abschlussprojekt haben wir uns für das Thema „Wildwiesen“ entschieden. Wir sehen darin eine große Chance, Forst und Jagd miteinander zu verbinden und gemeinsame Konzepte zu schaffen, um ein gemeinsames Management für die Waldbewirtschaftung – sei es im jagdlichen wie auch im forstlichen Sinne – zu verbessern und zu erleichtern. Denn eines ist unserer Meinung nach sicher: Zum nachhaltigen Erfolg führt nur der gemeinsame Weg. Mit den verschiedenen Bewirtschaftungsarten von Wildwiesen (Wildäcker, Begrünung von Böschungen und Rückegassen, Wildwiesen etc.) wollen wir zeigen, wie man Wild lenken und somit Wilddruck aus Verjüngungsflächen nehmen kann.

Mit dem Tiroler Jägerverband haben wir bereits einen starken Partner an unserer Seite, der uns in rechtlichen als auch fachlichen Fragen kräftig unterstützt. Die Landesjagd Pitztal stellt uns Flächen zur Verfügung, damit Planung, Umsetzung und weitere Bewirtschaftung gesichert sind und dokumentiert werden können. „Samen Schwarzenberger“ liefert uns Saatgut von höchster Qualität, angepasst an den jeweiligen Standort, um ein möglichst attraktives Angebot für das Wild zu schaffen. Mit den GPS-Trackern der Firma Hartl Consulting können wir Wildtiere, die auf den entsprechenden Wildwiesen stehen, besondern, um ihre Wanderungen und Tagesrhythmen zu verfolgen.

Das Projekt ist natürlich mit Kosten verbunden, deshalb sind wir auf der Suche nach Unterstützern, die uns helfen, ein Vorzeigeobjekt zu schaffen. Am Ende des Waldaufseher-Lehrganges, voraussichtlich Februar 2022, werden wir dieses Projekt vorstellen und im Anschluss veröffentlichen. Ziel ist es, über die vielen Vorteile (Vorbeugung und/oder Verringerung von Wildschäden in der Land- und Forstwirtschaft, Lenkung des Schalenwildes in schadensunanfällige Bereiche, Arten- und Naturschutz ...) einer Wildwiese aufzuklären und eine Art Checkliste zur Anlegung einer Wildwiese für Waldbewirtschaftler zu schaffen.

Die Berufsjägerlehrlinge

Andreas Ebenhöch, Elias Vonier, Josef Mantinger, Tobias Leismüller



# An Sankt Ägidi geht der Hirsch in die Brunft

Ägidi ist am 1. September. Auch wenn am Tag des Heiligen mit der Hirschkuh die Hirsche in den Tieflagen oder in den östlichen, eher kontinental geprägten Vorkommen schon melden, im Gebirge wie auch im stärker atlantisch geprägten Klimabereich beginnt die eigentliche Brunft später. Trotzdem stimmt die Aussage irgendwie auch für die Berge, denn spätestens um diese Zeit „gehen“ die Hirsche im wahrsten Sinn des Wortes in die Brunft. Ein und dieselben Hirsche besuchen bestimmte Brunftplätze von Jahr zu Jahr wieder. Das gilt aber nicht nur für die Hirsche, auch Tiere halten an Brunftplätzen fest.

Dr. Hubert Zeiler

## Rotwild braucht Raum

Grundsätzlich gibt es in jedem Bestand zunächst einmal zwei Strategien: Die einen sind standorttreu und verlagern ihr Streifgebiet im Jahreslauf, wenn überhaupt, nur nach Seehöhe und Exposition. Ihre Winter- und Sommerinstände überlappen sich zum größten Teil. Neben den Standorttreuen wechselt ein Teil des Wildes je nach Jahreszeit über Kilometer zwischen verschiedenen Le-

bensräumen. Die Entfernungen zwischen Sommer- und Winterinständen betragen dabei im Durchschnitt etwa 7 bis 9 km, wobei in Italien Spitzenwerte bis zu 31 km gemessen wurden.

Es gibt also Sitzenbleiber und Wandervogel. Grundsätzlich wechselt das Wild im Laufe des Lebens nicht zwischen den beiden Strategien. Nur wenige Tiere und Hirsche ändern die Strategie von einem Jahr zum anderen. Dazu



Neben den Standorttreuen wechselt ein Teil des Wildes je nach Jahreszeit über Kilometer zwischen verschiedenen Lebensräumen.



Bei den jungen Hirschen scheint noch ein starker Einfluss durch das Muttertier gegeben zu sein. Etwa die Hälfte von ihnen ist standorttreu, die andere Hälfte wandert je nach Jahreszeit.

kommt, dass Tiere ihre Wanderrouten treu und traditionell einhalten, während Hirsche verschiedene Wege ausprobieren. Bei den Tieren unterscheiden sich die Altersklassen auch kaum voneinander – man kann also nicht sagen, dass junge Tiere wanderfreudiger wären als ältere. Das kommt daher, weil beim Rotwild in der Regel Mutterlinien aufgebaut werden, so werden Traditionen von Müttern auf Töchter weitergegeben. Wer Traditionen ändern oder neu aufbauen will, der kann dies also vor allem über die Tiere tun! Bei Hirschen dagegen gibt es sehr wohl deutliche Unterschiede zwischen den Altersgruppen. Anders als man jedoch meinen würde, sind die erwachsenen Hirsche die wanderfreudigen. Die

jungen Hirsche teilen sich recht genau in zwei Gruppen, wobei hier noch ein starker Einfluss durch das Muttertier gegeben scheint. Etwa die Hälfte von ihnen ist also standorttreu, die andere Hälfte wandert je nach Jahreszeit. Die wirklich alten Hirsche tendieren dann wieder eher dazu, ihren Aktionsradius zu verkleinern, sie wandern weniger und bleiben ihrem Einstand treu. Detail am Rande „Auf der schottischen Insel Rum wanderten Hirsche mit höherem Geburtsgewicht und längeren Jährlingspießen eher ab als solche, die als Kälber und Spießler schwächer waren. Erwachsene Hirsche, die bereits als Einjährige längere Spieße hatten, waren dann auch schwerer und trugen später größere Geweihe.

Geht es in die Brunft, dann gibt es zwischen sesshaften und wanderfreudigen Hirschen kaum Unterschiede. Alle ziehen vor der Brunft in Richtung Brunftplätze. Interessant ist dabei: Bis zu 80 % der Hirsche bleiben diesen Brunftplätzen treu! Sie halten also traditionell an einem Brunftgebiet fest – aber: Hirsche wandern relativ weit vom Sommereinstand zum Brunftplatz und auch wieder vom Brunftplatz in den Wintereinstand. Die Gefahr, dass diese Streifzüge irgendwo beendet werden, ist in einem Reviersystem nicht unerheblich. Bei den Tieren bleiben die standorttreuen ohnehin in ihrem Einstandsgebiet, jene, die wandern, teilen sich in zwei Gruppen: Die einen bleiben zur Brunft noch in der Nähe ihrer Sommereinstände, die anderen ziehen zu Brunftplätzen, die in der Nähe ihrer Wintereinstände liegen. Wie gesagt, generell bleiben Hirsche und auch Tiere dem Brunftplatz treu, unabhängig davon, welche Strategie sie sonst wählen. Dazu sei auch noch erwähnt, dass die Tiere ebenso an ihren Setzplätzen festhalten. Auch hier suchen rund vier Fünftel alljährlich dieselben Orte auf.

### Brunftplätze

Hirsche und Tiere ziehen also zu Brunftplätzen. Was aber macht einen Brunftplatz aus? Neben Traditionen spielt hier abgesehen von Ruhe, Sicherheit, Übersicht und einem Bodenrelief, das die Bewegung nicht behindert, das Äsungsangebot eine wichtige Rolle. Vereinfacht heißt das: Äsungsflächen, die im September noch einmal frische, gute Nahrung für eine größere Anzahl von Kahlwild liefern, ziehen jetzt Rotwild an. Dort spielt sich dann auch in der Brunft viel ab. Das können bei uns Talwiesen sein, die dann meist nur nachts besucht werden. Es können Almwiesen sein, wo nach dem Viehabtrieb noch einmal frisches Grün nachgekommen ist, oder auch einfach gut angelegte Wildwiesen. Wirklich deutlich wird der Faktor „Äsung“ zur Brunftzeit dort, wo im Herbst das Nahrungsangebot knapp wird. Das ist zum Beispiel beim spanischen Rotwild der Fall. Auf der Iberischen Halbinsel wurde untersucht, wie Wildwiesen das Raumnutzungsverhalten der Tiere während der Brunftzeit beeinflussen. In der trockenen



Generell bleiben Hirsche und auch Tiere dem Brunftplatz treu, unabhängig davon, welche Strategie sie sonst wählen.



Reife männliche Hirsche versuchen, einen „Harem“, sprich ein Brunfttrudel, zu halten.

mediterranen Landschaft sind grüne Wiesen im Herbst richtige Magneten – die Spanier studierten also die Verteilung der Tiere in 30 verschiedenen lokalen Rotwildvorkommen. Das Ergebnis: Grüne Wiesen zur Brunftzeit ziehen Tiere richtig an. Auch die Brunfttrudel waren dort signifikant größer. Dabei wurden auch Wasserstellen, Deckung, Wildäcker und andere Lebensraumparameter in die Studie miteinbezogen – grüne Wiesen hatten den stärksten Einfluss.

### Hirsche und Tiere gehen verschiedene Wege

Der Rothirsch ist ein Paradebeispiel für polygynes Paarungsverhalten. Das heißt, ein Männchen paart sich während einer Fortpflanzungsperiode mit mehreren Weibchen. Reife männliche Hirsche versuchen, einen „Harem“, sprich ein Brunfttrudel, zu

halten. Erwachsen wird ein Rothirsch erst mit rund fünf Jahren. Mit sieben bis acht Jahren mischen Hirsche schon ziemlich mit während der Brunft. Mit neun, zehn und elf Jahren erreichen sie in der Regel jenes Alter, in dem sie das Brunftgeschehen dominieren. Danach können sie noch etwa ein bis zwei Jahre mithalten, und auch wenn sie später immer noch vielleicht das ein oder andere paarungsbereite Tier finden, so fällt der Fortpflanzungserfolg dennoch rapide ab. Was allerdings nicht unbedingt auf die Stangenlänge zutrifft: Wildmeister aus steirischen Rotwildrevieren haben den Altersschub – nachdem der Hirsch die intensivste Brunftaktivität in der Mitte seines Lebens überschritten hat – immer wieder hervor gehoben, und auch schottische Rotwildstudien belegen, dass die Stangenlänge im höheren Alter nochmals zunehmen kann. Bei den Tieren geht der jährliche Fortpflanzungserfolg ab dem zehnten Lebensjahr auch leicht zurück, deutlich bemerkbar wird dies aber erst ab dem 15. bis 16. Le-

bensjahr. Dennoch können Tiere noch darüber hinaus bis ins hohe Alter ein Kalb führen. Auffällig wird dann allerdings, dass die Kälber von alten Tieren leichter und kleiner sind. Insgesamt sind das einmal Richtwerte, um das Leben von Hirsch und Tier grob einzuteilen. Schwankungen sind immer möglich.

Ein Tier kann also über ein langes Leben ab dem zweiten oder dritten Lebensjahr jedes Jahr ein Kalb zur Welt bringen, ein Hirsch hat zwei bis drei Jahre, wo er während einer Brunft mehrere Tiere beschlägt. Nicht alle Hirsche kommen zum Zug. Aus diesem Grund fahren männliche und weibliche Stücke zwei völlig unterschiedliche Strategien: Vereinfacht gehen die Tiere auf Nummer sicher. Wenn sie alt werden, haben sie gute Chancen, viel Nachwuchs in die Welt zu setzen. Die Hirsche setzen dagegen fast alles auf eine Karte und streben danach, möglichst während ein bis zwei Brunftsaisonen zu dominieren. Dafür bauen sie schon in frühester Jugend mehr Mus-

 **HIKMICRO LYNX LC06**

Das Einstiegsgerät in die Wärmebildtechnik für Kirrtdistanz und Outdooraktivitäten überzeugt mit einer Auflösung von 160 x 120 Pixel auf kurze Entfernungen bis 80 m mit guter Bildqualität und attraktivem Preis.

- ▶ Bildfrequenz 50 Hz
- ▶ 6,2 mm Objektiv
- ▶ Bild- und Videoaufnahmen
- ▶ Vier Farbmodi

**35** mK  
NETO

**8x**  
DIGITAL ZOOM

statt 539,-  
nur **439,-**



**NEU**  
erhältlich  
bei

**Kettner**  
www.kettner.com

kelmasse auf, während Wildkälber mehr in Fettreserven investieren. Wird der Winter streng, sind damit die Wildkälber auf der sicheren Seite. Die typischen männlichen Merkmale – wie etwa Körpergröße – sind jedenfalls mit höheren Kosten verbunden. Aus vielen Rotwild-, aber auch Wapiti-beständen ist bekannt, dass es bei den Hirschen eine deutlich höhere Ausfallsquote gibt als bei den Tieren. Junge Hirsche wandern weiter in unbekannte Gebiete ab, bei Brunftkämpfen ist Verletzungsgefahr gegeben, vor allem aber sind sie einem erhöhten Jagddruck ausgesetzt – weil sie bei uns häufiger in verschiedenen Revieren auftauchen.

### Partnerwahl

Wenn Anfang September der ein oder andere Hirsch meldet, dann ist das im Bergland eher so etwas wie eine Einstimmung. Sie endet hier aber auch wieder mit den ersten Septembertagen. Wirklich zu melden beginnen die Hirsche im Gebirge erst wieder ab Mitte September. Gesteuert wird dies über Sonnenlicht und Tageslänge. Tatsächlich spielt aber auch hier der Klimawandel mit herein; zwar weniger bei der Brunft, aber mehr beim Setzen und auch beim Geweihaufbau. Insgesamt kann man heute davon ausgehen, dass je nach der Dauer des Spätwinters das Setzen, aber auch der Geweihaufbau rund eine Woche nach vorne verschoben ist.

Das Brunftverhalten der Hirsche wird zu Beginn nicht durch die Tiere ausgelöst, die Hirsche kommen vor den Tieren in Brunftstimmung. Es sind also zunächst die Hormone der Hirsche, welche die typischen Verhaltensweisen auslösen. Interessant sind in diesem Zusammenhang auch Traditionen. Damit ist hier nicht gemeint, dass Hirsche oder Tiere über Jahre an einem Brunftplatz

Wirklich zu melden beginnen die Hirsche im Gebirge erst ab Mitte September. Gesteuert wird dies über Sonnenlicht und Tageslänge.



festhalten. Eine schottische Untersuchung brachte ans Licht, dass sich dort etwa ein Fünftel der Tiere im Folgejahr mit einem Hirsch paarte, mit dem sie auch schon im Jahr davor Nachwuchs zeugten. Das liegt deutlich über der Zufallsrate, heißt aber auch, dass sich auf diese Art bestimmte Linien in einem Bestand bilden. In manchen Vorkommen wird dies zum Beispiel durch bestimmte Geweihtypen ersichtlich; jedenfalls hat es deutliche Auswirkungen auf die genetische Struktur eines Bestandes. Bleiben wir beim „Wandern“; Tiere wechseln auf einem großen Brunftplatz zwischen verschiedenen Hirschen. Auch hier geben wieder einmal die Ergebnisse aus Schottland, wo im freien Gelände markierte Tiere über viele Jahre beobachtet wurden, mehr Einblick. Nach rund 30 Jahren Forschung konnten die Schotten belegen, dass etwa 40 % der Tiere in verschiedenen Brunfttru-

deln auftauchen. Zwei Drittel von ihnen bewegen sich aber nicht nur von einem Hirsch zum anderen, manche wechseln bis zu 4 Kilometer, um sich dann mit einem Hirsch zu paaren.

Tiere nehmen in der Regel zum ersten Mal an der Brunft teil, wenn sie über 80 Prozent ihres Körpergewichtes erreicht haben. Für Tiere wie für Hirsche ist das Körpergewicht ein wichtiger Faktor im Leben. Man kann es als Währung, mit der Reproduktion und Überleben bezahlt werden, bezeichnen. Hohe Wilddichten wirken sich sowohl bei Tieren als auch bei Hirschen auf das Körpergewicht aus. Bei hoher Wilddichte nehmen die Gewichte der Tiere über alle Altersklassen ab. Bei Hirschen erkennt man deutliche Auswirkungen erst ab einem

Hohe Wilddichten wirken sich sowohl bei Tieren als auch bei Hirschen auf das Körpergewicht aus.



Alter von etwa fünf Jahren. Sind die Wilddichten hoch, kommen in der Brunft immer mehr junge Hirsche zum Zug. Gibt es einen deutlichen Kahlwildüberhang, liegt es auf der Hand, dass auch jüngere Hirsche aktiv an der Brunft teilnehmen. Ältere Hirsche scharen jedoch früher Brunftrudel um sich. Nehmen ausreichend reife Hirsche teil, wird sie auch kürzer. Viel Kahlwild, wenig alte Hirsche sowie junge, brunftaktive Hirsche führen dagegen genau zum Gegenteil – die Brunft zieht sich immer länger hin. Vereinfacht zusammengefasst wirken sich also Anzahl und Alter der Hirsche auf den Verlauf der Brunft aus. Besonders junge Hirsche gehen dabei ein Risiko ein, weil sie nicht so wie Tiere auf Sicherheit und Überleben, sondern auf Reproduktion setzen. Oft sind sie dabei noch gar nicht fertig ausgewachsen, sie verlieren viel an Gewicht und sind daher auch im Winter stärker gefährdet. Dazu kommt aber noch, dass ihr Befruchtungserfolg deutlich geringer ist als bei alten Hirschen. Nur weil ein junger Hirsch ein Tier beschlägt, heißt dies also noch lange nicht, dass es auch tatsächlich beim ersten Beschlag zur Befruchtung kommt. Kahlwildüberhang und Mangel an



Anzahl und Alter der Hirsche wirken sich auf den Verlauf der Brunft aus.

reifen Hirschen beeinflussen aber nicht nur den Brunftverlauf, sie haben auch direkten Einfluss auf das Verhältnis von Hirsch- zu Wildkalb. Paaren sich Weibchen mit reifen, attraktiven Männchen, bringen sie mehr Söhne zur Welt – auch wenn diese den Müttern viel abverlangen. Diese doch ziemlich überraschende Vermutung wird von verschiedenen Biologen geäußert und sie ist auch für eine Reihe von anderen

Tierarten belegt. Der Anteil an reifen, erwachsenen Hirschen sagt uns also viel über Entwicklung und Dynamik des Bestandes. Es ist demnach nicht gleichgültig, wie viele Hirsche es in einem Bestand gibt, und es ist auch nicht einerlei, ob sie jung oder alt sind. Allein schon der Anteil an reifen Hirschvätern beeinflusst die Bestandesdynamik. ■



Kahlwildüberhang und Mangel an reifen Hirschen haben auch direkten Einfluss auf das Verhältnis von Hirsch- zu Wildkalb.

# # WILD JIMNY

Jag d auf Abenteuer



Ihr Händler bei München  
Sportplatzstr. 4, 85635 Höhenkirchen  
Tel. +49 8102 /89 58 16

[www.wild-land-drivers.de](http://www.wild-land-drivers.de)



# Gamswild und Klimawandel

Neue Forschungsergebnisse  
aus Österreich



Im Mai dieses Jahres ist in der renommierten wissenschaftlichen Fachzeitschrift „Global Change Biology“ ein Artikel erschienen, der den Einfluss der Klimaerwärmung auf das Gamswild in unterschiedlichen Lebensräumen erklärt. Unterstützt wurde die Arbeit von den Landesjagdverbänden Oberösterreich, Kärnten, Salzburg, Steiermark, Tirol und Vorarlberg.

Rudolf Reiner, Andreas Zedrosser,  
Hubert Zeiler, Klaus Hackländer, Luca Corlatti

**D**ie Erderwärmung trifft die Alpen ganz besonders. Hier verändern sich derzeit Klima und Lebensräume zum Teil dramatisch schnell – die Waldgrenze steigt nach oben, Gletscher verschwinden, Permafrostböden tauen auf, neue Arten wandern ein. Das hat gravierende Auswirkungen auf das Leben der Menschen. Auch Wildtiere, die diesen Gebirgsbogen besiedeln, müssen mit neuen Lebensbedingungen zurechtkommen – viele von ihnen sind besonders gut an Kälte angepasst, aber empfindlich gegen Hitze. Die Gams gehört dazu. Nachdem die Jagdstrecken beim Gamswild bis Anfang der 1990er Jahre in Österreich auf über 29.000 Stück angestiegen sind, fielen sie danach steil ab und pendeln derzeit bei rund 21.000 Stück jährlich. Die Entwicklung verlief alpenweit annähernd gleich und führte über Arbeitstreffen und Tagungen hinaus auch zu verstärkter Forschungsarbeit. Dem Gamswild wurde wieder mehr Aufmerksamkeit geschenkt.

### Gewichtsverlust

Forschungsergebnisse aus der Schweiz und aus Italien zeigten, dass das Gewicht der Gamsjährlinge im Zuge von immer wärmeren und trockeneren Frühsommern abnimmt. Ausgehend davon wird auch das Körpergewicht erwachsener Gams allmählich geringer. Untersuchungen in drei italienischen Teilpopulationen (Adamello, Presanella und Brenta) untermauerten diese Ergebnisse. Auch hier konnten Gewichtsverluste bei jungen Gams in Zusammenhang mit höheren Frühjahrs- und Sommertemperaturen festgestellt werden. Die Studie kommt zu dem Ergebnis, dass nicht das Nahrungsangebot, sondern die Temperatur der ausschlaggebende Faktor ist. Vermutet wird hierbei, dass die führenden Geißen aufgrund der steigenden Temperaturen weniger Zeit zum Äsen aufwenden, weil sie mehr ruhen und sich im Schatten aufhalten, wodurch die Milchleistung abnimmt und die Kitze weniger wachsen. Was kann ein Wildtier im Bergland tun, wenn es zu warm wird? Es kann in höhere Lagen ausweichen. In Graubünden werden seit 1984 alle Ortsangaben aufgenommen, wo Steinwild, Gams, Rot- oder Rehwild erlegt wurde. Die Analyse dieser Angaben zeigt, dass Steinwild, Gams und Rotwild heute in deutlich höheren Lagen bejagt werden als vor einigen



Untersuchungen aus der Schweiz und aus Italien zeigen, dass das Gewicht der Jährlinge im Zuge von immer wärmeren und trockeneren Frühsommern abnimmt.

Jahrzehnten, wobei Rotwild immer stärker in Gamswildkernlebensräume vordringt. Die Auswirkungen wurden im Schweizer Nationalpark deutlich. Dort weichen Gams in steilere, weniger produktive Sommerlebensräume aus, weil Rotwild zunehmend die günstigeren Lagen besetzt. Messbare Auswirkungen waren hier am verringerten Hornwachstum bei Kitzen und Jährlingen erkennbar.

### 28 Gebirgsgruppen analysiert

Das sind nur einige Mosaiksteine aus einem Gesamtbild, das sich immer deutlicher abzeichnet. Mit Unterstützung der österreichischen Landesjagdverbände ist es nun erstmals gelungen, einen direkten Bezug zwischen Klima, Lebensraum und der Entwicklung von Wildtieren herzustellen. Die Ergebnisse sind bisher einzigartig und erregten in der internationalen Fachwelt Aufsehen. Zur Verfügung standen die Abschussdaten aus Salzburg, aus der Steiermark und vom Forstbetrieb Foscarei aus Kärnten. Analysiert wurden die Strecken von 1993 bis 2019 in 28 unterschiedlichen Gebirgsgruppen. Im Detail ging es – so wie in den anderen Studien auch – um das Gewicht der Jährlinge. Kitze und Jährlinge reagieren auf sich ändernde Umweltbedingungen am stärksten. Als Einflussgrö-

ßen wurden die Schneehöhen über den Winter (getrennt nach Früh-, Hoch- und Spätwinter), die Frühjahrs- und Sommertemperaturen im aktuellen Jahr und im Geburtsjahr, die Wilddichte und die Waldbedeckung gewählt. Die zwei Arbeitshypothesen lauteten:

1. Abhängig vom Bewaldungsprozent verändert sich das Gewicht der Jährlinge über die Zeit.
2. Die Auswirkungen der Frühjahrs- und Sommertemperaturen auf das Gewicht variieren mit der Waldbedeckung.

Im Gegensatz zu den vorhin erwähnten Studien geht es also nicht nur um Temperatur und Gewicht, sondern hier wird der Lebensraum explizit in die Untersuchungen miteinbezogen. Um die Zusammenhänge darzustellen, wurden von den Kitzbüheler Schieferalpen im Westen bis zu den Lavantaler Alpen im Südosten für jede Gebirgsgruppe die Waldfläche und die offene alpine Fläche im jeweiligen Gamslebensraum berechnet. Das heißt: Neben den Kitzbüheler und Salzburger Schieferalpen wurden 12 Gebirgsgruppen aus den Nördlichen Kalk-

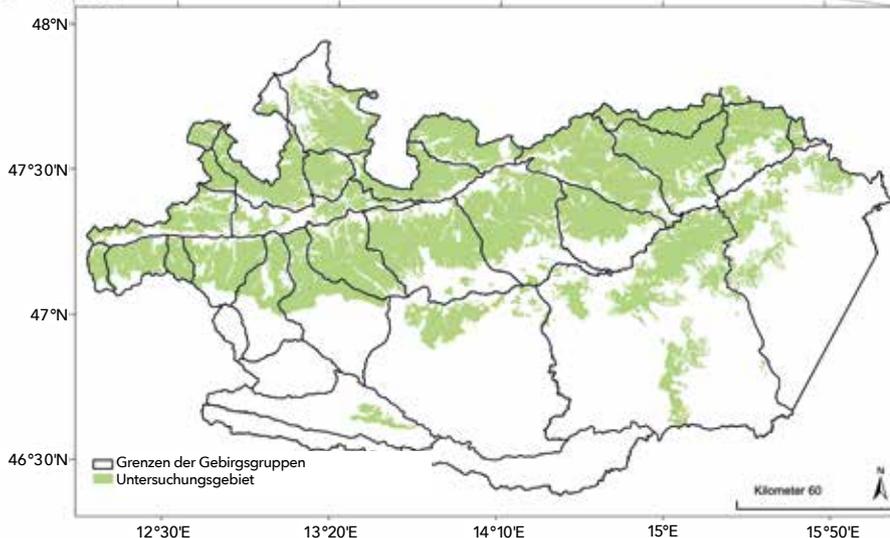


Abbildung 1: Das Untersuchungsgebiet beinhaltet alle Gebirgsgruppen von Salzburg und der Steiermark sowie die Fläche des Forstbetriebes Foscari in den Gailtaler Alpen in Kärnten.

alpen, 13 Gebirgsgruppen aus den Zentralalpen und eine Gebirgsgruppe aus den Südlichen Kalkalpen in die Untersuchung einbezogen (Abb. 1). Damit ist ein sehr breites Spektrum an Gamslebensräumen abgedeckt. Die mittlere Waldbedeckung lag bei rund 70 % je Gebirgsgruppe, insgesamt schwankte der Waldflächenanteil zwischen 24 % in den Hohen Tauern (Venedigergruppe) und 99 % am Alpenostrand (Voralpen östlich der Mur-Mürz-Furche).

### Wald puffert

Insgesamt wurden Daten von 20.573 erlegten Gams ausgewertet (11.018 weibliche und 9.555 männliche). Auf dieser Basis wurde die Entwicklung des Körpergewichtes gegenüber verschiedenen Einflussfaktoren getestet – gemeint sind Schneehöhe, Temperatur, Wilddichte, Waldbedeckung.

Von 1993 bis 2019 ist das Gewicht bei den weiblichen Jährlingen von durchschnittlich 14,7 auf 13,9 kg gesunken, bei den Bockjährlingen fiel es von 15,0 kg auf 14,5 kg. Das mag auf den ersten Blick nicht viel erscheinen, doch im Modell zeigt sich eine signifikante negative Entwicklung des Körpergewichtes über die Jahre. Die Frühjahrs- und Sommertemperaturen stiegen im selben Zeitraum an. Die Erderwär-

mung wirkt sich auf Entwicklung und Körpergewicht bei einjährigen Gams aus. Besonders hervorzuheben ist hier aber, dass der Gewichtsverlust in engem Zusammenhang mit der Waldbedeckung in den einzelnen Gebirgsgruppen steht. Das heißt:

Je höher der Waldanteil im Lebensraum, desto weniger fällt das Körpergewicht bei den Gamsjährlingen in der erwähnten Zeitperiode von 25 Jahren. In alpinen Lebensräumen mit einem Waldanteil von weniger als 35 % ist das Gewicht in Jahren mit den höchsten Frühjahrstemperaturen sogar um knapp 1,5 kg (ca. 10 %) gesunken, während die Temperatur in Lebensräumen mit einem Waldanteil von über 90 % keine Auswirkungen auf das Körpergewicht hatte (Abb. 2). Der Wald puffert die Auswirkung der Klimaerwärmung auf das Körpergewicht beim Gamswild ab!

Damit steht fest: Auch in den untersuchten österreichischen Gamswildvorkommen nimmt ebenso wie in der Schweiz und in Italien das Körpergewicht beim Jungwild ab. Abnehmendes Körpergewicht als Anpassung an höhere Temperaturen ist eine Erscheinung, die bei vielen Tierarten auftritt; während z. B. Rotfuchse in Nordafrika rund 2,5 kg Körpergewicht aufweisen, erreichen sie im Norden Skandinaviens 9 kg. In Berggebieten konnten die Auswirkungen der Klimaerwärmung auf die Entwicklung von Huftieren mittlerweile bei Steinwild, Dickhornschafen, Schneeziegen, Bergkaribus und Elchen nachgewiesen werden. Die Frage ist: Wird damit auch die Bestandesdynamik, d. h. die Überlebenswahrscheinlichkeit und die Zuwachsrates, negativ beeinflusst? Die

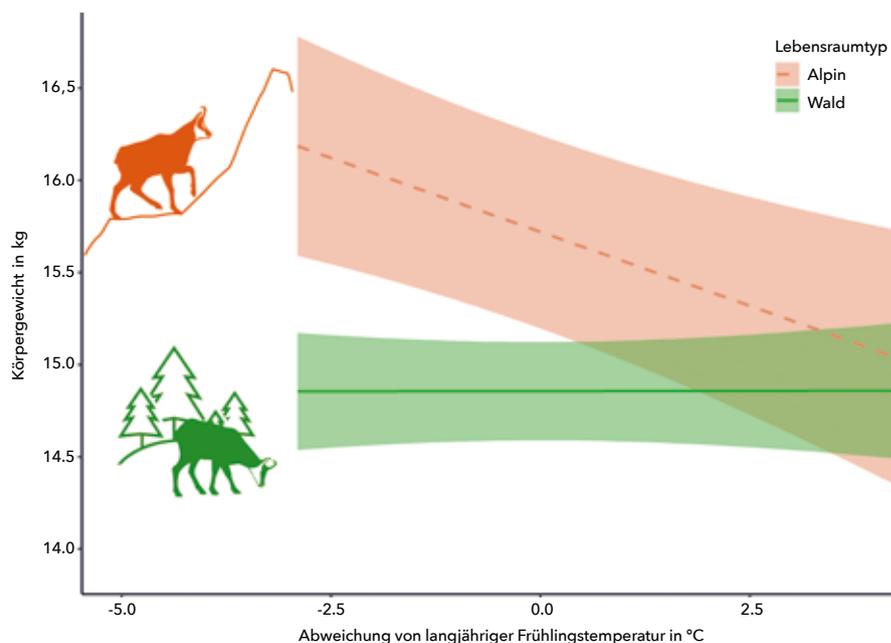


Abbildung 2: Gewichtsentwicklung von Gamsjährlingen in Abhängigkeit von der Frühjahrstemperatur: In alpinen Lebensräumen (rot) führen steigende Temperaturen zu sinkenden Gewichten. Je höher der Waldanteil, desto geringer der Einfluss der Temperatur auf das Körpergewicht. In Lebensräumen mit einem Waldanteil von über 90 % (grün) hat die Temperatur keinen Einfluss auf das Körpergewicht.



Bewaldete Lebensräume puffern die Wirkung der Klimaerwärmung im Sommerhalbjahr aufs Gamswild. Stärkere Auswirkungen gibt es bei Gams, die sich vorwiegend in alpinen Hochlagen aufhalten.

meisten Studien, die bisher zum Thema Huftiere am Berg durchgeführt wurden, beleuchten nur die Lebensräume über der Waldgrenze. Sobald jedoch verschiedene Habitattypen miteinbezogen werden, er-

gibt sich ein differenziertes Bild. Die vorliegende Arbeit aus Österreich belegt, dass sich die Klimaerwärmung bei ein und derselben Wildart im alpinen Lebensraum – also vereinfacht bei den „Gratgams“ – stär-

ker auswirkt als bei den „Waldgams“. Ein Teil des Gamswildes wird immer zwischen Hochlagen und Wald wechseln – vor allem in den Kalkalpen, wo Wald und Fels enger verzahnt sind, ist das der Fall.



KAHLES



**EINFACH  
ERGONOMISCH  
ZUVERLÄSSIG**

HELIA Rangefinder 8x42, 10x42



Geräuschloser Lodenschutz und Lederriemen von Waldkauz®

Das führungsfähige HELIA RF vereint brillante Optik mit zuverlässiger Distanzmessung (1.500 m) und besticht durch einfache Bedienung und jagdlich relevante Funktionen wie Scan Modus und Winkelkorrektur.

## Richtig hinschauen

Welche Bedeutung haben diese Grundlagen aber nun für den Umgang mit Gamswild in einem weiten Themenfeld, welches von der Jagd über Alpentourismus und Parasitenbelastung bis zur Schutzwaldsanierung reicht? Zunächst zeigt sich, dass es zu differenzieren gilt. Auf einen Nenner gebracht heißt das: „Richtig hinschauen.“ Es geht um die Erwärmung im Sommerhalbjahr. Wenn Gams im Winter je nach Witterung von den Hochlagen in tiefergelegene Waldbereiche ausweichen, dann sind sie nur vorübergehend im Wald – tatsächlich handelt es sich jedoch um jene Gruppe, die den Auswirkungen steigender Temperaturen im Sommer stärker ausgesetzt ist. Auch der Druck durch die zunehmende Freizeitnutzung im alpinen Gelände oder durch Konkurrenz mit Rotwild kommt hier stärker zum Tragen als bei Gamswild, das sich ganzjährig in stark bewaldeten Bereichen aufhält. Die Zuwachsraten sind hier wie dort sehr unterschiedlich, folglich sind auch die nachhaltig möglichen Nutzungsraten ganz verschieden. Die vorliegende Studie lässt vermuten, dass diese Unterschiede im Zuge des Klimawandels



Die Zuwachsraten sind je nach Lebensraum sehr unterschiedlich, folglich auch die nachhaltig möglichen Nutzungsraten. Die vorliegende Studie lässt vermuten, dass diese Unterschiede im Zuge des Klimawandels noch größer werden.



Optimal auch zur Reinigung von Schalldämpfern

**Das einzigartige Komplex-Öl von Pro-Ferrum:**

- ▶ Nimmt selbstständig Wasser auf
- ▶ Unterwandert und löst Pulverrückstände
- ▶ Neutralisiert Verbrennungsrückstände und Handschweiß
- ▶ Löst erste Rost-Spuren und baut Anti-Korrosionsschicht auf



www.kettner.com

noch größer werden. Gams sind wenig hitzetolerant, dennoch ist die Wildart plastisch und anpassungsfähig – gerade diese Anpassungsfähigkeit sollte ihr aber nicht zum Verhängnis werden. Wie gesagt, die Alpen sind heute ein Rückzugsgebiet für Wildtiere, die gut an Kälte angepasst sind und die nach der letzten Eiszeit hier neue Lebensräume gefunden haben. Selbst wenn sich die Erdatmosphäre nur um 1,5° C erwärmt, werden 3.000 Gletscher völlig verschwinden und Lebensräume tiefgreifend verändert. Auswirkungen auf Fruchtbarkeit und Zuwachs, ebenso wie auf die Wilddichte und das Raumnutzungsverhalten sind zu erwarten – selbst das Paarungssystem kann betroffen sein. Die vorliegende Studie belegt den Wert von gut geführten Jagdstatistiken. Die Autoren möchten sich auf diesem Wege daher auch nochmals für die Unterstützung bei den beteiligten österreichischen Landes-

jagdverbänden, der ÖBf AG, FD Dipl.-Ing. Martin Straubinger von der Forstdirektion Foscari, OFM Dipl.-Ing. Karl Jäger von der Hegegemeinschaft Seckauer Tauern sowie bei Wildmeister Johann Putz von der Gamswildhegegemeinschaft Tennen-gebirge bedanken und hoffen, dass mit der Arbeit ein konstruktiver Beitrag für den zukünftigen Umgang mit dieser Wildart geleistet wurde. |

### PUBLIKATION:

Reiner R, Zedrosser A, Zeiler H, Hackländer K, & Corlatti L (2021) Forests buffer the climate-induced decline of body mass in a mountain herbivore. *Global Change Biology* (im Druck).

### **Online verfügbar unter:**

<https://doi.org/10.1111/gcb.15711>



*Galium odoratum* Scop.

# WALDMEISTER

FAMILIE: Rötengewächse (*Rubiaceae*)

PFLANZENSERIE  
AUS-  
SCHNEIDEN  
UND  
SAMMELN!



In der französischen Sprache wird unsere Pflanze des Monats als „reine des bois“, d. h. als die Königin der Wälder bezeichnet. Daraus leitet sich wohl der auf den ersten Blick merkwürdige Namensteil „-meister“ ab. Doch diese Deutung ist unter Namenskundlern höchst umstritten. Unbestritten ist ein leckeres Waldmeister-Eis oder eine klassische Waldmeister-Bowle eine der schönsten kulinarischen Erinnerungen an den Sommer.

THOMAS GERL

## MERKMALE

Der Waldmeister ist mit Wuchshöhen zwischen 5 und maximal 30 cm eine eher kleine, ausdauernde Pflanze in der Krautschicht von Buchenwäldern. Trotz seiner Verwendung als Geschmacksträger in Lebensmitteln ist die Pflanze im frischen Zustand überraschenderweise geruchlos. Das typische Waldmeisteraroma entwickelt sich erst nach einiger Zeit durch Trocknung der Pflanzenteile. Die Art überwintert mit ihren unterirdisch wachsenden Rhizomen, die – ähnlich wie Ausläufer – auch der ungeschlechtlichen Vermehrung dienen. Die aufrecht wachsenden, nicht verzweigten Stängel sind vierkantig.

Wie alle anderen Labkraut-Arten hat auch der Waldmeister wirtelig sitzende Blätter, d. h. mehrere Blättchen entspringen an einer Stelle am Spross. So ergibt sich eine etagenartige Anordnung von vier bis sieben, manchmal auch mehr Laubblattquirlen, die in mehr oder weniger gleichmäßigem Abstand am Stängel stehen. Jedes einzelne Blättchen ist länglich elliptisch und läuft in eine Stachelspitze aus.

Je nach Witterung erscheinen die weißen Blüten zwischen April und Juni zu mehreren in einem verzweigten Blütenstand. Ein Kelch ist allenfalls als verwachsenes Becherchen am Grund der Blüten zu erahnen. Alle vier Kronblätter bilden an ihrem Grund eine trichterförmige Röhre, von der die dreieckigen Blütenzipfel abstehen. Aus dieser Kronröhre entspringen vier Staubblätter und zwei verwach-

## STANDORT

Der Waldmeister kommt fast in der gesamten alten Welt vom westlichen Mitteleuropa über die Türkei bis in den Fernen Osten vor. Durch die Siedlungstätigkeit der Europäer wurde die Art auch unabsichtlich nach Nordamerika verschleppt, wo sich die Pflanze als Neophyt stark vermehren konnte. Bei uns in den Alpen wächst der Waldmeister bis maximal 1.600 m Höhe.

Die Pflanze ist an schattige Rotbuchen- oder Eichenwälder gebunden und bevorzugt dort lockere Böden mit einem hohen Nährstoffgehalt über kalkreichem Ausgangsgestein. Unter geeigneten Bedingungen können sich lokal auch große Bestände der Art entwickeln.



## MERKMALE DES WALDMEISTERS:

Weißer Blüten mit verzweigten Blütenständen und wirtelig sitzende Blätter, die länglich elliptisch geformt sind und in eine Stachelspitze auslaufen.



Die Blüten erscheinen zwischen April und Juni. Aus der Kronröhre entspringen vier Staubblätter und zwei verwachsene Fruchtblätter.



Etagenartige Anordnung der Laubblattquirle, die in mehr oder weniger gleichmäßigem Abstand am Stängel stehen.



Die klassische Waldmeister-Bowle ist vor allem im Sommer ein beliebtes Getränk.

sene Fruchtblätter. Die männlichen und weiblichen Blütenorgane reifen zu unterschiedlichen Zeiten heran. Normalerweise entwickeln sich die Staubblätter vor den Fruchtblättern, um Selbstbestäubung zu verhindern. Um den oberen Rand des unterständigen Fruchtknotens findet sich ein sogenannter Diskus, d. h. eine ringförmige Struktur, die Nektar absondert und so meist Fliegen als Bestäuber anlockt. Nach der Befruchtung bilden sich im Hochsommer zwei mit hakigen Borsten besetzte Früchte, die sich im Fell oder Gefieder von Tieren wie ein Klettverschluss verhaken und so verbreitet werden.

### WISSENSWERTES

Waldmeister enthält in vergleichsweise großen Mengen von bis zu 1 % der Trockenmasse die Substanz Cumarin, die für den charakteristischen Duft und Geschmack verantwortlich ist. Deswegen werden getrocknete Teile des Waldmeisters bei der Lebensmittelproduktion als Würzpflanze in Mischgetränken, wie z. B. Bowle, oder als Geschmacksträger in Süßspeisen (z. B. Eis) eingesetzt. Da die Gewinnung von Cumarin aus der echten Pflanze allerdings sehr zeitaufwändig und damit teuer ist, wird der Aromastoff in der industriellen Lebensmittelherstellung meist durch das wesentlich günstigere 6-Methyl-Cumarin ersetzt und die charakteristisch grüne Farbe von Waldmeisterprodukten durch Lebensmittelfarbe erzeugt.

Der Waldmeister schmeckt aber nicht nur gut, ihm werden auch heilende Wirkungen nachgesagt. Er gilt als herzstärkend und gut für die Leber. Einige Autoren glauben sogar daran, dass Waldmeisterprodukte die Stimmung aufhellen können. Vielleicht liegt es auch an dieser leicht berausachenden Wirkung, dass unsere Vorfahren glaubten, mithilfe von Waldmeister Dämonen und Hexen vertreiben zu können.

Zu viel von der Pflanze ist allerdings auf jeden Fall ungesund, denn allzu häufiger Genuss intensiv mit Waldmeister angereicherter Produkte führt zu Kopfschmerzen und sogar Leberschäden. Deshalb wurde in den 70er Jahren der Einsatz von Cumarin als Aromastoff in Limonaden verboten und in kommerziell hergestellter Maibowle darf der Cumarinegehalt nicht über 5 mg pro Liter liegen.





NEW  
2021



EL RANGE WITH TRACKING ASSISTANT  
WEGWEISENDE PRÄZISION

SEE THE UNSEEN

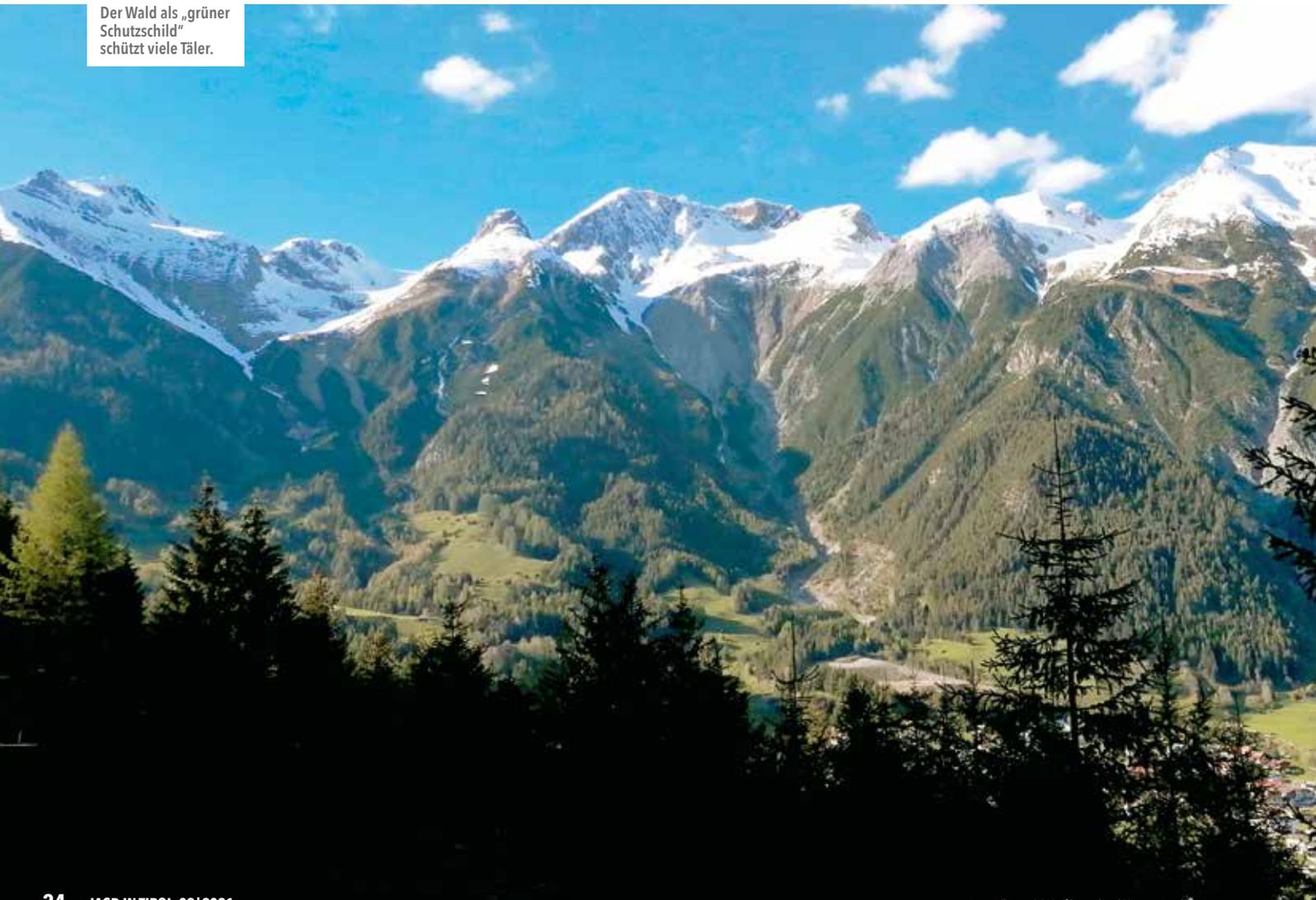


# Tiroler *Waldstrategie*

Im Juni wurde die Tiroler Waldstrategie für das nächste Jahrzehnt veröffentlicht. Sie ist Standortbestimmung, Leitlinie und Arbeitsauftrag in einem und soll wie ein Kompass in die Zukunft weisen. Alle Mitarbeiter des Landesforstdienstes wurden in die Verfassung mit eingebunden. In neun Kapiteln werden die unterschiedlichen Themen behandelt. In diesem Artikel soll über wesentliche Elemente der Waldstrategie berichtet werden, wobei ein Schwerpunkt dabei auf jagdlich bedeutungsvolle Themen gelegt wird.

Dipl.-Ing. Dr. Stefan Fellingner

Der Wald als „grüner  
Schutzschild“  
schützt viele Täler.





## Bisher Geleistetes und Ausgangssituation

Im ersten Kapitel wird die bisherige Waldstrategie 2020 bewertet. Die darin formulierten Ziele wurden überwiegend erreicht bzw. in Gang gesetzt. Die dort getroffenen Aussagen über den Klimawandel sind sehr rasch eingetroffen. Das Ziel, auf Basis der Verjüngungsdynamik standortangepasste, landeskulturell verträgliche Wildstände zu erreichen, wurde schon bei der Erstellung der Waldstrategie 2020 als sehr ambitioniert angesehen, diese sind in der Natur nur wenig sichtbar. Viele Konzepte, wie für Mountainbike-, Ski- und Snowboardtouren, wurden entwickelt und Mitarbeit bei der Initiative Radrouting Tirol war vorhanden. Zahlreiche Projekte wie klimafitter Bergwald, Bergwelt Tirol – miteinander erleben, Naturgefahrenkarte, Verjüngungsdynamik etc. wurden neu konzipiert bzw. weiterentwickelt. Bzgl. Wildtierlebensräume gab es keine Konzepte bzw. Projekte. In der Strategie 2030 kommt dem Bergwald besondere

Bedeutung zu. Bei 71 % des Tiroler Waldes ist die Schutzfunktion dominant, er wirkt als „grüner Schutzschild“. Bei 26 % ist die Wirtschaftsfunktion-, bei 2 % die Wohlfahrts- und bei 1 % die Erholungsfunktion bestimmend.

1,7 Millionen Erntefestmeter Holz wachsen jährlich zu, die aber in den letzten 10 Jahren nicht annähernd genutzt wurden. Ein Grund dafür waren auch die sehr niedrigen Holzpreise und hohen Erntekosten. Eine kontinuierliche Waldbewirtschaftung (Waldverjüngung) ist unerlässlich, auch um die Schutzwälder fit zu halten. Der doch jetzt recht deutlich angestiegene Holzpreis könnte da einiges bewirken. Die Entwicklung der Baumartenverteilung der letzten Jahre zeigt im Ertragswald einen Trend hin zu jenen Baumarten, die stabile Mischwälder bilden. Dieser Trend ist erfreulich, ist aber noch nicht ausreichend, um den Herausforderungen der Zukunft – Stichwort Klimawandel – wirkungsvoll zu begegnen. So hat sich der Anteil der Fichte von 68 % in der Zeitspanne 1992/1996 auf 63 % im Zeitraum 2016/2018 reduziert, der Anteil der Buche von 5 % auf 8 % in den gleichen Zeiträumen erhöht. Der Anteil der Tanne ist praktisch gleich geblieben. Der Trend ist also sehr zart und weiterhin zu verstärken. Die Naturnähe der Tiroler Wälder ist relativ hoch. Der Grund dafür ist vor allem die Unzugänglichkeit. Ein Drittel des Tiroler

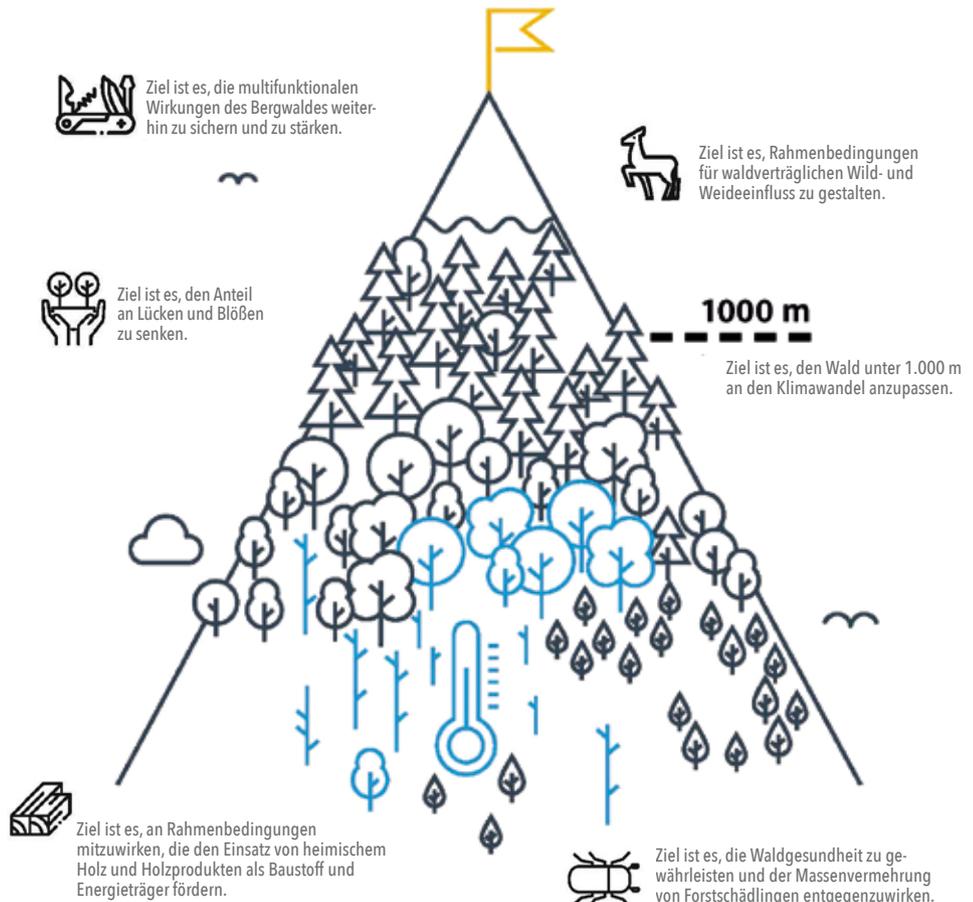
Waldes ist Schutzwald außer Ertrag. Tirol und Vorarlberg haben die natürlichsten und naturnahsten Wälder Österreichs.

Auch die Nachhaltigkeit wird im Strategiepapier untersucht, dabei wird unterschieden zwischen ökologischer, sozialer und ökonomischer Nachhaltigkeit.

## Aktuelle und zukünftige Aufgaben

Hierbei geht es vor allem um die Umsetzung des Forstgesetzes und der Tiroler Waldordnung. Dabei ist ein nicht unwesentliches Thema „Einschreiten bei Defiziten in der Waldverjüngung“. Im Zusammenhang mit anderen Gesetzen sind vor allem die Aufgaben des Tiroler Forstdienstes im Rahmen des Jagdgesetzes wichtig: „Erhebung der Verjüngungsdynamik und Ableitung des Handlungsbedarfs als Grundlage für die Abschussplanung für das Schalenwild, Befund und Gutachten zu waldfährdenden Wildschäden.“ Unter zukünftigen Aufgaben ist beim Unterpunkt „Naturraummanagement – Erholung und Erlebnis“ auch „Mitarbeit bei wildökologischem Gesamtkonzept“ angeführt.

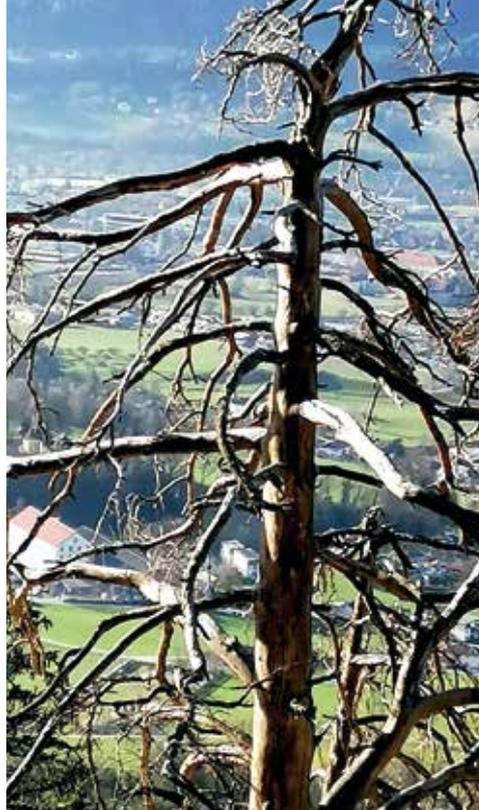
Ein eigenes Kapitel ist dem Thema Bergwald und Klimawandel gewidmet. Wesentliche Inhalte sind in folgender Grafik dargestellt:



Der Weltklimarat rechnet mit einer Erwärmung der Erdatmosphäre von 0,3 bis 4,8 Grad Celsius. Konkret erwartet man bis zum Jahr 2100 ein Ansteigen der Jahresmitteltemperatur zwischen 2,6 und 4,8 Grad Celsius. Der kontinentale Alpenraum erwärmt sich rascher und erreicht jetzt bereits 1,7 gegenüber 0,7 Grad Celsius global. Wetterextreme wie Stürme, Starkniederschläge und Dürreperioden werden zunehmen. Als Folge davon werden sich die Baumartenzusammensetzung zugunsten der Laubhölzer und die Höhenstufen der Waldgesellschaften nach oben verschieben.

Die Erhöhung des Mischbaumartenanteiles soll auch durch naturnahe, kleinflächige Bewirtschaftungsmaßnahmen erfolgen.

Bezüglich Waldverjüngung wird angeführt, dass jetzt schon der Anteil der Mischbaumarten zu, und jener der Fichte abnimmt. Wörtlich wird in diesem Zusammenhang angeführt: „Dieser positive Trend ist weiter zu verstärken. Besonders zu achten ist in diesem Zusammenhang auf die Einwirkungen von Wild und Weide. Für die forcierte Aufforstung von Laub- und Mischbaumarten sind recht-



zeitige und effektive Schutzmaßnahmen in Abstimmung mit den Naturraumpartnern zu ergreifen.“ Wichtig ist, dass möglichst schon bei der Planung dieser Aufforstungsmaßnahmen mit der örtlich zuständigen Jägerschaft gesprochen wird, so dass man auf jagdlich besonders sensible Gebiete Rücksicht nehmen kann. Sicher macht es Sinn, auch die erforderlichen Schutzmaßnahmen gleich mitzuplanen.

Das Thema Waldbrandrisiko wird diskutiert und eine Karte „Waldbrandrisiko in Österreich 2020“ dargestellt. In dieser Karte ist klar erkenntlich, dass in Tirol das Waldbrandrisiko besonders hoch ist.

### Bergwald und Sicherheit

Einige Seiten sind im Strategiepapier diesem Thema gewidmet. Der Bergwald übernimmt eine besondere Rolle als „grüner Schutzschild“ für den menschlichen Lebens- und Wirtschaftsraum. Das Verhältnis der Kosten zwischen Erhaltung des Schutzwaldes, der Sanierung (Setzen von Verjüngungsmaßnahmen) und technischen Maßnahmen bei Ausfall der Schutzfunktion des Waldes ist bei 1 : 15 : 146.

Als besondere Herausforderung wird das Thema Wald, Wild und Weide in diesem Zusammenhang angeführt: „Regional haben häufig Wild und Waldweide großen Einfluss auf die Waldverjüngung. So weisen etwa mehr als 40 % der Flächen laut Verjüngungsdynamik einen mittleren

bis hohen Handlungsbedarf auf. Diese Situation muss sich im Hinblick auf das notwendige Aufkommen von verbissempfindlichen Baumarten deutlich verbessern. Hier ist es sehr wichtig, sich lau-



Online Shop unter: [www.deferegger-pirschstock.at](http://www.deferegger-pirschstock.at)

**Deferegger Pirschstock**  
Waid mehr als nur ein Stock

Roland Grimm  
9961 Hopfgarten i. Def.  
Tel.: +43 699 16021974



links: Dem Klimawandel werden Baumarten zum Opfer fallen; Umwandlungen von Waldbeständen werden erforderlich.

rechts: Technische Maßnahmen kosten das 146-Fache gegenüber den Erhaltungskosten des Schutzwaldes.



fend mit allen Beteiligten abzustimmen.“ Ziel ist es, den Schalenwild einfluss auf Grundlage objektiver Kriterien in Abstimmung mit allen Beteiligten waldverträglich zu gestalten.

### Bergwald und Wertschöpfung, Ökosystemleistung sowie Gesellschaft

Der reguläre Holzeinschlag ist seit längerer Zeit in Tirol rückläufig. Dabei könnte der wertvolle Rohstoff Holz mehr genutzt werden. Dies würde auch der Stabilität der Wälder guttun.

In Österreich steigen der Holzbauanteil und der Einschnitt der Sägewerke markant. Die jetzt doch deutlich gestiegenen Holzpreise werden auch in Tirol zu mehr Holznutzungen führen, weil so trotz der hohen Holzerntekosten im Gebirge ein Gewinn übrigbleiben kann.

Dem Thema Jagdwirtschaft wird ein eigener Absatz gewidmet, in dem darauf hingewiesen wird, dass die Wildbestände in Österreich und Tirol steigen, die Abschusszahlen aber stagnieren. Für einen klimafitten Bergwald werden verstärkt Laubhölzer und Tannen aufgeforstet. Dadurch wird das Thema Schalenwildverbiss noch bedeutungsvoller. Beim Thema Ökosystemleistung geht es

vor allem um die Waldböden, die Luft- und Wassergüte sowie den Naturschutz. Bei den Maßnahmen ist unter anderem angeführt, „artenreiche Waldränder zu schaffen, Lärchenwiesen zu pflegen und lebensraumverbessernde Maßnahmen für Raufußhühner und andere Waldvögel zu setzen“.

Beim Thema Gesellschaft wird die gegenseitige Rücksichtnahme eingefordert. Dies soll unter anderem durch mehr Bildung und Kooperation erreicht werden. Geplant ist in diesem Zusammenhang: „Dauernde oder temporäre Schutzzonen und Wildruhezonen sollen für Tourenportale in standardisierter Form zur Verfügung gestellt werden.“

Der Forstdienst mit seinem Erfahrungswissen bietet seine Mithilfe bei wildökologischen und jagdlichen Konzepten an.

Vielleicht sollte auch die Jägerschaft eine „Tiroler Jagdstrategie 2030“ entwickeln. Oder ist es nicht doch besser, anstatt vieler theoretischer Papiere, Probleme mit viel Fachkompetenz und konkreten Schritten zu lösen? Auf jeden Fall gibt es viel zu tun. Das Forst-/Jagd-Thema ist jetzt schon spannend und wird in Zukunft noch fordernder!



Blick auf das Kaisertal – auch das Thema Naturschutz ist Gegenstand der Waldstrategie 2030.

## Schutz vor Wildverbiss

### WAM® EXTRA

- \* Kauhemmend durch Wirkstoff **Quarzsand**
- \* abwehrender Geruch
- \* abwehrender Geschmack
- ungehindertes Durchwachsen der Knospen im Frühjahr
- Sehr gute Pflanzenverträglichkeit!
- Verbrauch: ab 2 kg/1.000 Pflanzen
- Gebinde: 1 kg, 2,5 kg, 5 kg

WAM® Extra 1 kg  
OHNE Sachkundennachweis erhältlich!

Alle Produkte sind in Ihrem Lagerhaus oder im Fachhandel erhältlich!



Witasek PflanzenSchutz GmbH | Mozartstraße 1a, A-9560 Feldkirchen  
Tel.: 04276 / 32 30 | office@witasek.com | [www.witasek.com](http://www.witasek.com)

# Hirschjagd

## Ansprechen auf Punkte

Die Jagd auf den Hirsch ist wohl einer der Höhepunkte im Jagdjahr. Mit viel Vorfreude fiebert so mancher Weidmann und manche Weidfrau dem 1. August bzw. der Hirschbrunft entgegen. Schon Wochen davor, wenn nicht Jahre, hat man sich mit den Hirschen oder eben dem einen Hirsch im Revier vertraut gemacht und viele Stunden damit verbracht, sie zu beobachten. Die dabei entstandenen Film- und Fotoaufnahmen werden in Jägerkreisen hin und her geschickt und es wird darüber gefachsimpelt, ob der Hirsch nun das gewünschte Alter bzw. die Punkte hat oder nicht.

Artur Birlmair, Martina Just





**D**er Tiroler Jäger muss sich jedoch nicht nur mit der Altersansprache auseinandersetzen, sondern je nach Situation auch mit der Bewertung der Trophäe gemäß CIC und schlussendlich den klassenrelevanten Vorgaben der Punkte für den Bezirk. Dabei fällt es nicht immer leicht, dem lebenden Hirsch die Punkte sozusagen anzusehen und es bedarf entsprechend einiger Übung, bis man in der Lage ist, die Punkte ungefähr zu schätzen.

### Bewertung nach CIC

Der CIC, also der Internationale Rat zur Erhaltung des Wildes und der Jagd (auf Englisch: International Council for Game and Wildlife Conservation), wurde bereits 1928 gegründet und gehört damit zu den ältesten Jagdorganisationen. Er hat bereits vor vielen Jahren international geltende Richtlinien zur Vermessung von Trophäen ausgearbeitet. Diese Richtlinien dienen einerseits dazu, dass Trophäen rund um die Welt verglichen werden können, und andererseits werden sie in vielen Ländern, wie auch in Tirol, zur Bewertung der Bejagbarkeit herangezogen. In Tirol werden

bekanntlich alle heimischen Schalenwildarten, mit Ausnahme des Rehwildes, nach den Vorgaben des CIC vermessen und bewertet. Die für die Bejagbarkeit festgelegten Punkte variieren je nach Bezirk und Wuchsgebiet.

### Trophäenschau als Übungsplattform

Eine gute Möglichkeit, sein Auge für das Ansprechen der Hirsche zu trainieren, bieten die landesweit durchgeführten Trophäenschauen. Hier hat man die Gelegenheit, verschiedene Hirsche in aller Ruhe zu betrachten. Wobei hier natürlich der Rest des Hirsches fehlt und die ausgekochte Trophäe, aufgehängt auf einer Wand, nicht das Gleiche ist wie das Betrachten eines Hirsches in freier Wildbahn. Aber dennoch sollte diese Gelegenheit genutzt werden, um sein Auge für das Ansprechen zu schulen.

### Frage des Blickwinkels

Stangenlänge, Auslage und weitere Details des Hirschgeweihs erscheinen je nach Blickwinkel unterschiedlich. Betrachtet

man einen Hirsch beispielsweise von hinten, so gewinnen die Stangen oft an beträchtlicher Länge, obwohl diese ggf. gar nicht so groß ausfällt. Auch die Körpermasse des Hirsches kann dazu führen, dass das Geweih mächtiger oder schwächer wirkt. Ein breiter Träger mit kräftiger Mähne beeinflusst die optische Erscheinung. Nun stellt sich die Frage, an was man sich denn orientieren soll, um sich nicht vom Blickwinkel täuschen zu lassen. Man bräuchte sozusagen einen Vergleichswert, etwas mehr oder weniger Fixes. Um dies zu finden, muss man gar nicht zu weit schauen, denn die Hilfe ist in unmittelbarer Nähe – die Lauscher. Egal ob es um Krickel, Schwerter oder Geweihe geht, die Lauscher der jeweiligen Art helfen uns bei der Ansprache. Ein Hirschlauscher ist zirka 22 cm lang. Diese Länge ist bei jedem ausgewachsenen Stück ungefähr gleich und verändert sich auch mit steigendem Wildbretgewicht oder dergleichen nicht. Ähnlich verhält es sich mit der Länge des Hauptes, welches bei ausgewachsenen Stücken um die 45 cm beträgt. Oft fällt einem das Ansprechen auch leichter, wenn zum Vergleich andere Hirsche in der Nähe sind.

## ENNSTALER WILDFUTTER MIT LUZERNE



- ➡ **Erhältlich in Säcken zu 30 kg (990 kg/Palette)**
- ➡ **Big Bags zu 550 kg bis 600 kg**
- ➡ **Preis auf Anfrage**

***Wildgerecht und natürlich!***

**DI Peter Göldner**  
**Consulting – Agrarmarketing**  
**Predlitzwinkel 171**  
**A-8863 Predlitz-Turrach**

**Tel.: 0 35 34 / 20 140**  
**Fax: 0 35 34 / 20 192**  
**Mobil: 0664 / 44 54 74 2**  
**Mail: goeldner@oekogold.at**

**www.oekogold.at**



Die landesweiten Trophäenschauen bieten eine ideale Möglichkeit, sein Auge für das Ansprechen zu schulen.



Die Stangenlänge kann von Hirsch zu Hirsch unterschiedlich sein.

### Hauptstangenlänge

Vom unteren Rand der Rose beginnend zieht sich die Messung der Hauptstangenlänge außen hoch bis zum Ende des letzten Endsprosses. Gerade bei Hirschen mit einer großen Auslage muss bedacht werden, dass diese Beugung zusätzliche Länge bringt und sich 10 Zentimeter mit 5 Punkten zu Buche schlagen.

### Enden

Die Anzahl der Enden und die Länge des Aug- und des Mittelsprosses sowie die Ausbildung des Eissprosses beeinflussen das Bewertungsergebnis und somit die Bejagbarkeit. Grundsätzlich gilt es, vorerst festzustellen, ab wann es sich um ein Ende handelt. Ein Ende muss dabei länger als 2 cm sein und eine Basis haben, welche kürzer als die Länge ist. Was



**NORDFOREST HUNTING**

Von Jägern für Jäger

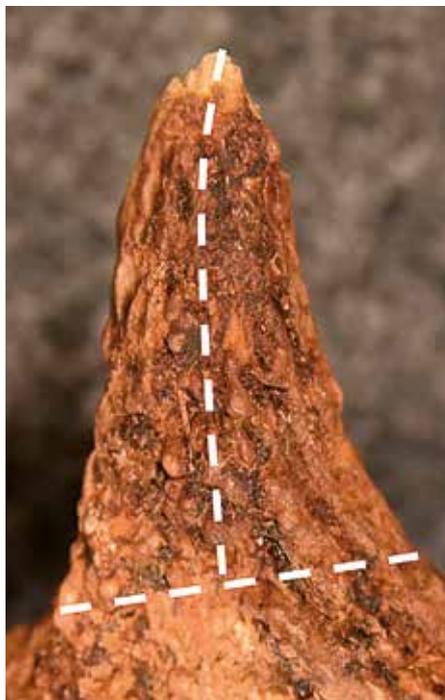


## Vielseitige Jacke

- Nordforest Hunting Fleecejacke Idre Art.-Nr. 88-372-01
- Abnehmbare Ärmel
- 2 Seiten- und 1 Innentasche
- Stormcuffs und Daumendurchgriff



T: 076 13/44 788 | [www.grube.at](http://www.grube.at)



Damit ein Ende als ein solches gezählt werden kann, muss es länger als 2 cm und seine Basislinie kürzer als seine Länge sein.

handene oder nicht vorhandene Eissprosse pauschal mit 0 bis 2 Punkten gerechnet werden. Auch die Ausbildung einer Krone bzw. die Länge der Kronenenden fließt in die Gesamtpunktzahl ein. Hier muss beachtet werden, dass zwar alle Enden oberhalb des Mittelsprosses zur Krone zählen, jedoch mindestens fünf Enden vorhanden sein müssen, damit es überhaupt als Krone gilt. Für das Vermessen gibt es genaue Vorschriften, wobei diese entsprechend erst bei der Trophäenbewertung berücksichtigt werden können. Draußen gilt es also, die Länge von Aug- und Mittelspross so gut als möglich abzuschätzen.

bei einer Trophäe leicht zu vermessen ist, kann beim lebenden Stück schwieriger sein. Beim Aug- und Mittelspross wird zusätzlich die durchschnittliche Länge mit 0,25 Punkten je cm miteinbezogen, während vor-

Bei diesen beiden Hirschen ist deutlich zu erkennen, was mit Stangenumfang und Masse gemeint ist.

### Stangenumfang und Masse

Einen großen Einfluss auf das Bewertungsergebnis haben die Parameter Rosen- und Stangenumfang. Für die Bewertung wird der Stangenumfang links und rechts an zwei verschiedenen Stellen gemessen und mit 1 multipliziert. Nämlich zwischen Aug- und Mittelspross sowie zwischen Mittelspross und Krone; gemessen an der jeweils schwächsten Stelle. Gerade bei äl-

teren Hirschen können oft starke Rosen beobachtet werden. Für die Bewertung wird einfach ihr Umfang, ohne einzelne Einbuchtungen, gemessen. Von vielen überschätzt wird die Bedeutung des Gewichtes, welches jedoch meist in Verbin-





Diese beiden Basthirsche veranschaulichen sehr gut, was mit einer weiten Auslage bzw. mit enggestellt gemeint ist.

dung mit dem Stangenumfang steht. Beim Gewicht wird erst das trockene Geweih bewertet, aber dennoch kann auch am lebenden Stück schon geschätzt werden, ob es sich um einen Hirsch mit mehr oder weniger Masse handelt.

### Auslage

Gemessen wird die Auslage nicht an einem beliebigen Punkt, sondern die größtmögliche Auslage unterhalb der Krone bzw., falls keine Krone vorhanden ist, der Gabel. Bei der Beurteilung der Auslage muss beachtet werden, dass es um das prozentuale Verhältnis der Auslage zur Stangenlänge geht. Also darf man sich hier nicht

von der vermeintlich bzw. optisch riesig erscheinenden Auslage täuschen lassen, denn der Hirsch benötigt auch die entsprechende Stangenlänge, um ausreichend Punkte zu erhalten.

### Optische Erscheinung

Auch die Parameter Farbe, Perlung und Zustand der Sprossenspitze haben einen Einfluss auf die Gesamtsumme. Dass dunkel gefärbte Stangen mehr Punkte bekommen als hell gefärbte, versteht sich von allein. Daher ist es ratsam, nach dem Verfegen dem Hirsch



Helle, spitze Enden werden mit bis zu zwei Punkten bewertet.





**MIETE • VERKAUF • FINANZIERUNGEN**  
**QUAD, RAUPENFAHRZEUGE & MOTORSCHLITTEN**



**Große Auswahl an Neu- und Gebrauchtmotorschlitten der Marken POLARIS, CAN-AM, SKIDOO & LYNX**

POWERSPORTS TIROL • Karl Zanger Strasse 11 • A - 6067 Absam

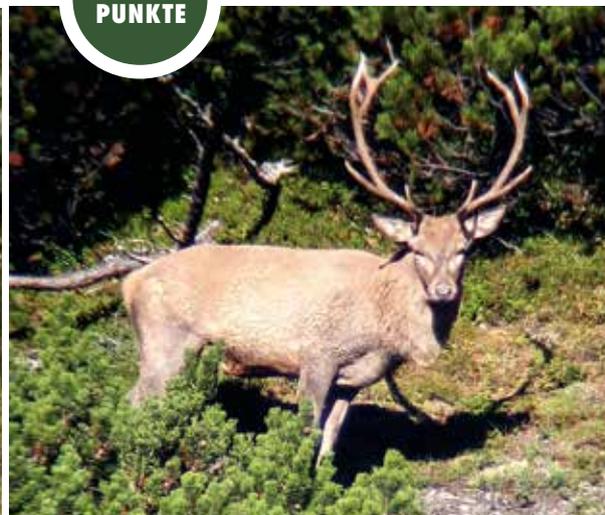
+43 699 10 68 57 61 • office@power-sports.at • [www.power-sports.at](http://www.power-sports.at)



124,87  
PUNKTE



Eine solche Asymmetrie kann zu einem Punktabzug führen.



einige Tage mehr Zeit zu lassen, damit er eine entsprechend dunkle Färbung erreicht. Weist das ganze Geweih eine gleichmäßige und gut ausgeprägte Perlung auf, so können auch hier noch Punkte gutgemacht werden. Relativ spitze, hell gefärbte Enden werden gegenüber dunklen bzw. stumpfen Enden bevorzugt und mit Punkten belohnt.

Im Gegensatz dazu können Asymmetrie oder abgebrochene Stangen einen Punktabzug nach sich ziehen.

### Blick aufs Ganze

Zusammenfassend kann gesagt werden, dass sich eine punktemäßige Bewertung eines Hirschgeweihs wie bereits beschrieben aus

vielen verschiedenen Komponenten, die sich mehr oder weniger auf das Ergebnis auswirken, zusammensetzt. Stangenlänge und Masse (Umfang) sowie die Endenzahl, welche sich dann unter Umständen auch in der Krone finden, sind die prägenden Faktoren. Grundsätzlich gilt es bei jedem Geweih, individuell abzuwägen, was einer hohen Punktezahl, wie z. B. lange Stangen oder ausgeprägte



BIS ZU € 2.000,-  
JETZT EXTRA = BONUS = SICHERN



Way of Life!

SX4 S-CROSS HYBRID: Verbrauch „kombiniert“  
5,6 – 6,2 l/100 km, CO<sub>2</sub>-Emission 127 – 140 g/km\*\*  
VITARA HYBRID: Verbrauch „kombiniert“  
5,7 – 6,2 l/100 km, CO<sub>2</sub>-Emission 128 – 141 g/km\*\*

\*Bonus für SX4 S-CROSS und VITARA 2 WD Modelle, Bonus € 1.500,- für SX4 S-CROSS und VITARA 4 WD Modelle bei teilnehmenden Suzuki Händlern von 01.08. – 31.10.2021.  
\*\* WLTP-geprüft. Irrtümer, Druckfehler und Änderungen vorbehalten. Symbolfotos. Mehr Informationen auf [www.suzuki.at](http://www.suzuki.at) oder bei Ihrem Suzuki Händler.

(HYBRID) ALLGRIP AUTO

<b>F</b> Suzuki Finanzierung	<b>5</b> Bis zu 5 Jahre Garantie	<b>V</b> Suzuki Versicherung	<b>FIX</b> Suzuki Fixpreis	<b>A</b> Made for Austria	
---------------------------------	-------------------------------------	---------------------------------	-------------------------------	------------------------------	--

**AUTOPARK INNSBRUCK**  
6020 INNSBRUCK  
LANGER WEG 12  
T. 0512 / 3336-0  
[www.autopark.at](http://www.autopark.at)

**AUTOPARK VOMP**  
6134 VOMP  
INDUSTRIESTRASSE 5  
T. 05242 / 64 200-0  
[www.autopark.at](http://www.autopark.at)

**AUTOPARK WÖRGL**  
6300 WÖRGL  
INNSBRUCKERSTR. 105  
T. 05332 / 73 711-0  
[www.autopark.at](http://www.autopark.at)

**AUTOPARK PFAFFENHOFEN**  
6405 PFAFFENHOFEN  
GEWERBEPARK 14  
T. 05262 / 65 400  
[www.autopark.at](http://www.autopark.at)

**AUTO SPARER**  
6380 ST. JOHANN/TIROL  
INNSBRUCKER STRASSE 21  
T. 05352 / 62 385  
[www.auto-sparer.at](http://www.auto-sparer.at)

**IMSTER AUTOHAUS**  
6460 IMST  
INDUSTRIEZONE 39  
T. 05412 / 643 60  
[www.imster-autohaus.at](http://www.imster-autohaus.at)

**168,15  
PUNKTE**



Diese beiden Hirsche zeigen den Vergleich zwischen langen und kurzen Stangen. Der Hirsch links wurde mit 124,87 und der Hirsch rechts mit 168,15 Punkten bewertet.

Kronen, entgegensteht, zum Beispiel fehlende Eisenden oder geringe Masse. Dass dies in Kombination mit der dazu noch erforderlichen exakten Altersansprache im Revier nicht so leicht ist wie am grünen Tisch der Bewertungskommission, versteht sich von selbst. In der Praxis hat sich für erfahrene Jäger jedoch eines gezeigt: Wer sich an die über Jahrzehnte angeeignete Erfahrung bei der Wahl seiner Abschüsse hält, liegt mit oder ohne CIC-Punkte goldrichtig. **I**

Bewertungsparameter		Messung	Ø	Faktor	Punkte
Länge der Hauptstange	links	98,0 cm	99,00	x 0,50	49,50
	rechts	100,0 cm			
Länge der Augsprosse	links	34,7 cm	35,00	x 0,25	8,75
	rechts	35,3 cm			
Länge der Mittelsprosse	links	37,0 cm	38,80	x 0,25	9,70
	rechts	40,6 cm			
Umfang der Rosen	links	23,5 cm	24,05	x 1,00	24,05
	rechts	24,6 cm			
Unterer Umfang der Stange	links	15,0 cm		x 1,00	15,00
	rechts	14,7 cm		x 1,00	14,70
Oberer Umfang der Stange	links	13,5 cm		x 1,00	13,50
	rechts	13,3 cm		x 1,00	13,30
Geweihtgewicht		4,88 kg		x 2,00	9,76
Auslage		78,0 cm	78,8 %		2
Zahl der Enden	links	7 Stk.		x 1,00	13
	rechts	6 Stk.		x 1,00	
Farbe				0-2 Pkt.	2
Perlung				0-2 Pkt.	2
Spitzen der Enden				0-2 Pkt.	2
Eissprossen				0-2 Pkt.	1
Krone				0-10 Pkt.	6
Abzüge				0-3 Pkt.	0
<b>Gesamtpunkte</b>					<b>186,26</b>

Die Abwurfstangen dieses Hirsches wurden mit 186,26 Punkten bewertet.

**186,26  
PUNKTE**



Derselbe Hirsch im darauffolgenden Jahr.



# Erfolgreiche Kitzrettungssaison mit der Drohne

Die Rehkitzrettungsplattform war heuer bereits das zweite Jahr aktiv und äußerst erfolgreich. Mit der zunehmenden Anzahl an Piloten und interessierten Jagdausübungsberechtigten sowie Landwirten konnten 121 Kitz mehr gerettet werden als im Vorjahr.

Martina Just, Christine Lettl

**D**er Einsatzbereich von Drohnen ist sehr vielseitig und ihre Verwendung reicht vom Spielzeug bis hin zum hoch professionellen Arbeitsgerät. Sie ermöglichen einen Blick aus verschiedenen Perspektiven und erlauben spektakuläre Aufnahmen für die Film- und Werbeindustrie. Aber auch im technischeren Bereich, wie der Flächenvermessung, Wildschadensaufnahme oder anderen Kartierungen, finden sie Verwendung. Nicht zuletzt sind sie hilfreiche Werkzeuge für die Feuerwehr oder Rettungsteams. Daher ist es nicht erstaunlich, dass bereits vor einigen Jahren damit begonnen wurde, Drohnen mit Wärmebildkameras zur Rettung von Rehkitzen einzusetzen. Diese Methode ist sehr effizient und ermöglicht ein schnelles und zuverlässiges Absuchen von Wiesen, die anschließend gemäht werden können. Die Drohnen können somit sehr sinnvoll und hilfreich eingesetzt werden.

## Plattform Rehkitzrettung

Die Plattform wurde vom Tiroler Jägerverband (TJV) gegründet, nachdem schnell klar war, dass die Nachfrage größer ist als das Angebot mit einer Drohne des TJV. Da es aber immer mehr Privatpersonen und Firmen mit entsprechendem Equipment gibt und einige von ihnen auch bereits im Auftrag der Kitzrettung unterwegs waren, war die Schaffung der Plattform ein Schritt zur



Vernetzung zwischen Piloten und Kitzrettern. Inzwischen sind bereits 27 Piloten in Tirol auf unserer Plattform „Rehkitzrettung – gemeinsam gegen den Mähtod“ registriert. Auch andere Landesjagdverbände haben das strukturelle Angebot der Plattform angenommen und Piloten angemeldet.

## Große Erfolge

In der diesjährigen Saison nahm die Nachfrage im Vergleich zum Vorjahr weiter zu. Es wurden österreichweit von den registrierten Piloten bei 212 Drohneinsätzen insgesamt 1.771,5 Hektar überflogen. Dabei konnten 259 Rehkitze (sowie 2 Hirsch-

Unter [www.rehkitzrettung.at](http://www.rehkitzrettung.at) können sich einerseits Drohnenpiloten für die Kitzrettung anmelden und andererseits Jäger und Landwirte verfügbare Personen in ihrer Region finden.

kälber, mehrere Hasen und Bodenbrüter) gefunden werden. Im Vergleich zum Vorjahr hat die Anzahl der insgesamt gefundenen Kitz um 88 % zugenommen. Es waren weiters ebenfalls 88 % mehr Drohneneinsätze als im Vorjahr.

Die überflogene Fläche war sogar um 119 % größer als im Jahr 2020. Mit der Drohne des Tiroler Jägerverbandes konnten wir 44 der Kitz finden. Auch das mediale Interesse war groß und es folgten einige Zeitungs- sowie Fernsehbeiträge.



Sobald der Pilot das Kitz geortet hat, begeben sich die Helfer in das Feld und bringen es in Sicherheit.

Neben der vor zwei Jahren gestarteten und sehr gut angenommenen Rehkitzrettung mittels Drohne und Wärmebildkamera in Tirol wurde der Einsatz von Vergrämungsgeräten weiter forciert. Die Vergrämungsgeräte werden am Abend vor der Mahd



Über die Plattform konnten in dieser Saison 259 Rehkitze mithilfe von Drohnen gerettet werden. Die Kitze werden aus Wiesen geholt und während des Mähvorgangs sicher verwahrt.

aufgestellt und sollen die Geißen mit lauten Geräuschen und Blinklichtern dazu bewegen, ihre Kitze über Nacht aus der Wiese zu führen.

### Unterstützung durch das Land Tirol

Die Zusammenarbeit zwischen Landwirt und Jägerschaft konnte in diesem Jahr noch weiter vertieft werden. Das Land Tirol beschloss im Frühjahr, sowohl die Rehkitzrettung mit der Drohne als auch mit Vergrämungsgeräten finanziell mit insgesamt 10.000 Euro zu unterstützen. „Sowohl Bauern als auch Jäger wollen den Tod und Verletzungen von Rehkitzen bei

der Mahd verhindern. Gemeinsam setzen wir zum Schutz der Wildtiere stark auf Information und Prävention“, führten LHStv. Josef Geisler und Landesjägermeister Anton Larcher dazu aus. „Bewährt sich dieses System, werden wir es im kommenden Jahr ausbauen“, so Geisler.

Gefördert werden die gemeldeten Einsätze von Drohnenpiloten, die auf der Plattform [www.rehkitzrettung.at](http://www.rehkitzrettung.at) registriert sind. Die Höhe des Zuschusses richtet sich nach der Anzahl der Einsätze bzw. der abgeflogenen Fläche pro Einsatz. Voraussetzung ist, dass die Piloten die Rehkitzrettung kostenlos anbieten, ihr Wohnsitz in Tirol ist und die Einsätze in Tirol stattfinden.

Die geförderten Vergrämungsgeräte für Jagdpächter und Landwirte wurden mit 50 Euro pro Gerät gefördert, somit standen für dieses Jahr 100 Stück geförderte Geräte zur Verfügung, die gut in Anspruch genommen worden sind.

### Einsatz für Kitze

Dass so viele Kitze in Tirol gerettet werden konnten, ist vielen Helfern zu verdanken. Einerseits all jenen, die sich die Mühe gemacht haben, Drohnenpiloten für ihr Revier bzw. ihre landwirtschaftlichen Flächen zu kontaktieren. Andererseits aber vor allem auch allen Piloten, welche in unzähligen Stunden, meist schon ab der Morgendämmerung, mit ihrem Equipment unermüdlich unterwegs waren. Wobei es

Der Blick von oben steigert die Erfolgsquote enorm, doch die Wärmebildtechnik und das Equipment sind auch entsprechend teuer.





Sowohl Vergrößerungsgeräte (unten) als auch Drohnen mit Wärmebildkameras (oben) haben sich bei der Rehkitzrettung bewährt.

”

SOWOHL BAUERN  
ALS AUCH JÄGER  
WOLLEN DEN TOD  
UND VERLETZUNGEN  
VON REHKITZEN BEI  
DER MAHD VERHINDERN.  
GEMEINSAM SETZEN  
WIR ZUM SCHUTZ DER  
WILDTIERE STARK AUF  
INFORMATION UND  
PRÄVENTION.“

LH-STV. JOSEF GEISLER,  
LJM ANTON LARCHER

sich hier nicht nur um Personen aus den Kreisen der Jägerschaft handelt, sondern auch um naturbegeisterte Nichtjäger, Tier-schützer und Firmen mit entsprechender Ausrüstung und Begeisterung. Der Tiroler Jägerverband möchte sich bei allen recht herzlich für ihren großen Einsatz bedanken und freut sich auf die nächste Saison. Über die Website kann man sich bereits jetzt für die kommende Saison informieren oder als Pilot anmelden. |

MILLER

UNITED OPTICS AUSTRIA

DIE FACHOPTIKER-KETTE

Miller Optik GmbH  
A-6020 Innsbruck, Meraner Straße 3  
+43 512 59438 4060  
fernoptik@miller.at, www.miller.at



NL PURE  
EINS MIT DER  
NATUR

SEE THE UNSEEN



SWAROVSKI  
OPTIK

# Der Murrelbär vom Kargrat

In rabenschwarzer Septembarnacht dämpfen dunstige Wolkenschleier das Sternengefunkel und immer wieder rauscht eine stürmische Windböe durch die Wipfel der urigen Lärchen und mächtigen Fichten des sanft ansteigenden, langgezogenen Gratrückens, den ich bedächtigen Schrittes hinaufsteige. Nach der ersten halben Gehstunde türmt sich der Grat im Waldgrenzbereich reichlich büchenschusshoch zu einer felsstufigen Bergkuppel. Der Steig, dem ich bisher gefolgt bin, verliert sich hier zusehends. Also führt mich mein Weg nun entlang von Gamswechselln, Felssimsen und Grasbändern.

Leif-Erik Jonas



**E**inmal muss ich durch eine enge, feuchte, halb haushohe Gesteinsfurche – teils nahe der Senkrechten – höherkraxeln, dabei mit den hartsohligen Bergschuhen an den kleinsten Vorsprüngen Halt suchend. An exponierten Stellen tobt der Sturm mit solcher Kraft, dass ich, wenn eine besonders starke Böe heranbraust, meinen Schritt verhalten muss und mich auf den Bergstock gestützt gegen den steilen Hang lehne, um nicht aus dem Gleichgewicht gerissen zu werden. Dann endlich komme ich dem Gipfel näher, das schroffe Gelände wird sanfter, geht über in einen felsdurchsetzten Grashang, in den sich mit ihren mächtigen Wurzeln hie und da knorrige Zirben krallen. Bald habe ich den Gipfel erreicht, von dem man bei Tag einen traumhaften Rundblick hätte – jetzt hingegen sind das schwache Glimmen der fernen Dorflichter und die undeutlichen Konturen der in den finsternen Himmel ragenden Bergspitzen alles. Die unwirtliche Witterung lädt ohnehin nicht zum Verweilen und Verschnaufen ein, sodass ich meinen Weg entlang der schmalen Gratschneid gleich fortsetze. Zu meiner Rechten liegt nun ein grasiger, kirchdachsteiler Lahner, während das Gelände zu meiner Linken über rissige Schrofen nahezu senkrecht abfällt und darunter in einen steilen, almrauschbewachsenen Hang übergeht. Jenseits des Lahners erhebt sich eine turmhohe, an den meisten Stellen unüberwindbare Schro-

fenwand und zieht bis tief ins Tal hinunter. Nur zweimal schrotschussweit unterm Grat führt ein Gamswechsel über eine steile Grasrampe, verliert sich in einem wenige Bergstocklängen hohen Felseinschnitt, in dessen oft kaum halbschuhbreiten Simsen man genug Halt findet, um höherzuklettern, bis man ein ebenes Grasband erreicht, das durch die Felsen bis auf die obere Kante der Wand führt. Fortan ist mein Weg weniger mühsam – etwas unterm Grat geht es in meist mäßig steilem Gelände durch Blockhalden und über gras- und almrauschbewachsene Hänge immer weiter hinein in das wilde Tal. Allmählich hellt sich der Himmel von Osten her auf, färbt sich in zartem Rot. Und um die zackigen Gipfel des Talschlusses wallen und wabern grauweiße Nebel. Zwei Stunden bin ich schon unterwegs, bis es so sehr tagt, dass ich die Stirnlampe ausknipsen kann. Ein weiteres halbes Stündlein später habe ich mein heutiges Ziel erreicht – ein schrofenumrandetes Kar, auf dessen hinterstem Grat ich einige Tage zuvor einen starken Murmelbären gefehlt habe. Heute will ich diese Scharte auswetzen!

### Im Kar

Während ich im noch dämmerigen Morgenlicht den schotterigen Karhang quere, streichen unterm Grat vier Schneehühner in pfeilschnel-



## LU 4500®

Das Modell für 2 Stück Rehwild oder 1 Stück Schwarzwild bis zu 85 kg.



Außenmaße (mm):  
1920 x 600 x 670  
Innenmaße:  
1695 x 505 x 490

Sonderpreis 1.199,00 EUR

**999,00 EUR**

+ **Gratis** Schweißwanne

## LU 7000®

Platz für bis zu 4 Stück Rehwild oder 2 Stück Schwarzwild mit je bis zu 65 kg.



Außenmaße (mm):  
1870 x 770 x 750  
Innenmaße:  
1520 x 660 x 580

Sonderpreis 1.449,00 EUR

**1.249,00 EUR**

+ **Gratis** Schweißwanne

## LU 9000® PREMIUM

Der Bestseller für bis zu 4 Stück Rehwild oder 2 Stück Schwarzwild je bis zu 75 kg.



Außenmaße (mm):  
2020 x 770 x 750  
Innenmaße:  
1740 x 675 x 585

Sonderpreis 1.699,00 EUR

**1.399,00 EUR**

+ **Gratis** Schweißwanne

**WWW.LANDIG.COM**

Service Telefon +49 7581 90430

Abb. zeigt opt.: Seilwinde, Mittelbahn und Außen-Rohrbahn.  
Alle Preise in EUR, inkl. 20 % MwSt./zzgl. Fracht



Droben am Kargrat haust ein starker Murmelbär.

lem Flug vorüber. Bald darauf habe ich einen Gratübergang erreicht, lege wenig darunter wärmende Kleidung an und schichte herumliegende Steinbrocken auf einem Grاتفelsen zu einer kniehohen Mauer auf, um gegen den steil ansteigenden Grat hin Deckung zu finden. Dann setze ich mich

an den Felsen gelehnt nieder. Viel tut sich vorerst nicht. Nur der kalte Wind heult und bläst kaum schwächer als zuvor, lässt mich bald frösteln. Hin und wieder hüllen rasch treibende Nebel meine Umgebung ein, doch meist liegen die dunstigen Schwaden über mir und umwallen lediglich die höchsten Bergspitzen. Eine ganze Weile ist schon vergangen, bis ich beim Abgesehen endlich das

erste Murmeltier des Tages erschau. Weit unten im Kar sitzt es an einem Erdbau – der mittelmäßigen Stärke und rötlichbraunen Farbe nach zu urteilen, scheint es eine Katze zu sein. Während ich noch den Nager im Glas habe, springt weiter hinten hochflüchtig ein Stück Gamswild durchs Bild – und bevor ich auch nur irgendwelche Details zu erkennen vermag, wird es schon wieder von einer Geländekante verdeckt. Etwas später jedoch zieht das Stück ruhig äsend höher, steht dann lange wie versteinert da und nun kann ich es im Spektiv als gut entwickelten Jahrling ansprechen. Nachdem ich ihn einige Zeit aus den Augen gelassen habe, entdecke ich im Kar wieder eine Gams, die auf einer Felsstufe lagert – fast genau dort, wo ich den Jahrling zuerst erschaut habe, und so vermute ich jetzt auch, dass er auf seiner Fährte zurückgewechselt ist. Doch der Blick durchs Spektiv zeigt einen eher jungen Bock mit massigen, aber etwas eng gestellten Krucken.

Nachdem ich schon mehr als zwei Stunden am Grat verhockt habe, mir die Kälte immer bissiger in alle Glieder kriecht und mich mitunter kaum noch das Glas ruhig halten lässt, entdecke ich ein weiteres Murmel – auf einem Hangabschnitt, wo ich noch nie zuvor eines erschaut habe! Weit oben im Kar läuft es zwischen schroffem Gefels nach Äsung suchend langsam ein Grasband hinauf – doppelt schrotschussweit unterm Grat und reichlich zweihundert Meter westlich meines Ansitzplatzes. Der Färbung nach könnte das durchaus mein Gratbär sein, doch sicher bin ich mir keineswegs. Vorerst kann und will ich nicht viel ausrichten. Zunächst muss ich das Murmel weiter beobachten und herausfinden, wo es seinen Bau hat – und ohnehin möchte ich noch ein Weilchen zuwarten und schauen, ob sich nicht doch noch an anderer Stelle ein graues Murmelhäuptl aus dem rissigen Gratgefels schiebt.

### Pirsch am Grat

Von jenseits des Grats dringen immer wieder die aufgeregten Warnpfeife der Murmel an mein Ohr. Wie eine Welle läuft das Pfeifen über den Hang, von einer Murmelsippe zur nächsten. Dann segelt in majestätischem Flug ein Adler sekundenkurz am Grat entlang und verschwindet sogleich wieder dahinter. Mit der Zeit erschau ich nun immer mehr Murmel. Einen Kilometer weiter talauswärts – schon weit außerhalb des Kars – sitzt ein ausnehmend starker Bär auf einem stubenofengroßen

## CARJANI Camo – ideale Tarnung auf der Bergjagd

Die Jagd am Berg verlangt dem Menschen und Material einiges ab. Gute Ausrüstung und optimale Tarnung werden immer wichtiger. Die jagdliche Funktionalität von verschiedensten Camo-Mustern ist unbestritten. Für CARJANI war schon lange klar, dass unsere gut funktionierenden Jagdrucksäcke auch in Camo erhältlich sein müssen. Nach zwei Jahren Testphase dürfen wir Ihnen den CARJANI Ultra und Plus Pack in der neuen Farbe CARJANI Camo präsentieren.

### Die Farbe CARJANI Camo

Die ideale Farbe für die Bergjagd zu finden, ist eine Herausforderung. Sie darf weder zu hell für den Bergwald noch zu dunkel für das offene Gelände oberhalb der Waldgrenze sein. CARJANI Camo ist der ideale Mix. Die verschiedenen Grün- und Beige-Töne mit wenig Sättigung in der Farbe tarnen den Rucksack im Fichten- und Lärchenwald, in Wacholdersträuchern, Alpenrosen und auch im steinigem Gelände gut.

### Raincover CARJANI Camo

Vielleicht haben Sie in den letzten Jahren einen CARJANI-Rucksack in der klassischen Farbe gekauft und würden nun CARJANI Camo bevorzugen. Auch dafür haben wir eine Lösung. Das Raincover (Rucksack-Überzug) ist einzeln in CARJANI Camo erhältlich und passt auf jeden CARJANI-Rucksack seit unserer Gründung im Jahr 2014.



Informationen zu allen CARJANI-Produkten und Bezugsquellen finden Sie auf [www.carjani.ch](http://www.carjani.ch)

### PRODUKTE- UND BEZUGSINFORMATIONEN: CARJANI by Andrist Sport

Alte Bahnhofstraße 4, 7250 Klosters  
Tel.: +41 81 410 20 80  
E-Mail: [info@carjani.ch](mailto:info@carjani.ch)  
[www.carjani.ch](http://www.carjani.ch), [www.carjani.shop](http://www.carjani.shop)

WERBUNG



Aufmerksam  
äugt das  
Murmel  
um sich.

Felsblock. Kurz überlege ich, ob ich es nicht vielleicht auf diesen probieren sollte. Doch nein – lieber möchte ich hier am Kargrat Beute machen! Das Murmel in den Karschrofen hat die Äsungssuche mittlerweile unterbrochen, sitzt auf einer teils grasbewachsenen, steil abfallenden Schrofenrippe auf seinen Schlegeln und kratzt sich den feistprallen Wanst. Dort bleibt es und ich vermute, dass eine nahe Felsspalte sein Unterschlupf ist.

Nachdem die vierte Anstundzstunde schon begonnen hat, entscheide ich, mich auf ebendieses Murmel zu versuchen. Zwar vermag ich noch immer nicht zu sagen, ob es nun wirklich mein Gratbär ist – doch selbst wenn nicht, so wäre er heute wohl kaum zu erjagen, denn längst schon hätte er irgendwo seine graue Nase ins Freie schieben müssen.

Also mache ich mich auf den Weg. Zuerst gehe ich entlang des Grats – meist ohne jede Deckung – rund hundert Meter westwärts. Dabei huscht das Murmel nicht etwa in eine finstere Felskluft, sondern äugt mir nur misstrauisch entgegen. Dann steige ich durch eine steilgrasige Rinne, die sich in die Karschrofen hineinfurcht, tiefer. Bevor nach wenigen Schritten ein haushoher Felsrücken, der die Rinne seitlich begrenzt, das Murmel überriegelt, werfe ich einen letzten schielenden Blick zu ihm hinüber – immer noch sitzt es am selben Platz und tut keinen Muckser.

Im Tiefersteigen erschau ich dann ein nicht besonders starkes, graufärbiges

Murmel, das unterhalb der Karschrofen am Auswurfhügel eines Erdbaus sitzt. Sollte es mich wahrnehmen und pfeifen, könnte auch das Schrofenmurmel die Flucht ergreifen. Doch einen anderen Weg des Anpirschens gibt es nicht – also muss ich dieses Risiko in Kauf nehmen. Und es geht gut – das Murmel am Erdbau schenkt mir kaum Beachtung, hält mich hier in der Höhe der Karschrofen wohl für keine ernste Gefahr. Wenig später habe ich das untere Ende des Felsrückens erreicht, sodass ich schräg abwärts wieder freien Blick zum Schrofenmurmel habe. Im ersten Moment bin ich enttäuscht, denn es scheint fort. Doch dann erschau ich es – es sitzt jetzt lediglich eine Bergstocklänge tiefer auf seiner schroffen Rippe. Weiterpirschen kann ich nun unmöglich. Auf den ersten Metern hätte ich keine Deckung – und danach würde eine weitere grasige Felsrippe, die schrotschussweit vor dem Murmel steil ins Kar abfällt, den Nager überriegeln.

### Schwieriges Schießen

Der Entfernungsmesser zeigt exakt hundert Meter. In Anbetracht des winzigen Ziels muss ich mir also eine wirklich gute Auflage richten. Und genau das ist an diesem Platz schwierig, denn der liegende Anschlag scheidet aus – schon beim Niederknien genügt der geringe Höhenunterschied, dass die näher gelegene Schrofenrippe das Murmel verdeckt. So bleibt als Auflage nur ein brusthoher



## CARJANI Ultra Pack - der Alleskönner



NEU: Farbe  
„CARJANI Camo“  
& „Mocha Black“

- Wildtragefach für Schalenwild bis 35kg
- Wildtragesack für höheren Tragekomfort
- Gewehrtragefach direkt am Rücken
- Feldstecher-Tragesystem
- 38 Liter Packvolumen

## CARJANI Plus Pack - einer für alle



- Gewehrtragefach
- Feldstecher-Tragesystem
- Hauptfach mit Frontöffnung
- Farbe: „CARJANI Camo“ & „Mocha Black“
- Regenhülle
- Hüftgurt-Tasche
- Stretch-Seitentasche
- 38 Liter Packvolumen

Das Feldstecher-  
Tragesystem

CARJANI by Andrist Sport

info@carjani.ch

+41 81 410 20 80

www.carjani.ch



Allmählich  
löst die  
Sonne den  
Nebel auf.



Steinblock, der sozusagen das untere Ende meines Felsrückens bildet. Das Stehen im extrem steilen Gelände ist jedoch freilich ein recht verkrampftes, der stehende Anschlag mithin – wenn auch aufgelegt – sicher nicht ideal. Das größere Problem allerdings ist, dass die Oberfläche dieses Steinblocks nach rechts hin deutlich abfällt – für mich als Rechtsschützen also eine ungünstige Sache, denn so findet nur mein rechter Ellbogen mit Mühe halt, obwohl ich für größtmögliche Stabilität lieber den ganzen Unterarm entspannt am

Stein ruhen lassen würde. Dennoch will ich es versuchen – irgendwann wird es schon gehen! Zuerst verstelle ich das Absehen um vier Rasten nach unten, um Fleckschuss zu erzielen. Dann schiebe ich den Rucksack auf den Steinblock, bette die Bockbüchslinse darauf und experimentiere in Details ein wenig herum, um die Auflage zu optimieren. Doch alle Varianten geben kein zufriedenstellendes Ergebnis ab. Das Fadenkreuz tanzt am Murmelhäuptl wild umher, anstatt sich ruhig unterm Gehör festzusaugen. Also bleibt nur, mit links zu schießen! So kann ich meinen Oberkörper stabilisierend gegen den Fels lehnen, den linken Unterarm unverkrampft abstützen und zudem den Hinterschaft ruhig auf eine daruntergestopfte Jacke betten. Dieser Anschlag fühlt sich trotz seiner Ungewohntheit nicht nur angenehmer an, sondern auch das Absehen steht weitaus ruhiger am aschgrauen Häuptl. Ein paar Mal noch atme ich tief durch, dann ziehe ich den Schaft fest in die Schulter, erhöhe sanft den Druck aufs Zünglein – und muss den Finger doch wieder vom Abzug nehmen, denn der Bär dreht sich zu mir her. Ein paar Minuten vergehen, bis er sich erneut dreht und nun breit nach rechts sitzt. Er hebt sein Häuptl gar ein wenig, sodass es sich gegen den grünen Karboden deutlicher abzeichnet als zuvor gegen den flechtenüberzogenen Fels. Wenige Herzschläge später hallt der Schussknall durchs Kar. Das Murmel kippt zur Seite, bleibt eine halbe Armlänge unterm Anschuss auf seiner Schrofенrippe am Rücken liegen, dreht sich Augenblicke später unerwartet auf den Bauch und tut hernach keinen Rührer mehr. Etwas besorgt bin ich nun ob dieses Zeichnens wohl und krame das Spektiv aus dem Rucksack, um mir Gewissheit zu verschaffen – doch nach längerem Blick durch die Linse wird klar, dass meine Sorgen unbegründet waren und das Murmel längst verendet ist.

Nun kraxele ich durch die Schrofен zu meiner Beute hinüber, die letztendlich nur mit einer kleinen Kletterpartie durch eine enge, felsstufige Furche von seiner schrofен Rippe zu bergen ist. Die Septembersonne löst den Nebel immer mehr auf und aus dem kalten Morgen wird ein wunderschöner Frühherbsttag. Im Schatten der Karschrofен hingegen bleibt es unangenehm kühl und so trete ich schon zeitig am Nachmittag den Rückweg an, lasse mir dabei jedoch alle Zeit der Welt, raste hier und schaue dort. Gipfel und Grate werfen schon lange Schatten, als ich am frühen Abend wieder bei meinem Fahrzeug anlange.



**SUBARU**



**EINER FÜR ALLE ABENTEUER.**

**ENTDECKEN SIE DEN NEUEN OUTBACK ADVENTURE**



Unterlängenfeld 117a | 6444 Längenfeld | Tel. 05253 5492  
verkauf@kfz-holz-knecht.com | www.kfz-holz-knecht.com

**JETZT PROBE FAHREN**

MEHR INFOS UNTER [WWW.SUBARU.AT](http://WWW.SUBARU.AT)

Kraftstoffverbrauch, kombiniert: 8,6 l/100 km (WLTP), CO<sub>2</sub>-Emission, kombiniert: 193 g/km (WLTP)

## ERSTE-HILFE-PAKET - BERGRETTUNG TIROL

Das Erste Hilfe Paket ist das Ergebnis einer gemeinsamen Initiative des Alpenvereins, Bergführerverbandes und des Österreichischen Bergrettungsdienstes. Gefüllt wird das Paket von der Lebenshilfe Tirol, somit wird auch eine gemeinnützige Organisation unterstützt.



EURO  
35,00  
inkl. MwSt.

Folgende benötigte Gegenstände finden Sie in diesem Paket:

1x Israeli Bandage, 1x Alu Rettungsdecke, 1x Pflasterset 20-tlg., 1 Paar Erste Hilfe Handschuhe DinEN455, 1x Wundauflage 10x10 cm, 1x Steri Strips 6x7,5 mm, 1x Einmal-Beatmungshilfe Primus Din13154, 1x Alkoholtupfer 3x6 cm, 1x Kletter-Tape 1,25x5 m

Zugrunde liegt die Initiative „Sicher am Berg“. Dazu wurden mehrere Videos zur richtigen Anwendung der Ersten Hilfe im alpinen Raum produziert. Diese Videos finden Sie u.a. in unserem Online-Shop, direkt beim Produkt „Erste-Hilfe-Paket – Bergrettung Tirol“.

## JAGDSCHERE „LÖWE“

Ein Allroundtalent, das neben dem Messer in den Rucksack eines jeden Jägers gehört. Mit der Jagdschere ist das Aufbrechen mühelos möglich und auch das Zerwirken gleich viel einfacher. Sie ist langlebig, korrosionsgeschützt und robust im Einsatz.

Schneidöffnung: 22 mm  
Länge: 21 cm  
Gewicht: 280 g



EURO  
32,90  
inkl. MwSt.

## GAMSHACKL MIT STIEL

Unsere neue Gamshackl wurde aus dem Holz der Esche gefertigt und hat eine Stiellänge von 38 cm. Das Gewicht der gesamten Hackl beträgt 0,7 kg, wobei allein nur der Axtkopf ein Gewicht von 0,5 kg aufweist. Die Gamshackl eignet sich perfekt für Holzarbeiten, wie zum Beispiel für den Hochsitzbau im Sommer oder das Holzhacken für den Ofen im Winter.

Hersteller der Gamshackl ist die Firma Müller Hammerwerk, die ihren Sitz in Kärnten hat. Geliefert wird die Hackl in einem Karton, damit diese unbeschädigt beim Kunden ankommt.



EURO  
79,90  
inkl. MwSt.

## ZECKENZANGE 2IN1

Zeckenhaken und Zeckenpinzette in einem hochwertigen Werkzeug vereint.

Aus langlebigem Edelstahl gefertigt, ist mit der "Helpert 2in1" Profizeckenzange eine schnelle und sichere Entfernung von Zecken jeder Größe gewährleistet. Durch die Verwendung von hochwertigen Materialien sowie regelmäßige Produktionskontrolle bietet die "Helpert 2in1" Zeckenzange eines der zuverlässigsten Werkzeuge zur Zeckenentfernung auf dem Markt. Ob beim Tier oder beim Menschen – Zecken übertragen gefährliche Krankheiten wie z. B. Borreliose und FSME und sollten deshalb so schnell wie möglich entfernt werden! Durch das praktische Mitnahme-Etui mit Druckknopfverschluss ist man im Akutfall immer gewappnet. Die höchste Zeckengefahr besteht für gewöhnlich zwischen März und Oktober. Auf der kostenfrei mitgelieferten Zecken-Identifikationskarte finden Sie eine bebilderte Info zu den zwei am weitesten verbreiteten Zeckenarten plus Anwendungsanleitung im praktischen Scheckkartenformat.



EURO  
9,50  
inkl. MwSt.

## TASCHENMESSER VICTORINOX HUNTER

Das Victorinox Hunter Taschenmesser, versehen mit unserem TJV-Logo, dient als perfekter Begleiter für Jagd, Camping und Outdoor. Es verfügt über einen Korkenzieher, eine Holzsäge, eine Einhandklinge, eine Waidklinge und einen Nylon-Korden. Für einen hervorragenden Griff sorgen zwei Komponentenschalen, weshalb das Handling einfach und unkompliziert ist.

EURO  
44,90  
inkl. MwSt.





# Jägerwissen

## auf dem Prüfstand

14 Fragen zum Thema  
Wildtierkunde, Wildtierkrankheiten,  
Jagdpraxis, Jagdrecht, Forstkunde ...



**1 Was haben Baum- und Steinmarder gemeinsam?**

- a) Jagdzeit
- b) Tragzeit
- c) Nasenspiegel
- d) Nahrungsspektrum
- e) Gebiss

**2 Welche Krankheiten werden durch Bakterien verursacht?**

- a) Gamsräude
- b) Gamsblindheit
- c) Tuberkulose
- d) Papillomatose
- e) Borreliose

**3 Welcher Pilz ist auf dem Bild links zu sehen?**

- a) Bovist
- b) Knollenblätterpilz
- c) Riesenschirmpilz
- d) Parasol

Diese Pilzart gehört zur Familie der Champignonverwandten. Die Hutoberseite ist mit lockeren, teils abstehenden Schuppen besetzt. Der Pilz besitzt einen Stielring mit doppeltem Rand.

**4 Welche Körperteile geben primär Aufschluss über die Gesundheit des Wildkörpers?**

- a) Leber und Milz
- b) Herz und Lunge
- c) Gehirn und Nieren
- d) Zähne und Darm

**5 Was ist eine KIRRUNG?**

- a) Notfütterung
- b) Ablenkungsfütterung
- c) Bejagungshilfe

**6 Welche Greifvögel besitzen einen Wendezehe?**

- a) Habicht
- b) Fischadler
- c) Steinadler
- d) Falke
- e) Eule

**7 Welche Waldkategorie hat den größten Anteil an der Waldfläche in Tirol?**

- a) Wirtschaftswald
- b) Standortschutzwald
- c) Objektschutzwald
- d) Nichtholzboden



**8** Wie viele Herzschläge pro Minute hat das Murmeltier während des Winterschlafes?

- a) 2 bis 5
- b) 20 bis 25
- c) 50 bis 55
- d) 80 bis 85

**9** Was wird beim Rehbock als Plattkopf bezeichnet?

- a) Wenn das Geweih komplett fehlt.
- b) Wenn das Geweih die Lauscher nicht überragt.
- c) Die Zeit direkt nach dem Abwurf.
- d) Dies ist eine andere Bezeichnung für Knopfböcke.

**10** Welche Arten von Schutzgebieten gibt es in Tirol?

- a) Landschaftsschutzgebiet
- b) Jagdschutzgebiet
- c) Ruhegebiet
- d) Tourismusschutzgebiet

**11** Worauf bezieht sich die Längenangabe bei der Bezeichnung einer Schrotpatrone?

- a) auf den Durchmesser der Hülse
- b) auf eine abgeschossene Hülse
- c) auf die Höhe der Bodenkappe
- d) auf die nicht abgeschossene Patrone

**12** Was bezeichnet man als Mykose?

- a) das Wurzelsystem der Pilze
- b) den Fruchtkörper des Pilzes
- c) Symbiose zwischen Pflanzen und Pilzen
- d) Vermehrung der Pilze
- e) Krankheit, die durch Pilze hervorgerufen wird

**13** Um welche Eulenart handelt es sich auf dem Bild rechts oben?

- a) Steinkauz
- b) Waldohreule
- c) Zwergohreule
- d) Raufußkauz

**14** Welche Hunderasse wird gerne zur Baujagd eingesetzt?

- a) Cocker Spaniel
- b) Dackel
- c) Terrier
- d) Beagle

Teste dein  
*Wissen*

LÖSUNGEN:  
1: b, d; 2: b, c, e; 3: c, d; 4: a; 5: c; 6: b, e; 7: b; 8: a; 9: a; 10: a, c; 11: b; 12: e; 13: c; 14: b, c

# Der Steinbock

## – die lebende Apotheke

Im Jägeraberglauben gehen kraft eines Übertragungszaubers Heilung und Stärkung auf den Menschen über, wenn dieser mit den entsprechenden Körperteilen des Wildes in Berührung kommt. Für den Alpensteinbock, der als „Objekt unstillbarer menschlicher Begierden“ am Beginn des 19. Jahrhunderts fast ausgerottet war, trifft das besonders zu.

Bernd E. Ergert, Direktor des Deutschen Jagdmuseums i. R.

### Ranghöchstes Wild des Hochgebirges und symbolträchtiger Hornträger

Seit Urzeiten spielt der Steinbock als begehrtes Jagdtier in den Mythen, Märchen und Sagen asiatischer, afrikanischer und europäischer Völker eine bedeutende Rolle. Seiner symbolträchtigen Gestalt begegnet man variantenreich in vielen Mythologien, kosmographischen und astronomischen Systemen, in der Literatur und in der Kunst von der Steinzeit über die Antike bis in unsere Zeit. Adelsgeschlechter und Städte führen das „stolze und tapfere Tier“ in ihren Wappen und unzählige archäologische Zeugnisse veranschaulichen die große Wertschätzung dieses edlen Wildes. Die realen Kenntnisse von Verhalten und Natur im Alpenraum dieses seltenen und scheuen Tieres blieben beschränkt. Hingegen wurde die magische Schutz- und Heilwirkung in frühen Werken gelehrter Ärzte und Forscher ausführlich beschrieben. Neben der Verwendung von Steinbockgehörn für äußerst begehrte Kunstgegenstände, wie etwa Becher, Pulverhörner oder Tabakdosen, von denen man sich abwehrende Wirkung versprach, waren auch alle anderen Körperteile des Steinbocks beliebt.

### Der Arzneischatz in den Steinwildapotheken

Das Erzstift Salzburg verfügte über eine große Steinwildapotheke. Guidobald von Thun (1616-1668),

Deckelbecher aus Steinbockhorn,  
Salzburg, 2. Hälfte 17. Jahrhundert,  
Silber vergoldet





Silberdose des 18. Jahrhunderts, Deckel und Boden aus Steinbockhorn

der Fürst-Erbbischof, der besonders durch seine Reiselust und Wissbegierde bekannt war, liebte Jagd und Fischfang. Auf Anregung seines Leibarztes Franz Oswald von Grembs ließ der ambitionierte Regent in seiner Hofapotheke eine eigene Steinbock-Pharmazie einrichten. Unter den animalischen Dingen mussten stets getrocknetes Steinbockblut, Decke und natürlich das Horn vorhanden sein. Davon hatte der Apotheker („praesente medico“) die entsprechende Menge herauszufeilen und unter die Medizin zu mischen. Sie sollte dann wundheilend und entgiftend wirken. Die Jäger wurden dazu angehalten, die Lunge eines erlegten Steinbockes nach dem Entfernen der Luftröhre mit Weißwein zu waschen, zu dörren und in Wermut (Ysopkraut) verpackt nach Salzburg zu schicken. Größte Bedeutung kam dem „Herzkreuz“ des Bockes zu, dem verhärteten Knorpel an den Herzklappen. Als Amulett am Körper getragen, sollte es gegen Verhexung, Vergiftung und böse Geister helfen. Dass dieses Knöchelchen einst größte Wertschätzung in höchsten Kreisen hatte, veranschaulicht eine Begebenheit des Mittelalters. Der Babenberger Herzog Friedrich der Schöne (1289-1330) hatte, als er vom Kreuzzug zurückkam und seine Gemahlin erblindet vorfand, sofort einen reitenden Boten nach einem Herzkreuz ausgesandt. Dass für Guidobald von Thun alle angewendete Kunst, sicher auch aus seiner Steinbock-Pharmazie, nicht half, zeigt

uns sein Tod. Bei einem Fischausflug nach Hellbrunn zog er sich leichte Abschürfungen an beiden Beinen zu, als das Brett einer Brücke brach und er ins Wasser stürzte. Diesem kleinen Malheur schenkte er keine Beachtung! Heute wissen wir, dass er an den Folgen einer Blutvergiftung starb.

### Die Bezoarkugel – ein wunderwirkender Magenstein

Das Wort Bezoar stammt aus der persischen Sprache und bedeutet so viel wie Gegengift und ist auch namensgebend für eine Wildziege, die von Kleinasien bis nach Persien vorkommt (Stammvater aller Hausziegenrassen). Seit dem „Physiologus“, dem antiken Tierbuch, in dem Pflanzen, Steine und Tiere beschrieben und allegorisch auf das Heilsgeschehen hin gedeutet werden, bis ins 19. Jahrhundert hinein wurde über dieses Wundermittel berichtet. Vor allem bei älteren Tieren kann man diese Zusammenballungen aus Haaren, Kräutern, Harz, Geäse usw. finden. Einst wurden diese Kugeln, in Silber gefasst oder in einem Säckchen vernäht, von Lungenkranken auf der Brust getragen. Ein Dr. Hieronymus Velschius schreibt in einem populärmedizinischen Werk Anfang des 19. Jahrhunderts über dieses Wundermittel: „Solln eyn gutes Mittel seyn gegen die Pest, Schwindel, Melancholie etc. Etwas nüchtern davon eingenommen, sollt sogar auf 24 Stunden schussfest machen, wengleich es auch dem Gembs, der es gehabt, nicht geholffen.“



**IHR TIROLER  
PRODUZENT FÜR**

**JAGD-  
BEKLEIDUNG**



# MITTEILUNGEN DER GESCHÄFTSSTELLE

## GESCHÄFTSSTELLE:

Meinhardstraße 9, 6020 Innsbruck  
Telefon: 0512 / 57 10 93, Fax: DW 15  
E-Mail: info@tjv.at, www.tjv.at

## BÜROZEITEN:

von Montag bis Donnerstag  
jeweils von 7.30 bis 17.00 Uhr  
Freitag von 7.30 bis 12.00 Uhr

## IN DER GESCHÄFTSSTELLE ERHÄLTlich:

- ➔ DVD „Im Bann dieser Berge“ € 35,-
- ➔ Buch „Wild<sup>es</sup> Tirol – Lehrbuch des Tiroler Jägerverbandes“ € 130,-
- ➔ Verbandsabzeichen für den Hut als Anstecknadel
- ➔ Jägerlaubnisschein-Vordrucke
- ➔ Wildbretanhänger
- ➔ Verschiedene Hinweistafeln
- ➔ Autoaufkleber
- ➔ Musterpachtverträge

## RECHTSBERATUNG:

Nach telefonischer Voranmeldung (0512 / 57 10 93) können kurzfristig Termine mit unserem Rechtsreferenten Univ.-Prof. Dr. Franz Pegger vereinbart werden.

## KOSTENLOSE SERVICEHOTLINE:

Wir dürfen in Erinnerung rufen, dass die Geschäftsstelle des Tiroler Jägerverbandes auch unter der kostenlosen Telefonnummer 0800 / 24 41 77 erreichbar ist!

## Weidmannsruh unseren Weidkameraden

**Johann Rapp**  
Navis, 91 Jahre

**KR Meinrad Senn**  
Ladis, 91 Jahre

**Johann Penz**  
Mils, 87 Jahre

**Georg Fuchs**  
Anras, 86 Jahre

**Alfred Gubler**  
CH-Saland, 80 Jahre

**Manfred Hauser**  
Elbigenalp, 77 Jahre

**Matthias Blasiker**  
Hopfgarten i. Def., 76 Jahre

**Klaus Gräfe**  
D-Remagen, 65 Jahre

**Bernhard Müller**  
Innsbruck, 65 Jahre



## Josef Pröll ist neuer Präsident von Jagd Österreich

Schutz der Wildtiere, Biodiversität und Sensibilisierung der Freizeitnutzer im Fokus der eineinhalbjährigen Amtszeit. Zusammenarbeit mit Landwirtschaft soll intensiviert werden.

Die Landesjägermeisterkonferenz hat Josef Pröll zum neuen Präsidenten von Jagd Österreich bestellt, der damit seit 1. Juli 2021 für eineinhalb Jahre den Vorsitz des Dachverbandes übernommen hat. Als Ziel für die Amtszeit haben sich die Landesjagdverbände geeinigt, gemeinsam die Aufgaben und den Nutzen der Jagd stärker hervorzuheben, die Leistungen der rund 130.000 Jägerinnen und Jäger für die Gesellschaft in Österreich aufzuzeigen und die Bedürfnisse der Wildtiere in Zeiten einer zunehmenden Erholungssuche in der Natur in den Vordergrund zu rücken.

### Naturnutzung & Biodiversität im Fokus

„Jedes Jahr leisten die über 130.000 Jägerinnen und Jäger in Österreich rund 10,6 Millionen ehrenamtliche Stunden zur Förderung und zum Erhalt der heimischen Biodiversität. Wir pflanzen Bäume und Sträucher, säen Wildäcker und Blühflächen und schaffen so Lebensräume für alle wildlebenden Tierarten. Das reicht von Maßnahmen für Auer- und Birkhahn sowie für die Gams im Hochgebirge bis zu Feldhasen und Rebhühnern in den Niederungen“, unterstreicht der Landesjägermeister von Niederösterreich, Josef Pröll. „Gemeinsam mit der Landwirtschaft wollen wir künftig Fehlentwicklungen wie die zunehmende Flächenversiegelung und den Verlust von wertvollen Lebensräumen aufzeigen. Denn das ist die Grundlage für eine nachhaltige Land- und Forstwirtschaft sowie Jagd gleichermaßen.“ Auch bei der zunehmenden Freizeitnutzung wollen die Jägerinnen und Jäger sowie die Land- und Forstwirte künftig gemeinsam Sensibilisierungsmaßnahmen setzen. Dabei stehen der Respekt vor den Lebensräumen und Einständen der Wildtiere, ein entsprechendes naturverträgliches Verhalten und



Dipl.-Ing. Josef Pröll hat ab 1. Juli 2021 den Vorsitz bei Jagd Österreich inne.

der Schutz der Wildtiere vor Beunruhigung im Mittelpunkt. Denn im Winter und während Hitzeperioden im Sommer sind die Tiere bereits Stress ausgesetzt, weshalb jede Form des Energieverlusts zur Erschöpfung führen kann und die Anfälligkeit gegenüber Krankheiten und Seuchen erhöht.

### Zusammenarbeit mit Landwirtschaft weiter ausbauen

Dazu wollen die Landesjagdverbände und der Dachverband die Zusammenarbeit mit der Land- und Forstwirtschaft weiter ausbauen und Synergieeffekte künftig stärker nutzen. „Für mich sind Respekt vor Eigentum, Naturschutz sowie der Erhalt von gesunden Lebensräumen für unsere Wildtiere und deren Entwicklung die Schwerpunkte meiner Arbeit“, so Pröll. Ausdruck dessen ist auch die Übersiedlung von Jagd Österreich und des Wiener Landesjagdverbandes in das Haus der Landwirtschaftskammer Wien in der Gumpendorfer Straße 15. Die Standortverlegung und die Nutzung einer gemeinsamen Büroinfrastruktur sollen eine Zusammenarbeit erleichtern, die Effizienz beider Verbände steigern und Kosten einsparen. Damit schaffen die Verbände einen gemeinsamen Jagdstandort in Wien. |

Jagd Österreich

# „Gemeinsam im Naturraum“ – digital in den Bergsommer!

Nach dem professionell und spannend gestalteten Online-Training „Innsbruck gemeinsam“, um Innsbruck zur „herzsichersten Stadt“ der Alpen zu machen, folgt nun ein weiteres Highlight für den Outdoor-Sommer 2021: „Gemeinsam im Naturraum“ bietet spannende Schulungen, Quizze und Fragestellungen für motivierte NaturliebhaberInnen und FreizeitsportlerInnen.

Entstanden sind die neuen Lern-App-Inhalte in Zusammenarbeit der Stadt Innsbruck und des Digitalisierungsunternehmens duftner.digital sowie des Tiroler Jägerverbands und des Programms „Bergwelt Tirol – Miteinander erleben“. Eine Kooperation mit einem Endprodukt, das sich sehen und vor allem nutzen lassen kann! Die Gruppe derjenigen, die sich in Innsbruck im Freien aufhalten, ist kunterbunt geworden: Zu Spazieren, Wandern oder mit den Hunden Gassigehen haben sich in den vergangenen Jahren E-Biken, Downhill und Trailrunning gesellt. Das Miteinander funktioniert nicht immer reibungslos: Unfälle mit E-Bikes haben es genauso wie verletzte Personen durch Weiderinder in die Schlagzeilen geschafft. Die neu veröffentlichte App sorgt, wie der Name schon sagt, für ein sicheres Miteinander und mehr Achtsamkeit im Tiroler Naturraum.

## Infos unkompliziert an Outdoor-Begeisterte

Innsbrucks Vizebürgermeister Johannes Anzengruber war, wie bereits im Projekt „herzsicherste Stadt“, auch bei der Ideenfindung für die neuen App-Inhalte federführend. Er zeigt sich stolz, die digitalen Lernschritte für „Gemeinsam im Naturraum“ präsentieren zu können: „Relevante Verhaltensregeln, Tipps und Infos über unsere kostbare Natur, Tier- und Pflanzenwelt gelangen nun rasch, unkompliziert und niederschwellig zu unseren outdoorbegeisterten Bürgerinnen und Bürgern“, betont Johannes Anzengruber. „Ich bin sehr stolz darauf, dass wir in der neu entwickelten App Inhalte anbieten können, die für alle Innsbruckerinnen und Innsbrucker, die sich respektvoll am Berg verhalten möchten, bedeutend sind und dazu einen hohen Mehrwert bringen. Hier geht es neben dem Sicherheitsaspekt vor allem um einfach erlernte Eigenverantwortung für einen unbeschwerten Bergsommer.“



Die Projektpartner (v.l.n.r.): Patrick Pixner – CEO duftner.digital, Dieter Stöhr – Forstorganisation Tirol u. Programmleiter „Bergwelt Tirol – Miteinander erleben“, Johannes Anzengruber – Vizebürgermeister der Stadt Innsbruck und Landesjägermeister Anton Larcher

## Einfach und ansprechend

Die „Innsbruck gemeinsam“-Trainings konzipiert und umgesetzt hat das Innsbrucker Digitalisierungsunternehmen duftner.digital. „Wir erleben einen Paradigmenwechsel im Lernen und sind auf dem Weg zu einer neuen Lernkultur“, erklärt CEO Dieter Duftner. „Lernen funktioniert am besten in Häppchen, muss einfach und spannend sein und soll in jede Wanderhosen- oder Mountainbike-Tasche passen.“ Die App ist spielerisch mit quizartigen Lernkarten und multimedial mit Bildern, Videos und Podcasts aufgebaut, sodass die Inhalte lange im Gedächtnis bleiben. Kooperationspartner und LJM Anton Larcher meint dazu: „Die Lern-App ist einfach zu bedienen und verfügt über eine ausgewogene Themenauswahl. Unsere Inputs wurden ernst genommen und gut eingearbeitet. Die ansprechenden Videos zu den Fragen machen die App leicht verständlich für Naturnutzer, die keinen Bezug zu Jagd, Forst oder Landwirtschaft haben. Das Ergebnis soll ein Mehr an Rücksicht auf unser Wild und die Natur- und Kulturlandschaft sein!“

## Digitale Besucherlenkung bringt Vorteile für Umwelt und Naturfreunde

Dieter Stöhr, Leiter des Programms „Bergwelt Tirol – Miteinander erleben“, ist überzeugt, dass die Information und Lenkung von Outdoorsport-Begeisterten Vorteile für alle bringt: „Das Land Tirol als Motor des Programms setzt schon seit längerer Zeit auf digitale Angebote wie die Online-Plattform ‚Radtouring Tirol‘ oder die ‚Radapp Tirol‘, mit denen Radfahrerinnen und Radfahrer unkompliziert das offizielle Angebot an MTB-Routen, Singletrails und Radwegen finden können. Die neue App ergänzt dieses Angebot, indem sie die Verhaltensregeln im Umgang mit der Natur einfach zugänglich macht.“ Man darf sich auf einen achtsamen und unvergesslichen Tiroler Bergsommer freuen und dabei viel Spannendes über die Natur (digital) entdecken und erlernen.

duftner.digital

➔ <https://apps.apple.com/de/app/innsbruck-gemeinsam/id1477039792>

➔ [https://play.google.com/store/apps/details?id=com.m\\_pulso.microtraining\\_innsbruckgemeinsam&hl=de\\_AT&gl=US](https://play.google.com/store/apps/details?id=com.m_pulso.microtraining_innsbruckgemeinsam&hl=de_AT&gl=US)





# Ein Weidmannsheil den Jubilaren im September

**100** Zur Vollendung des 100. Lebensjahres:  
**Batzer** Hedwig, CH-Arlesheim

**94** Zur Vollendung des 94. Lebensjahres:  
**Mayr** Kurt, Obsteig

**91** Zur Vollendung des 91. Lebensjahres:  
**Jäger** Erich, Fließ; **Niederwieser** Anton, Assling; **Zobl** Edmar, Imst

**90** Zur Vollendung des 90. Lebensjahres:  
**Zangerl** Albin, Strengen

**89** Zur Vollendung des 89. Lebensjahres:  
**Müller** Erwin, D-Ulm-Böfingen; **Widmann** Peter, Scheffau a. W. K.; **Dipl.-Ing. Zückert** Rupert, Anif

**87** Zur Vollendung des 87. Lebensjahres:  
**Rief** Norbert, Rum

**86** Zur Vollendung des 86. Lebensjahres:  
**Ganter** Manfred, D-VS-Villingen; **Hilber** Franz, Trins; **May** Horst, D-Durach; **Klaudius von Rohrer-Haslmayr**, Aurach b. K.

**85** Zur Vollendung des 85. Lebensjahres:  
**Blaschko** Franz, D-Leonberg; **Dipl.-Ing. Derwald** Günter, D-Dortmund; **Dich** Erich, Partenen; **Geiger** Franz, Fließ; **Hagedorn** Jules, CH-Stäfa; **Dipl.-Ing. Jank** Reinhard, D-Ebersbach-Musbach; **Jungsberger** Alfons, D-München; **Kitzbichler** Johann, Erl; **Lechner** Anton, Thaur; **Mark** Josef, Ried i. O.; **WM Sprenger** Heinrich, Bach; **Tober** Franz, Aurach a. H.; **Wieser** Herbert, Matriei a. Br.

**84** Zur Vollendung des 84. Lebensjahres:  
**Jost** Hans Dieter, D-Heppenheim; **Müller** Otto, Neustift i. St.; **Pape** Axel, D-München; **Settele** Johann, D-Marktobendorf; **ROJ Winkler** Franz, Reutte

**83** Zur Vollendung des 83. Lebensjahres:  
**Auer** Franz, Stanz b. L.; **Höllwarth** Franz, Gattererberg; **Ing. Kathrein** Walter, Oberalm; **Kolb** Othmar, Matriei a. B.; **Riedmann** Anton, Kelchsau; **Striebnig** Wilfried, Sistrans; **Weissgatterer** Christa, Ehrwald

**82** Zur Vollendung des 82. Lebensjahres:  
**Dornauer** Max, Ramsau; **Fuetsch** Andreas, Matriei i. O.; **Gallop** Herbert, Leutasch; **Klotz** Stefan, Sölden; **Lang** Wolf Peter August, St. Johann i. T.; **Neuschwendter** Johann, Hopfgarten i. Br.; **Sommeregger** Johann Georg, Kramsach; **Waibel** Margit, Innsbruck

**81** Zur Vollendung des 81. Lebensjahres:  
**Ergert** Bernd, Kelchsau; **Dr. Frisee** Wolf Dieter, Kirchberg i. T.; **Grosse** Jürgen, Kössen; **Holzhammer** Josef, Karres; **Leitgeb** Ernst, Mieders; **Murschetz** Heinrich, Brixlegg; **Raneburger** Konrad, Matriei i. O.; **Reichart** Helmut,

Eben a. A.; **Schalber** Josef, Salzburg; **Schlatter** Franz, Wennis; **Sorg** Paul, D-Engen; **Tomazzolli** Corrado, I-Cles; **Zemmer** Helmut, I-Kurtinig

**80** Zur Vollendung des 80. Lebensjahres:  
**Auher** Klaus, Rum; **Devich** Helmut, Matriei i. O.; **Dr. Durnwalder** Alois, I-Bozen; **Dkfm. Eidherr** Werner, Kufstein; **Fankhauser** Franz, D-Bad Orb; **Fischer** Erhard, D-Bietigheim-Bissingen; **Friederich** Stefan, D-München; **Hofer** Karl, Innsbruck; **Dr. Krempler** Roland, Wien; **Lichtenauer** Ines, D-Düsseldorf; **Poberschnigg** Max, Pfunds; **Schartner** Hermann, Kirchberg; **Schoenacher** Robert, Innsbruck; **Sesselmaier** Ludwig, Innsbruck; **Soder** Josef, Brixen i. Th.; **Dir. Volgger** Eckhard, Innsbruck

**79** Zur Vollendung des 79. Lebensjahres:  
**Auer** Heinrich, Schlitters; **Fankhauser** Siegfried, Fügen; **Heinzel** Walter, Ebbs; **Leitner** Monika, Kitzbühel; **Marangoni** Giovanni, I-Meran; **Müller** Erich, Neustift; **Rupprechter** Michael, Breitenbach; **Saurwein** Friedrich, Reith b. S.; **Schranz-Strickner** Johann, Mils; **Stampfl** Peter, Wien; **Wolf** Gottfried, Grinzens; **Mag. Zöpffel** Nikolaus, Innsbruck; **Zorzi** Rudolf, Seefeld i. T.

**78** Zur Vollendung des 78. Lebensjahres:  
**Ade** Manfred, D-Nürtingen; **Becker** Johann, D-Neustadt; **Bukowski** Michael Bernd, D-Unterschleißheim; **Grogger** Johann, Iselsberg; **Hornbacher** Anton, St. Ulrich a. P.; **Jungsberger-Dorsch** Petra, D-München; **Kröll** Karl, Fritzens; **Lotteraner** Hubert, Mellau; **Dr. Meier** Heinz, FL-Schaan; **Possenig** Florian, Lienz; **Rzepka** Detlef, D-Seeshaupt; **Schad** Heinz, D-München; **Scheffknecht** Werner, Vomp; **Siglstetter** Manfred, Aschau i. Z.; **Sonnleitner** Maximilian, Linz; **Summerer** Richard, Niederndorferberg; **Tintrup-Suntrup** Wilhelm, D-Sendenhorst; **Wildgruber** Helmut, D-Unterschleißheim

**77** Zur Vollendung des 77. Lebensjahres:  
**Dr. Buttenhauser** Erich, Perchtoldsdorf; **Gartner** Herbert, Kufstein; **Häring** Franz, D-Landau a. d. I.; **Hofer** Friedl, Neustift i. St.; **Holzmann** Paul, Steinach a. Br.; **Kerschbaumer** Wilhelm, I-Girlan; **Messner** Anton, Ainet; **Plattner** Linde, Kitzbühel; **Riedl** Philipp, Pfons; **Schieferer** Walter, Urgen; **Ing. Seidemann** Manfred, Mieming; **Sternberger** Edmund, Sölden; **Stüssi** Fritz, CH-Nidfurn; **Tipotsch** Franz, Schwaz; **Trixl** Stefan, Hochfilzen; **Volkmann** Uwe, D-Montabaur; **Weidinger** Walter, Reutte

**76** Zur Vollendung des 76. Lebensjahres:  
**Argus** Franz, Fügenberg; **Dornauer** Ferdinand, Zellberg; **Ebersberger** Hans, Kössen; **WM Eiter** Friedrich, Nassereith; **Feichtinger** Friedrich, Esternberg; **Geier** Gottfried, I-Terlan; **Gstrein** Johann Georg, Sölden; **Hochschwarzer** Johann, Vomp; **Jaksche** Hans Dieter, Kelchsau; **Juffinger** Anton, Thiersee; **Klieber** Edeltraud, Sellrain; **Nagele** Hubert, Schönberg i. St.; **Ostermann**

Helmut, Umhausen; **Renz** Beat, CH-Therwil; **Rothenbühler** Martin, CH-Rüegsauschachen; **Sprenger** Peter, Berwang; **Wernecke** Hans Herbert Jürgen, D-Homburg; **Zangerle** Franz, Kappl; **Zeiss** Erich, D-Hanau

**75** Zur Vollendung des 75. Lebensjahres:  
**Baldo** Gabriele, I-Colognola ai Colli; **Belschner** Wilhelm, D-München; **Grander** Franz, St. Johann i. T.; **Gspan** Alois, Vomp; **Hasenauer** Paul, Fieberbrunn; **Juen** Johann, Pfunds; **Knoll** Max, Kössen; **Laimböck** Günther, Wildschönau; **Lechthaler** Wilhelm, Axams; **Schmarl** Ernst, Mils i. T.; **Steiner** Alfred, Angerberg; **Stöckl** Adolf, Kolsassberg

**70** Zur Vollendung des 70. Lebensjahres:  
**Baumann** Gottfried, Tarrenz; **Donner** Simon, Nußdorf-Debant; **Eisler** Klaus, Brixlegg; **Fiegl** Fritz, Aschau i. Z.; **Fuchs** Anton, Zellberg; **Gaber** Friedrich, Tulfes; **Holzknicht** Maria Aloisia, Ötztal Bahnhof; **Dr. Lippert** Florian, D-Diedorf; **Pedroß** Alois, Serfaus; **Dr. Platzer** Bernhard, Innsbruck; **Prantl** Josef, I-Dorf Tirol; **Sailer** Bruno, Kappl; **Schad** Walter, D-Mintraching; **Schmid** Walter, Innsbruck; **Siegele** Johann, Kappl; **Steixner** Georg, Schönberg i. St.; **Steuere** Otto, Sellrain; **Wegscheider** Johann, Reith i. A.

**65** Zur Vollendung des 65. Lebensjahres:  
**Baumann** Franz, Roppen; **Brunner** Josef, Strengen; **Dürbeck** Martin, Pfunds; **Fuchs** Hermann, Going a. W. K.; **Haselmaier** Franz, Walchsee; **Irslinger** Rudolf, D-Meßkirch-Igels-wies; **Dr. Kammerlander** Peter, Zams; **Kofler** Leopold, I-Mühlbach; **Kurz** Friedrich, D-Crailsheim; **Lobenwein** Alois, Oberlienz; **Netzer** Werner Johann, Gaschurn; **Plattner** Friedrich, Oetz; **Sappl** Johann, Angerberg; **Schild** Heinz, CH-Dielsdorf; **Schneider** Erwin, Breitenbach a. I.; **Dipl.-Ing. Schwamberger** Bruno Michael, Innsbruck; **Schwanager** Walter Johann Alois, Zams; **Seisl** Michael, Wildschönau; **Sturm** Rudolf, Birgitz; **Thaller** Johann, Ulrichsberg; **Dr. Toni** Erich, Hall i. T.; **Walther** Rolf, D-Kornwestheim; **Wolf** Walter, Innsbruck; **Ing. Zoglmeier** Markus, Absam

**60** Zur Vollendung des 60. Lebensjahres:  
**Aigner** Matthias, Kössen; **Dapunt** Hubert, Anras; **Falch** Maximilian, Pettneu a. A.; **Gartner** Anton, I-Campo Tures; **Gertl** Johanna, Reith i. A.; **Grässle** Elmar, Innsbruck; **Gruber** Johann, D-Kiefersfelden; **Kirchmair** Franz, Schwaz; **Klausner** Andrea, Kolsassberg; **Dr. Kometer** Roland, Axams; **Krug** Gerhard, Rietz; **Marth** Nikolaus, Fließ; **Morgenbesser** Franz, Kirchberg a. W.; **Onorati** Achille, I-Trento; **Pangratz** Walter, Tarrenz; **Peham** Christine, Imst; **Prantl** Hubert, Haiming; **Salchner** Karoline, Gries a. Br.; **Thoma** Günter, D-Konstanz; **Trixl** Simon, Fieberbrunn; **Troiber** Christine Maria, D-Regen; **Von Halem** Clemens Christian, D-Grünwald; **Wiedemann** Helmut, Eben a. A.; **Wurzer** Hartmann, I-Mareit

# Mitgliederaktion



## NÜTZEN SIE UNSERE ANGEBOTE DES MONATS SEPTEMBER, SOLANGE DER VORRAT REICHT!

Erhältlich in unserer Geschäftsstelle in der Meinhardstraße 9, 6020 Innsbruck,  
Telefon: 0512/571093, E-Mail: [shop@wildestirol.at](mailto:shop@wildestirol.at) und über unseren

**Onlineshop unter <https://wildestirol.at/>**

Wir freuen uns auf Ihre Bestellung!

### ZIRBENÖL NATURREIN

Unser Zirbenöl, gewonnen aus den Nadeln und Zweigen hochalpiner Tiroler Zirbenbäume, reinigt die Raumluft und ist besonders in der kalten Jahreszeit ein wertvoller Begleiter. Das Zirbenöl eignet sich besonders gut für die Verwendung von Duftlampen und Kerzen, als Sauna-Öl, zur Duftauffrischung für Zirbenkissen sowie auch als Abwehrmittel für Ungeziefer und Motten und vieles mehr. Das zu 100 % naturreine Zirbenöl ist bei uns in einem 10-ml-Fläschchen erhältlich.



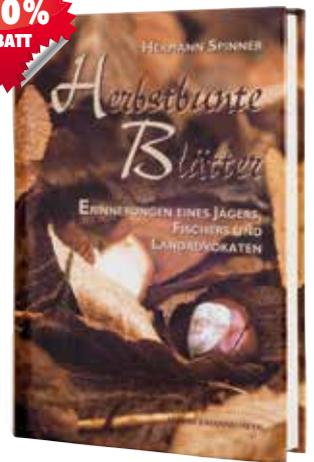
**-10%  
RABATT**

**€ 10,70**  
statt € 11,90

### BUCH „HERBSTBUNTE BLÄTTER“

**Autor: Hermann Spinner**

Ein Buch zum Gernhaben, das der Verfasser – von Beruf Jurist und aus Berufung Jäger geworden – aus dem Schatzkästchen seiner Erinnerungen zum Schmunzeln, aber auch zum Nachdenken aufgezeichnet hat. In der 2. Auflage erfreut der Autor den Leser mit weiteren kauzigen Kurzgeschichten aus dem Leben, mit Menschen vom Land, Originalen in Wirtsstube und Anwaltskanzlei, mit Fischern, mit „Jägern“ und Hunden in Gebirge, Wald und Feld. Wie herbstbunte Blätter lassen sich alle Erzählungen auch von Nichtjägern unbeschwert auflesen.



**-10%  
RABATT**

**€ 21,60**  
statt € 24,-

### BUCH „MALEN UND ZEICHNEN“

**Autor: Steen A. Hansen**

„Malen und Zeichnen nach der Natur“ ist ein Buch für Menschen, die lernen möchten, gut und professionell zu zeichnen und zu malen. Es beschäftigt sich vor allem mit der Schwarz-Weiß-Zeichnung, der Aquarellmalerei und der Ölmalerei. Weitere Kapitel widmen sich der Ausrüstung, der Farbwahrnehmung und der Farbenlehre, dem Überraschungseffekt und den häufigsten Fehlern, die man als junger Maler macht.



**-10%  
RABATT**

**€ 44,10**  
statt € 49,-

### CD „FRISCH AUF DIE JAGD HINAUS“

**Die schönsten Lieder und Weisen von der Jagd – zusammengestellt von Franz Posch.**

**Interpreten:** Franz Posch und seine Innbrüggler; Geschwister Buchberger; Duo Nolf/Posch, Reimmichl Sänger

**Titel auf der CD:** Gamsjager Marsch; Frisch auf die Jagd hinaus; Frisch auf die Jagd hinaus (instrumental); Ein Tiroler wollte jagen; Das jag'rische Leb'n is a Freud auf der Welt; Potpourri; Die Gamslan schwarz und braun; Hahnpfalz Walzer; Ins Gailtal eine gehn ma's jagen; Im Wald da drauß'n is schön; Auf, auf zum fröhlichen Jagen; Und's Diandl geht um Holz in Wald; Jagt die Tubal; Steig ich den Berg hinauf; Schaut der Jäger ins Tal; Wenn der Auerhahn balzt; Und a Büchserl am Rugg'n; Geh, Diandl liabs (instrumental); Geh, Diandl liabs



**-10%  
RABATT**

**€ 13,50**  
statt € 15,-



**TIROLER  
JÄGERVERBAND**

Meinhardstraße 9, 6020 Innsbruck, Tel. 0512/571093, E-Mail: [shop@wildestirol.at](mailto:shop@wildestirol.at)



# Was um alles in der Welt ist falsch an der „Trophäenjagd“?

Unvoreingenommen gegen wachsende Polarisierung

**D**ie Online-Veranstaltung Ende Juni mit dem Titel „Trophäenjagd: Erhaltungsinstrument oder Gefahr für die Wildtiere?“, die von Manuela Ripa (MEP, Grüne/EFA) moderiert und von mehreren hundert Zuschauern verfolgt wurde, war eine deutliche Erinnerung an die schädliche Macht von Fehlinformationen und emotional geladenen Diskursen. Theoretisch versuchte das Webinar: „... zu untersuchen, ob die Trophäenjagd einen nicht nachhaltigen Druck auf gefährdete Arten ausübt und zu hinterfragen, ob diese Praxis wirklich einen signifikanten Beitrag zur Erhaltung der Wildtiere leistet – oder eine bedeutende Einkommensquelle für die lokale Bevölkerung darstellt – wie von ihren Vertretern behauptet.“

Anstatt die obigen Aussagen durch eine ausgewogene Argumentation zu untersuchen und zu hinterfragen, versuchte die Veranstaltung in Wirklichkeit, die Zuschauer davon zu überzeugen, dass die internationale Jagd, die gemeinhin als „Trophäenjagd“ bezeichnet wird, nicht den nachgewiesenen Nutzen bringt. Dies zeigt deutlich die offensichtliche Voreingenommenheit gegen die internationale Jagd, die in der Struktur und Organisation des Webinars offensichtlich war.

Tatsächlich ist der Begriff „Trophäenjagd“ auch irreführend, da er suggeriert, dass Trophäen die Hauptmotivation für Jäger sind – internationale Jagd ist ein besserer und genauerer Begriff für diese Praxis. Dies wurde durch den Mangel an Vielfalt und notwendiger Repräsentation unter den sechs Teilnehmern noch verschärft, unter denen nur ein offensichtlicher Vertreter (Dr. David Scallan) mit einem direkten Interesse an nachhaltiger Nutzung war. Miet Van Looy vermittelte ebenfalls ein gutes neutrales Verständnis der Rolle, die CITES bei der Sicherstellung der Erhaltung durch nachhaltige Nutzung und Handel spielt.

Die übrigen Teilnehmer können am besten so beschrieben werden, dass sie die Rechte der Tiere über die Lebensgrundlagen der Menschen und den Naturschutz stellen.

### Das Programm umfasste Präsentationen von:

- ➔ Audrey Delsink, Wildlife Director, Humane Society International (HSI)/ Afrika
- ➔ Paula Kahumbu, Wildtierschützerin und CEO, WildlifeDirect

### Es folgte eine Podiumsdiskussion mit drei zusätzlichen Teilnehmern.

- ➔ Lenin Tinashe Chisaira, Umwelthanwalt und Direktor (Advocates4Earth)
- ➔ David Scallan, FACE-Generalsekretär
- ➔ Miet Van Looy, Referent für internationale Beziehungen, CITES und EU-Wildtierhandelsbestimmungen, GD Umwelt, EU-Kommission

Jede der oben genannten Personen ist ein Experte auf dem eigenen Gebiet. Dennoch könnte kaum jemand behaupten, dass dies ein ausgewogenes und angemessen qualifiziertes Gremium ist, um die anstehenden Fragen zu diskutieren. Das Panel wurde außerdem von Dr. Joanna Swabe von HSI/Europe moderiert, die sicherlich nicht als „neutral“ angesehen werden kann, da ihre Organisation sich weiterhin gegen die internationale Jagd ausspricht und eine Kampagne führt.

Zur Unausgewogenheit dieser Veranstaltung trug auch bei, dass die lokalen Gemeinden, die von der internationalen Jagd profitieren, nicht vertreten waren, ebenso wenig wie Wissenschaftler, die die Auswirkungen der regulierten Jagd auf den Arten- und Lebensraumschutz untersuchen. Glücklicherweise waren Dr. David Scallan und Miet Van Looy in der Lage, die Fakten

und die Wildtierforschung in eine ansonsten emotional geführte Diskussion einzubringen.

### Aufregende Ankündigung

Als Teil der Bemühungen, die Fehlinformationen rund um „Trophäenjagd“ zu bekämpfen, ist der CIC stolz darauf, die Veröffentlichung der Broschüre „Mythen entlarven“ bekanntzugeben! Wir haben alle Fakten, die letztes Jahr auf unserer Website veröffentlicht wurden, in einer leicht verständlichen Broschüre zusammengefasst. Sie zielt darauf ab, „die Sachen richtigzustellen“. Sie enthält die wichtigsten Fakten über die internationale Jagd und die verschiedenen Vorteile, die sie mit sich bringt. Am wichtigsten ist, dass alle Fakten durch verlässliche, überprüfte Quellen untermauert sind. Sie können Ihr eigenes Exemplar auf der CIC-Website ([cic-wildlife.org](http://cic-wildlife.org)) herunterladen. Der CIC wird die Broschüre innerhalb seiner Mitglieder, bei Naturschutzorganisationen, Politikern und in den Medien verbreiten.

Abschließend möchten wir uns bei der interfraktionellen Arbeitsgruppe MEPs for Wildlife EU für die Organisation dieser Veranstaltung bedanken. Wir hoffen, dass dies der Beginn einer ausgewogenen, unvoreingenommenen und sachlichen Diskussionsreihe zu diesem Thema ist. Ein guter erster Schritt könnte sein, die Fragen, die während der Veranstaltung gestellt wurden, in ihrer Gesamtheit zu veröffentlichen, mit dem Hinweis, dass diese den Teilnehmern nach den ersten paar Fragen vorenthalten wurden. Der CIC erhielt von Zuschauern die Rückmeldung, dass sie mehrere Fragen gestellt haben, von denen keine für die Zuschauer sichtbar war. Es wäre im Interesse aller Zuschauer, wenn die vollständige Liste der Fragen für die Öffentlichkeit freigegeben werden könnte. |

# Gamswild-Ansprechen in der Hinterriss

Die Ansprache am lebenden Wild ist spannend und benötigt viel Erfahrung und Austausch. Auch heuer war die Exkursion zum Gamswild-Ansprechen mit WM Robert Prem schnell ausgebucht. Im ersten Morgenlicht trafen sich die Teilnehmer in der Hinterriss. Der Tiroler Gamswildreferent, WM Robert Prem, führte bis zum späten Vormittag durchs Gamsrevier, welches zahlreiche Anblicke bot. Auf jagdlich relevanten Distanzen konnten einige Stück Gamswild auf ihre Altersmerkmale angesprochen werden. Nach der Übung in der Praxis stand der Lokalwechsel in den Gasthof Post an. Dort gab es noch eine Präsentation mit Fotos zu den verschiedenen Ansprechmerkmalen sowie über Besonderheiten und Wissenswertes zur Bejagung des Gamswildes. Vielen Dank an dieser Stelle an den Referenten WM Robert Prem und die Pächter, dank denen die praxisnahe Exkursion sowie Übung möglich war. |

TJV



Bei der Exkursion konnten Ansprechübungen praxisnah durchgeführt werden.

## Jagdlicher Parcours und jagdliches Schießen am Schießstand Wasserschloss

Am 2. und 3. Juli fanden die Schießseminare am Schießstand Wasserschloss statt. Schießreferent Hubert Winkler und sein Team hatten für diese Tage ein abwechslungsreiches Programm ausgearbeitet. Am ersten Tag wurde ein jagdlicher Parcours für die Büchse vorbereitet. In Entfernungen von 100 bis 300 Metern wurden die Wildscheiben aus unterschiedlichen Positionen beschossen. Ob sitzend, frei stehend oder über den Stecken, es boten sich ausreichend Möglichkeiten, Routinebewegungen und Abläufe beim Schießen aus den unterschiedlichen Positionen zu üben und das Zusammenspiel mit der eigenen Waffe zu perfektionieren. Zudem konnte ein laufender Fuchs in 50 Meter und 150 Meter Entfernung beschossen werden.

Am zweiten Tag hatten 40 Teilnehmer die Möglichkeit, ihre Schießleistung auf 100, 200 und 300 Metern zu testen und zu analysieren. Dank der Einzelbetreuung an jedem Stand konnten auch alle Fragen zum

Zusammenspiel von Waffe, Optik und Munition näher besprochen werden. Zu Beginn wurden die theoretischen Grundlagen zur Waffenpflege von Hubert Winkler sowie zur Optik und Ballistik von Florian Kreissl, Swarovski Optik, erörtert. Wir danken Referent Hubert Winkler und seinem Team, Florian Kreissl sowie der Firma Swarovski Optik für die gelungenen

Veranstaltungen und die Abhaltung der Kurse. Ebenfalls danken wir Blaser Group mit Dominic Waldner für das Angebot an Testwaffen vor Ort. Besonders bedanken wir uns für die verlässliche Unterstützung und Zurverfügungstellung des Schießstandes des Österreichischen Bundesheeres am TÜPL Lizum Walchen. |

TJV



Dank der technischen Ausstattung kann die Trefferlage sofort überprüft sowie die Mündungsgeschwindigkeit gemessen werden.

# ACHTUNG!

In Hinblick auf die Corona-Maßnahmen können Veranstaltungen abgesagt oder auf Online-Webinare umgestellt werden. Angemeldete TeilnehmerInnen werden informiert.

## WORKSHOP: JÄGER IN DER SCHULE



Das erfolgreiche Konzept für „Jäger in der Schule“ wird bereits seit Jahrzehnten in Tirol umgesetzt. Doch speziell im Bildungsbereich finden sich immer wieder neue Lehrmethoden und didaktische Hilfsmittel. Gleichzeitig können aber auch altbewährte Programme und Spiele immer wieder Kinder begeistern. Waldpädagogin Birgit Kluibenschädl ist seit Jahren in der Arbeit mit Kindern zum Thema Wild, Wald und Jagd aktiv. Sie gestaltet die Kinderzeitung und führt zahlreiche Kinderprogramme durch.

- ➔ **REFERENTEN:** Christine Lettl (TJV), Birgit Kluibenschädl
- ➔ **DATUM:** 22. Oktober 2021
- ➔ **UHRZEIT:** 14.00 bis 17.00 Uhr
- ➔ **ORT:** Seminarraum TJV, Meinhardstraße 9, 6020 Innsbruck
- ➔ **KOSTEN:** gratis
- ➔ **ANMELDUNG:** erforderlich, maximal 20 Teilnehmer

# TJV-Akademie für Jagd und Natur

## WURST´N UND WURZ´N MIT WILDBRET

„GOTT SIEHT ALLES, NUR NICHT, WAS IN DER WURST IST.“ (BAYRISCHES SPRICHWORT)

Wir wissen aber, mit welchen Zutaten sich köstliche Rostbratwürstl oder auch Kaminwürzn herstellen lassen, und dies alles mit Gerätschaften, die in jedem Haushalt vorhanden sind. Erlernen Sie Schritt für Schritt die richtige Reihenfolge der Herstellung. Spezielle Rezepturen und Garzeiten sind entscheidend für das Gelingen.



- ➔ **REFERENT:** WIFI-Küchenexperte
- ➔ **DATUM:** 6. November 2021
- ➔ **UHRZEIT:** 14.00 bis 18.00 Uhr
- ➔ **ORT:** Metzgerei Osl, Badl 116, 6233 Kramsach
- ➔ **KOSTEN:** € 119,-
- ➔ **ANMELDUNG:** direkt beim WIFI Tirol erforderlich (Kursnummer 85511011)

## STÖRUNG VON WILDTIEREN: WILDTIERE IM FREIZEITSTRESS

Neue Radwege, Schirouten, Nachtwanderungen und überall neue Sportgeräte wie E-Bikes und anderes und dies mitten im Lebensraum der Wildtiere. Haben Wildtiere überhaupt noch einen Platz? Können sie sich an Störungen gewöhnen, wenn ja an welche? Die Wildbiologin DDr. Veronika Grünschnacher-Berger erläutert in ihrem Vortrag die Grundlagen der Störungsbiologie, Details zur Stressforschung bis hin zu praktischen Maßnahmen, die Störungen minimieren könnten.



- ➔ **REFERENTIN:** DDr. Veronika Grünschnacher-Berger
- ➔ **DATUM:** 9. November 2021
- ➔ **UHRZEIT:** 18.00 bis 20.00 Uhr
- ➔ **ORT:** Online-Seminar
- ➔ **KOSTEN:** gratis
- ➔ **ANMELDUNG:** erforderlich, nur online auf [www.tjv.at](http://www.tjv.at) möglich



## KOCHWORKSHOP MURMELTIER & HASE

### MURMELTIER – EIN LECKERBISSEN



Bekannt sind die kleinen Alpenbewohner eigentlich wegen ihres heilsamen Fettes, doch auch das Fleisch der Murmeltiere ist schon lange als Spezialität bekannt. Wichtig dabei ist aber zu wissen, wie man es richtig zubereitet. In diesem Kurs wird gemeinsam mit dem Kochprofi nicht nur das zarte Fleisch vom Murmeltier fachgerecht zerlegt und verarbeitet, sondern auch vom Hasen und zu einem mehrgängigen Menü zubereitet. Dazu werden passende Beilagen gekocht und das Menü gemeinsam bei einem guten Wein genossen.

- ➔ **REFERENT:** WIFI-Küchenexperte
- ➔ **DATUM:** 17. September 2021
- ➔ **UHRZEIT:** 18.00 bis ca. 21.45 Uhr
- ➔ **ORT:** WIFI Tirol, Egger-Lienz-Straße 116, 6020 Innsbruck
- ➔ **KOSTEN:** € 119,-
- ➔ **ANMELDUNG:** Anmeldung direkt beim WIFI erforderlich (Kursnummer: 85513011)

## EINFLUSS VON LEBENSRAUM UND KLIMA AUF DIE BIOLOGIE DES GAMSWILDES

Gamswild besiedelt neben hochalpinen Gebieten unter bestimmten Voraussetzungen auch subalpine und montane Waldlebensräume. Oft wird in dem Zusammenhang von Grat- und Waldgams geredet. Obwohl es sich hierbei um dieselbe Art handelt, hat der Lebensraum einen erheblichen Einfluss auf die Biologie und die Populationsdynamik dieser Art. Aktuelle Studienergebnisse zeigen zudem, dass sich der fortschreitende Klimawandel je nach Habitat unterschiedlich auf das Gamswild auswirkt.

- ➔ **REFERENT:** Rudi Reiner MSc.
- ➔ **DATUM:** 25. November 2021
- ➔ **UHRZEIT:** 18.00 bis 20.00 Uhr
- ➔ **ORT:** Online-Seminar
- ➔ **KOSTEN:** gratis
- ➔ **ANMELDUNG:** erforderlich, nur online auf [www.tjv.at](http://www.tjv.at) möglich



## KOCHKURS WILDE LEBER

In diesem Kochworkshop dreht sich alles rund um die Wildleber. Nach einer erfolgreichen Jagd im Bergrevier ist die Leber eine besondere Köstlichkeit, die sofort zubereitet werden kann. Wer sich mit Innereien bereits beschäftigt hat, weiß, dass diese möglichst rasch verarbeitet werden müssen. Tut man dies nicht, entgeht ein gutes Genussstück des Wildbrets. Ein Kochexperte von „Die Küchenprofis“ zeigt, auf welche Weise die Wildleber besonders gut schmeckt und wie sie auch mit einfacher Ausrüstung auf der Hütte problemlos zubereitet werden kann.

- ➔ **REFERENTEN:** Jürgen Wolf & Kochprofi von „Die Küchenprofis“
- ➔ **DATUM:** 17. September 2021
- ➔ **ORT:** Küchenstudio Imst, Gewerbeplatz 14, 6460 Imst
- ➔ **UHRZEIT:** ab 19.00 Uhr
- ➔ **KOSTEN:** € 50,-
- ➔ **ANMELDUNG:** erforderlich, maximal 15 Teilnehmer



## JAGDZEITEN IN TIROL

Männl. Rotwild Kl. I 01.08.-15.11.

Männl. Rotwild Kl. II & III 01.08.-31.12.

Schmalspießer  
und Schmaltiere  
(einjährig) 15.05.-31.12.

Tiere und Kälber 01.06.-31.12.

Gamswild 01.08.-15.12.

Gamswild in Osttirol 01.08.-31.12.

Männl. Rehwild Kl. I & II 01.06.-31.10.

Schmalgeißen & männl.  
Rehwild Kl. III (einjährig) 15.05.-31.12.

Alles übrige Rehwild 01.06.-31.12.

Steinwild 01.08.-15.12.

Muffelwild:  
Schafe und Lämmer 15.05.-31.12.

Muffelwild: Widder 01.08.-31.12.

Murmeltier 15.08.-30.09.

Feld- und Alpenhase 01.10.-15.01.

Dachs 15.07.-15.02.

Haselhahn 15.09.-15.10.

Alpensneehuhn 15.11.-31.12.

Stockente, Ringeltaube 01.10.-15.01.

Fasan 01.10.-15.01.

### Ganzjährig bejagbar:

Fuchs, Steinmarder, Iltis, Waschbär,  
Marderhund und Schwarzwild

### Folgende Wildarten sind

#### ganzjährig zu schonen:

Wolf, Braunbär, Baumwilder, Luchs,  
Wildkatze, Reb-, Stein- und Blässhuhn,  
Waldschnepfe, Uhu, Wald-, Raufuß- und  
Steinkauz, Turm- und Baumfalke, Habicht,  
Mäusebussard, Sperber, Steinadler, Grauer  
reiher, Kormoran, Gänsesäger, Rackelwild,  
Kolkrahe, Elster, Eichelhäher, Rabenkrähe

### Auerhahn und Birkhahn - Rahmenschußzeit:

**Auerhahnen** in den ungeraden Jahren  
vom **15. April bis 15. Mai**,  
**Birkhahnen** jährlich vom **1. Mai bis**  
**15. Juni**, jeweils eingeschränkt auf  
maximal 15 Tage

# Revierjäger 2021

Berufsjäger, die eine mindestens vierjährige, einwandfreie, hauptberufliche Dienstzeit als Berufsjäger zurückgelegt, den Fachkurs für Revierjäger absolviert sowie die Revierjägerprüfung bestanden haben, sind vom Tiroler Jägerverband zum Revierjäger zu ernennen.



Die Prüfungskommission gratuliert den neuen Tiroler Revierjägers: Mag. Martin Schwärzler, WM Josef Stock, RJ Raphael Schönherr, RJ Viktor Rangger, RJ Johannes Holzknecht, RJ Hermann Egger, RJ Thomas Barbist, RJ Daniel Mark, RJ Leonhard Huter, LJM DI Anton Larcher (Vorsitz), WM Robert Prem sowie LJM-Stv. Artur Birlmair (v.l.n.r.)

Die Ausbildungsinhalte des diesjährigen Kurses umfassten neben detaillierten jagdrechtlichen Kenntnissen Berufskunde, wie arbeits- und sozialrechtliche Bestimmungen, Waldwirtschaft und Forstkunde, Abschussplanung, Wildtiergesundheit und Führung des Jagdbetriebes, insbesondere dabei Inhalte wie jagdlicher Schriftverkehr oder Abschussplanung. Die Prüfung gliedert sich dabei in einen schriftlichen und einen mündlichen Teil von insgesamt drei Stunden.

Sieben Tiroler Berufsjäger aus drei Bezirken haben im Juli mit Aufmerksamkeit und großem Interesse den Kurs besucht und die Prüfung mit guten Leistungen bestanden.

Ganz herzlich bedankt sich der Tiroler Jägerverband bei allen Ausbildern und Vortragenden, die mit viel Erfahrung und Fachwissen in den jeweiligen Gebieten am Lehrgang mitgewirkt haben: DI Dr. Stefan Fellinger, Dr. Walter Glawischnig, Dr. Armin Deutz, Dr. Gunther Gressmann, DI Manfred Kreiner, Christine Lettl Msc., Mag. Christian Messner, Dr. Günter Mösl, Mag. Johannes Schwaighofer, Mag. Mar-

tin Schwärzler, WM Josef Stock sowie DI Pascal Schedl. Ein besonderes Dankeschön gilt der Prüfungskommission rund um LJM DI (FH) Anton Larcher und WM Josef Stock, die den neuen Revierjägers herzlich gratuliert und weiterhin alles Gute für die Berufslaufbahn wünscht.

TJV



### DER TIROLER JÄGERVERBAND GRATULIERT DEN NEUEN TIROLER REVIJÄGERS:

- RJ Thomas Barbist
- RJ Hermann Egger
- RJ Johannes Holzknecht
- RJ Leonhard Huter
- RJ Daniel Mark
- RJ Viktor Rangger
- RJ Raphael Schönherr

# Fortbildungen für Jagdschutzorgane § 33a TJG



Der Tiroler Jägerverband veranstaltet zu den folgenden Terminen achtstündige Fortbildungsveranstaltungen (jeweils 08.00 bis 17.00 Uhr):

- ➔ **Freitag, 13.08.2021: Stadtsaal Landeck (ausgebucht)**
- ➔ **Freitag, 20.08.2021: Strandbad Kirchbichl (ausgebucht)**
- ➔ **Freitag, 10.09.2021: Café Zillertal, Strass (ausgebucht)**
- ➔ **Freitag, 22.10.2021: Dorfstube, Tristach**
- ➔ **Freitag, 29.10.2021: Innsbruck**
- ➔ **Freitag, 19.11.2021: Kulturhaus Reith b. Kitzbühel**
- ➔ **Freitag, 26.11.2021: Breitenwang**

## Fortbildungsinhalte

- ➔ Änderungen von jagdrechtlichen und sonstigen für die Erfüllung der Aufgaben als Jagdschutzorgan erforderlichen Rechtsvorschriften
- ➔ Neueste Erkenntnisse auf dem Gebiet der Wildkunde, Wildhege und Wildökologie

- ➔ Forstkunde, forstliche Bewirtschaftung, Erkennung und Verhütung von Wildschäden einschließlich der Verjüngungsdynamik sowie des Naturschutzes
- ➔ Jagdhundewesen, Waffen-, Munitions- und Schießwesen einschließlich der Handhabung von und Schießen mit Jagdwaffen
- ➔ Wildbrotverwertung und -hygiene
- ➔ Weidgerechtigkeit und Jagdethik einschließlich der Methoden zur Vermittlung dieser Inhalte und zur Bewusstseinsbildung in der Bevölkerung

Die Anmeldung ist jeweils bis 1 Woche vor Beginn der Fortbildungsveranstaltung über die Website [www.tjv.at](http://www.tjv.at) möglich (**Achtung Teilnehmerbeschränkung!**). Die Fortbildungsveranstaltungen werden vom Tiroler Jägerverband aus den Mitteln der Tiroler Jagdkarte finanziert.

TJV

## JAGDAUFSEHER-LEHRGANG 2021



Der diesjährige Jagdaufseher-Lehrgang findet an folgenden Terminen in der Landwirtschaftlichen Landeslehranstalt in Rotholz statt:

- ➔ **25. bis 30. Oktober 2021**  
(Montag bis Samstag)
- ➔ **01. bis 06. November 2021**  
(Montag bis Samstag)
- ➔ **12. bis 14. November 2021**  
(Freitag bis Sonntag)
- ➔ **19. bis 21. November 2021**  
(Freitag bis Sonntag)

Der Lehrgang wird ab einer angemeldeten Teilnehmerzahl von mindestens 20 LehrgangsteilnehmerInnen durchgeführt und ist auf höchstens 35 LehrgangsteilnehmerInnen beschränkt. Anmeldungen werden chronologisch in der Folge der vollständig eingereichten Anmeldeunterlagen zu Lehrgang und Prüfung gereiht.

Formulare zur Zulassung zu Jagdaufseher-Lehrgang und -Prüfung stehen auf der Website des Tiroler Jägerverbandes unter [www.tjv.at](http://www.tjv.at) zur Verfügung.

Mag. Martin Schwärzler



Deutschlands schönste Jagdmesse

IM JAGDSCHLOSS DER WITTELSBACHER



7. INTERNATIONALE  
**JAGD UND  
SCHÜTZEN**  
TAGE  
**08.-10. Oktober 2021**

**Schloss Grünau**  
Neuburg a. d. Donau bei Ingolstadt

Besuchen Sie Deutschlands größte  
Outdoormesse für Jäger und Schützen!

Es erwarten Sie rund 400 renommierte Aussteller aus dem In- und Ausland sowie ein unterhaltsames und exklusives Rahmenprogramm!

Alle weiteren Informationen finden Sie unter  
[www.jagdundschoetzentage.de](http://www.jagdundschoetzentage.de)

Wir freuen uns auf Ihren Besuch und heißen  
Sie schon heute herzlich willkommen!



**DAS GABS NOCH NIE:**  
Kugelschießstände alle Kaliber (25 m - 100 m) -  
Tontaubenarena - Auwaldführungen -  
Die neueste Optik im Revier testen

## JAGD IN TIROL - COUPON

Gegen Vorlage erhalten Sie pro Person auf die Eintrittskarte 2 Euro Ermäßigung (Gilt nicht für ermäßigte Eintrittskarten, Ermäßigung für maximal Zwei Personen pro Gutschein gültig)

**BEZIRK LANDECK****PETER STECHER -  
NEUER BJM-STELLVERTRETER**

Da der bisherige BJM-Stellvertreter WM Rudolf Kathrein im Jänner 2021 vollkommen überraschend verstorben ist, musste diese Funktion nachbesetzt werden. Im Rahmen der Bezirksversammlung am 23. Juli 2021 im Stadtsaal Landeck stand die Neuwahl eines neuen BJM-Stellvertreters auf der Tagesordnung. Bereits im Vorfeld trafen gemäß den Satzungen des TJV die schriftlichen Wahlvorschläge ein. Bei allen drei Vorschlägen ging Peter Stecher aus Schnann am Arlberg als Kandidat für die zu wählende Funktion hervor. Im Beisein von Landesjägermeister DI (FH) Anton Larcher wurde diese Wahl durchgeführt und Peter Stecher erhielt von der Bezirksversammlung die sehr hohe Zustimmung von 96,5 Prozent.

Der 53-jährige hauptamtliche Jagdaufseher ist im Tiroler Jägerverband kein Unbekannter mehr, hat er doch die Funktion des Landes-Steinwildreferenten und des Bezirks-Steinwildreferenten inne. Er ist zugleich Hegemeister des oberen Stanzer Tales, wo er seine Tätigkeit mit Weitblick und viel Gespür ausübt. Über Jahre leitete er ein Großrevier und in letzter Zeit ist Peter Stecher für zwei kleinere Jagdgebiete als hauptamtlicher Jagdaufseher verantwortlich. Er kennt also die Sorgen der Jagdpächter und Jäger von Groß- und Kleinrevieren. Im Umgang mit der Jägerschaft kommt ihm seine ausgleichende Art, aber vor allem seine Kompetenz und sein Fachwissen zugute. Seine edle Einstellung zum Wild sowie die gelebte Tradition und Jagdpraxis von Peter Stecher sind besonders hervorzuheben. All diese Faktoren sind für einen Jagdfunktionär eine gute Ausgangslage. Mit der Wahl von Peter Stecher zum neuen BJM-Stellvertreter

hat die Jägerschaft des Bezirkes Landeck einen Vollblutjäger, der sich für das Wild und die Jagd einsetzt. Ich bin überzeugt, dass unser gemeinsamer Einsatz trotz immer größerer Herausforderungen für die Jäger und die Jagd im Bezirk auch Positives bewirken wird. Dies wünsche ich uns allen, aber vor allem der Jagd und unserem Wild.

Hermann Siess, Bezirksjägermeister

**BEZIRK IBK-STADT****BEZIRKSVERSAMMLUNG**

Die Bezirksstelle Innsbruck-Stadt des Tiroler Jägerverbandes lädt alle Jägerinnen und Jäger zur Bezirksversammlung am Freitag, den 15. Oktober 2021 im Tiroler Jägerheim, Ing.-Etzel-Straße 63, 6020 Innsbruck, recht herzlich ein.

**Hinweis zu Covid-19:**

In Berücksichtigung der noch schwer einschätzbaren Situation betreffend Covid-19 behält sich die Bezirksstelle eine allenfalls notwendige Absage oder Verschiebung des Termines vor.

**Hygienevorschriften:**

- Beim Betreten des Gebäudes ist bitte ein Mund-Nasen-Schutz zu tragen.
- Personen, die nicht im gleichen Haushalt leben, halten einen Abstand von mind. 1 Meter.
- Es wird freundlich darum ersucht, auf das Händeschütteln zu verzichten. Hände sind bitte regelmäßig zu desinfizieren.
- Die Teilnahme ist ausschließlich mittels offiziellen 3-G-Nachweises möglich. Die entsprechenden Bestätigungen (geimpft, getestet, genesen) sind vor Beginn der Veranstaltung vorzuweisen.

**Programm:**

**Es findet keine Pflichttrophäenschau statt. Die Bewertung erfolgte am 23.04.2021.**

- **17.00 Uhr:** Saaleinlass
- **17.30 Uhr:** Beginn Bezirksversammlung (18.00 Uhr)

**Tagesordnung:**

01. Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
02. Totengedenken
03. Grußworte und Bericht der Bezirksjägermeisterin a. D.
04. Grußworte der Ehrengäste
05. Bericht des Bezirksjägermeisters (Bezirksjägermeister-Stv.)
06. Bericht des Kassiers
07. Bericht der Rechnungsprüfer und Beschlussfassung über den Rechnungsabschluss der Bezirksgeschäftsstelle
08. Beschlussfassung über den Jahresvorschlag der Bezirksgeschäftsstelle
09. Bericht über den Verzicht auf Organfunktionen vor Ablauf der Funktionsdauer
10. Bestellung eines Wahlleiters und Wahl von drei Stimmezählern
11. Bekanntgabe der eingelangten Vorschläge zur Ergänzungswahl eines Delegierten und anschließend Wahl eines Delegierten für die restliche Funktionsperiode
12. Bekanntgabe der eingelangten Vorschläge zur Wahl des Bezirksjägermeisters und anschließend Wahl des Bezirksjägermeisters
13. Bekanntgabe der eingelangten Vorschläge zur Wahl des Stellvertreters des Bezirksjägermeisters und anschließend Wahl des Stellvertreters des Bezirksjägermeisters
14. Bekanntgabe der eingelangten Vorschläge zur Wahl des Kassiers und anschließend Wahl des Kassiers
15. Bekanntgabe der eingelangten Vorschläge zur Wahl der beiden Rechnungsprüfer und anschließend Wahl der beiden Rechnungsprüfer
16. Ansprache des Bezirksjägermeisters
17. Ansprache des Landesjägermeisters
18. Allfälliges

**Hinweis auf § 14 Abs. 3, 4, 5 der Satzungen des TJV:**

Die Bezirksversammlung ist beschlussfähig, wenn alle Personen, die zu diesem Zeitpunkt deren Mitglieder waren, spätestens zwei Wochen, im Falle von Wahlen vier Wochen, vor der Sitzung persönlich oder durch Übermittlung des einen Hinweis auf



BJM Hermann Siess und LJM Anton Larcher mit dem neu-gewählten BJM-Stv. Peter Stecher (v.l.)

Zeit, Ort und Tagesordnung der Bezirksversammlung enthaltenen Mitteilungsblattes des Tiroler Jägerverbandes (Zeitschrift „Jagd in Tirol“) ordnungsgemäß eingeladen wurden und mindestens ein Drittel dieser Personen anwesend ist.

Die Einladung zur Bezirksversammlung ist auch dann ordnungsgemäß, wenn ein Mitglied in dem vom Tiroler Jägerverband zu führenden Mitgliederverzeichnis nur deshalb dem falschen Bezirk zugeordnet ist, weil das Mitglied es unterlassen hat, den Tiroler Jägerverband von einer Änderung seines Hauptwohnsitzes, in Ermangelung eines Hauptwohnsitzes in Tirol vom Wechsel des Bezirkes, in dem das Mitglied die Jagd regelmäßig ausübt, schriftlich zu verständigen (§ 4 Abs. 2 lit. g Satzungen TJV). Ist zu der für den Versammlungsbeginn festgesetzten Zeit nicht die erforderliche Anzahl an Mitgliedern vertreten, so ist nach einer Wartezeit von einer halben Stunde die Bezirksversammlung ohne Rücksicht auf die Anzahl der anwesenden Mitglieder beschlussfähig.

Beschlüsse werden mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen gefasst. Stimmenthaltung und ungültige Stimmabgabe gelten als nicht abgegebene Stimmen (§ 14 Abs. 6).

#### Hinweis zu Wahlen:

Gemäß § 20 iVm § 21 Satzungen TJV erfolgt die Wahl des Bezirksjägermeisters und dessen Stellvertreters, des Kassiers und der zwei Rechnungsprüfer auf Grund von schriftlichen Wahlvorschlägen von Mitgliedern der Bezirksversammlung. Der Wahlvorschlag hat, wenn er nicht nur von einem Mitglied eingebracht wird, einen Zustellbevollmächtigten zu enthalten. Ein Wahlvorschlag ist gültig, wenn er

a) den Vor- und Zunamen des Kandidaten, seinen ausgeübten Beruf und die Anschrift seines Hauptwohnsitzes aufweist;  
b) spätestens zwei Wochen vor dem Tag der Bezirksversammlung schriftlich bei der Bezirksgeschäftsstelle des TJV, BJM-Stv. Dr. Hubert Heis, Technikerst. 16, 6020 Innsbruck eingereicht wird; die Einbringung des Wahlvorschlages ist auf Verlangen durch die Bezirksgeschäftsstelle zu bestätigen.

Mitglieder der Bezirksversammlung haben sich unmittelbar nach Eintreffen als stimm- und wahlberechtigt zu registrieren.

Personenbezogene Begriffe haben keine geschlechtsspezifische Bedeutung. Sie sind bei der Anwendung auf bestimmte Personen in der jeweils geschlechtsspezifischen Form zu verwenden.

Dr. Hubert Heis, Bezirksjägermeister-Stv.



## BEZIRK KUFSTEIN

### WILDWIESEN IN DER GEMEINDEJAGD RADFELD

Seit der Übernahme der Jagdpacht der Gemeindejagd von Radfeld im Jahr 2017 wurden im gesamten Gebiet bereits 5 Wildwiesen angelegt. Damit kommt die Jägerschaft von Radfeld der grundlegenden Aufgabe der Pflege und des Erhaltes der Wildlebensräume nach. Gerade in Zeiten wie diesen ist es wichtig und unumgänglich, dem ständigen Lebensraumverlust des heimischen Wildes entgegenzuwirken und die intakten Habitate so gut als möglich zu schützen und zu erhalten. Das Projekt zur Anlage der Wildwiesen wurde vor vier Jahren, mit der Zusage der Agrargemeinschaft Radfeld als Grundbesitzer, gestartet. Vor allem im Bereich von Wasserleitungsstraßen und Stichwegen wurden die Anlageflächen humusiert und mit einem speziellen Saatgut bearbeitet.

Bereits nach kurzer Zeit war der Erfolg der Arbeit der Jägerschaft Radfeld erkennbar. Zur Bewirtschaftung und Pflege der Wildwiesen werden die angelegten Flächen biologisch gedüngt und zweimal pro Saison gemäht. Dadurch entsteht kontinuierlich eine frische Äsung, die vom Wild meist sehr gut angenommen wird.

Das Projekt wurde von der Agrargemeinschaft Radfeld, vom Jagdausschuss der Grundbesitzer und natürlich auch von den beiden Jagdpächtern Anton und Andreas Gasteiger unterstützt.

Die Anlage und kontinuierliche Pflege der Wildwiesen sind sehr kostenintensiv. Für die beiden Jagdpächter war jedoch von Anfang an klar, das Vorhaben voranzutreiben und finanziell zu unterstützen. Das Projekt stellte sich bald als Erfolg sowohl für die

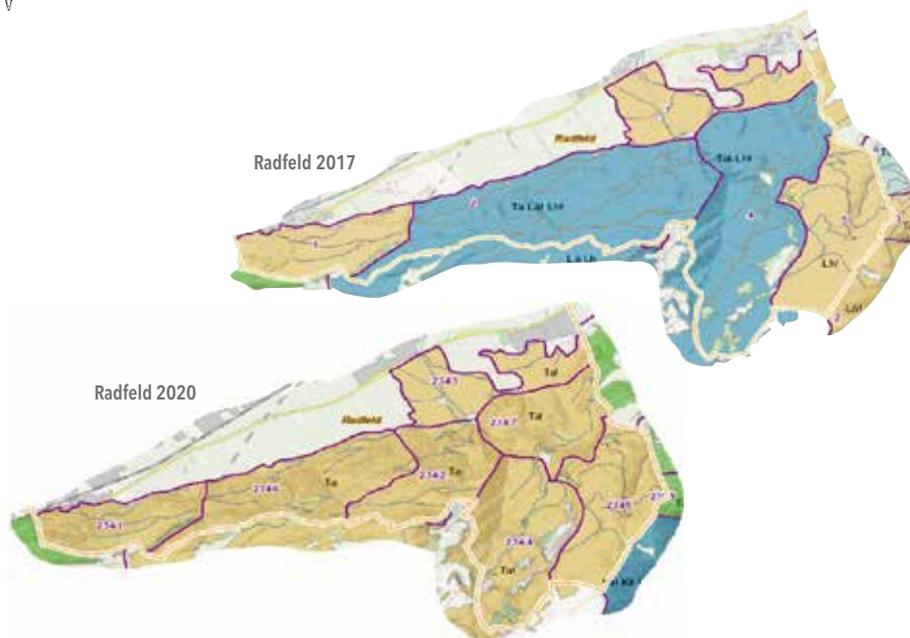


Im Bereich von Wasserleitungsstraßen und Stichwegen wurden die Anlageflächen humusiert und mit einem speziellen Saatgut bearbeitet.

Grundbesitzer und den Forst als auch für die Jägerschaft heraus. Es galt, damit nicht nur die Verbißschäden in vereinzelt Bereichen des Jagdgebietes zu reduzieren, sondern auch dem heimischen Wild Äsungen in ruhigen und geschützten Gebieten anzubieten. In der Gemeindejagd von Radfeld beteiligen sich alle daran, dies so gut als möglich umzusetzen. Anhand der dargestellten Gegenüberstellung der Naturverjüngung 2017 und 2020 aus TIRIS kann man die deutlich, positive Veränderung des Wildverbisses seit der Anlage der Wildwiesen in Radfeld beobachten. Die vorgeschriebenen erhöhten Abschüsse beim Gamswild in den letzten Jahren haben ebenso zur positiven und für alle Beteiligten erfreulichen Entwicklung beim Wildverbiss im Jagdgebiet von Radfeld beigetragen. Die Jägerschaft Radfeld ist bemüht, auch weiterhin sowohl für den Erhalt des natürlichen Lebensraumes des Wildes einzustehen als auch den Wald vor etwaigen Wildschäden zu bewahren.



Bereits nach kurzer Zeit war der Erfolg der Arbeit der Jägerschaft Radfeld erkennbar.



### Dichtes Gehölz als Auslöser für Unfälle

Auslöser für viele dieser Unfälle war das dichte Gehölz entlang der Landesstraße L39, welches teilweise bis an den Straßenrand reichte. Vor allem auf einer Seite der Straße sind zahlreiche Wiesen, die das Wild vor allem im Frühling als Äsungsflächen anlocken und dadurch für einen massiven Wildwechsel sorgen. Daher wurden bereits vor einigen Jahren im Rahmen einer Arbeitsgruppe, in die u. a. auch die Grundeigentümer, hier vor allem die Bundesforste, mit eingebunden waren, einige Maßnahmen erarbeitet, die dann auch von den Mitarbeitern der Straßenmeisterei St. Johann, allen voran Straßenmeister Michael Aufschnaiter, umgesetzt wurden. Im gesamten Verlauf auf ca. 2,5 km des Hagerals wird das dichte Gehölz an den Fahrbahnrandern mehrmals jährlich entfernt. Autofahrer sehen jetzt das entlang der Straße stehende Wild bereits von weitem und können dementsprechend reagieren. Auch das Wild kann sich besser auf die heranahenden Autos einstellen. Die Jägerschaft konnte sich überdies mit den Behörden auf ein Tempolimit einigen – zwei Monate im Frühling und drei Monate im Herbst wird das Limit von 100 km/h auf 80 km/h reduziert. Große Hinweistafeln, welche entlang der Verbindung aufgestellt sind, warnen vor dem Wildwechsel.

### Bis zu 20 Tiere im Jahr in Unfälle verwickelt

„Ich konnte das Leid der Tiere einfach nicht mehr mit ansehen“, begründet Kirchdorfs Hegemeister Hans Seiwald, warum er dieses Projekt ins Leben rief. Damals kamen jährlich bis zu 20 Stück Wild unter die Räder, allein im Jahr 2015 waren es 30 Tiere, die bei Unfällen verendeten. Die

„Für den Jagdausschuss der Grundbesitzer ist der Erfolg dieses Projektes deutlich an der Grafik zu sehen, da 2017 noch die Hälfte des Jagdgebietes unter starkem Verbiss eingestuft war. Das hat sich in den letzten vier Jahren, auch durch die strikte Einhaltung des Abschussplanes besonders beim Gamswild, zu einem Projekt entwickelt, das auf jeden Fall mit voller Unterstützung seitens der Grundbesitzer weitergeführt werden soll“, freut sich Obmann Toni Wiener vom Jagdausschuss der Grundbesitzer.

Alle, Jäger sowie Freizeitsportler und jeder einzelne Besucher des Waldes, sind jedoch aufgerufen, sich diszipliniert und ruhig im Wald zu verhalten, damit für alle der Erholungswert gegeben ist, jedoch der Lebensraum für das Wild dennoch erhalten bleiben kann.

Somit ist ein gutes Miteinander auch in der Zukunft möglich, wovon alle nur profitieren können!

JA Josef Arzberger, für die Jägerschaft Radfeld

zwei Augen aufblitzen, bleibt das Herz eines jeden Autofahrers für kurze Zeit stehen: Wer wurde nicht schon einmal von einem Stück Wild überrascht, das plötzlich aus dem Wald über die Straße wechselte? Für die meisten geht die „unerwartete“ Naherfahrung glimpflich aus, doch immer wieder kommt es zu schweren Unfällen. Vor rund fünf Jahren hat daher Kirchdorfs Hegemeister Hans Seiwald ein besonderes Projekt initiiert, um die Unfallzahlen auf der L39 zwischen Kössen und Erpfendorf zu senken. Dieser Tage trafen sich die Verantwortlichen, allen voran die beiden Hegemeister Hans Seiwald (Kirchdorf) sowie WM Toni Krepper (Kössen Ost), mit Bezirksjägermeister Martin Antretter, Hannes Embacher und Sebastian Pichler von den Bundesforsten sowie Straßenmeister Michael Aufschnaiter zu einem Lokalaugenschein, um Bilanz über die abgelaufenen fünf Jahre zu ziehen.

## BEZIRK KITZBÜHEL

### MASSNAHMENPAKET GEGEN WILDUNFÄLLE VOLLER ERFOLG

Vor fünf Jahren wurde auf Initiative des Kirchdorfer Hegemeisters Hans Seiwald im Rahmen einer Arbeitsgruppe erstmals das dichte Gehölz entlang der Erpfendorfer Landesstraße entfernt und ein Tempolimit eingeführt. Die Maßnahmen wirken, die Unfallzahlen sind massiv gesunken. Wenn in der Dämmerung am Straßenrand



Lokalaugenschein an der Landesstraße: Sebastian Pichler und Hannes Embacher (Bundesforste), Hegemeister Johann Seiwald, Straßenmeister Michael Aufschnaiter, BJM Martin Antretter und Hegemeister WM Toni Krepper (v.l.)

Dunkelziffer ist aber um ein Vielfaches höher. Auch ist in diesen Zahlen nicht erfasst, wenn Rehkitz oder Hirschkälber durch den Verlust der Muttertiere im Frühling qualitativ verenden müssen. „Wir reden auch von massiven finanziellen Schäden“, betont Seiwald. Demnach liegen die Schäden bei Autos bei mehreren 10.000 Euro pro Jahr. Das fehlende Wildbret sowie die Trophäenwerte schlagen ebenfalls mit etlichen 1.000 Euro pro Jahr zu Buche. Nicht zu vergessen die Arbeitsstunden, welche die Jäger für die Nachsuche und die Entsorgung der Wildstücke (Tierkörperverwertung) aufwenden müssen. Aber primär ist die Sicherheit der Personen in den Vordergrund zu stellen, welche bei den meist schweren Wildunfällen zu Schaden kommen.

Drei Mal jährlich werden inzwischen die Bereiche entlang der Straße von den Mitarbeitern der Straßenmeisterei gemäht, wie Straßenmeister Michael Aufschneider schildert, der das Projekt seit fünf Jahren betreut und sich freut, dass diese Maßnahme des Freischneidens in Verbindung mit den angebrachten Wildwarnsensoren ein solcher Erfolg wurde. „Die Wildunfälle sind massiv zurückgegangen“, freut sich Hans Seiwald, und auch WM Toni Krepper zieht ein positives Fazit: „Von Seiten der Jägerschaft kann nur bestätigt werden, dass das ein gelungenes Projekt ist.“ Hans Seiwald bedankt sich bei allen Verantwortlichen „für einen gemeinsamen Lebensraum für Mensch und Wildtier“.

Auch Hannes Embacher, der Verantwortliche der Österreichischen Bundesforste, die in diesem Bereich die größten Grundeigentümer sind, ist vom Projekt begeistert.

Margret Klausner

## BEZIRKSVERSAMMLUNG

Die Bezirksversammlung des Bezirkes Kitzbühel findet am Freitag, den 29.10.2021, um 18.30 Uhr (nach Wartezeit 19.00 Uhr) in der ARENA365 in Kirchberg statt.

### Tagesordnung

01. Eröffnung, Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
02. Totengedenken
03. Grußworte der Ehrengäste
04. Bericht des Bezirksjägermeisters
05. Bericht des Kassiers
06. Bericht der Rechnungsprüfer
07. Beschlussfassung über den Rechnungsabschluss

08. Beschlussfassung über den Jahresvoranschlag der Bezirksgeschäftsstelle
09. Bestellung eines Wahlleiters und Wahl von drei Stimmzählern
10. Bekanntgabe der eingelangten Vorschläge zur Wahl der Delegierten und anschließend Wahl der Delegierten
11. Ansprache von Landesjägermeister DI (FH) Anton Larcher
12. Ehrungen
13. Allfälliges

### Wichtiger Hinweis zu Covid-19:

- ➔ Beim Betreten des Gebäudes ist bitte ein Mund-Nasen-Schutz zu tragen.
- ➔ Personen, die nicht im gleichen Haushalt leben, halten einen Abstand von mind. 1 Meter.
- ➔ Es wird freundlich darum ersucht, auf das Händeschütteln zu verzichten. Hände sind bitte regelmäßig zu desinfizieren.
- ➔ Die Teilnahme ist ausschließlich mittels offiziellen 3-G-Nachweises möglich. Die entsprechenden Bestätigungen (geimpft, getestet, genesen) sind vor Beginn der Veranstaltung vorzuweisen.

### Hinweis nach § 14 Abs. 3, 4, 5 der Satzungen des TJV:

Die Bezirksversammlung ist beschlussfähig, wenn alle Personen, die zu diesem Zeitpunkt deren Mitglieder waren, spätestens zwei Wochen, im Falle von Wahlen vier Wochen, vor der Sitzung persönlich oder durch Übermittlung des einen Hinweis auf Zeit, Ort und Tagesordnung der Bezirksversammlung enthaltenen Mitteilungsblattes des Tiroler Jägerverbandes ordnungsgemäß eingeladen wurden und mindestens ein Drittel dieser Personen anwesend ist.

Die Einladung zur Bezirksversammlung ist auch dann ordnungsgemäß, wenn ein Mitglied in dem vom Tiroler Jägerverband zu führenden Mitgliederverzeichnis nur deshalb dem falschen Bezirk zugeordnet ist, weil das Mitglied es unterlassen hat, den Tiroler Jägerverband von einer Änderung seines Hauptwohnsitzes, in Ermangelung eines Hauptwohnsitzes in Tirol vom Wechsel des Bezirkes, in dem das Mitglied die Jagd regelmäßig ausübt, schriftlich zu verständigen (§ 4 Abs. 2 lit. g Satzungen TJV). Ist zu der für den Versammlungsbeginn festgesetzten Zeit nicht die erforderliche Anzahl an Mitgliedern vertreten, so ist nach einer Wartezeit von einer halben Stunde die Bezirksversammlung ohne Rücksicht auf die Anzahl der anwesenden Mitglieder beschlussfähig, wenn in der Einladung

ausdrücklich darauf hingewiesen wurde. Beschlüsse werden mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen gefasst. Stimmenthaltung und ungültige Stimmabgabe gelten als nicht angegebene Stimmen (§14 Abs. 6 Satzungen TJV).

### Hinweis zur Wahl der Delegierten:

Die Wahl erfolgt auf Grund eines oder mehrerer schriftlicher Wahlvorschläge. Der Wahlvorschlag hat, wenn er nicht nur von einem Mitglied eingebracht wird, einen Zustellbevollmächtigten zu enthalten. Ein Wahlvorschlag ist nur gültig, wenn er a) mindestens jene Zahl von Namen enthält, die der Anzahl der zu wählenden Delegierten entspricht, wobei die Bereitschaft sämtlicher Wahlwerber vorweg schriftlich nachgewiesen werden muss; b) spätestens zwei Wochen vor der Bezirksversammlung schriftlich bei der Bezirksgeschäftsstelle (§ 24 lit. b Satzungen TJV) eingebracht wird.

Mitglieder der Bezirksversammlung haben sich unmittelbar nach Eintreffen als stimm- und wahlberechtigt zu registrieren. Personenbezogene Begriffe haben keine geschlechtsspezifische Bedeutung. Sie sind bei der Anwendung auf bestimmte Personen in der jeweils geschlechtsspezifischen Form zu verwenden.

Ich ersuche euch um zahlreiches Erscheinen.

Martin Antretter, Bezirksjägermeister

## SCHUSSGELDER

BJ Kollektivvertrag 2021

<b>ROTWILD:</b>	Hirsch	€ 118,00
	Tier und Kalb	€ 55,00
<b>STEINWILD:</b>	Bock	€ 109,00
	Geiß	€ 86,00
	Kitz	€ 55,00
<b>GAMS:</b>	Bock	€ 84,00
	Geiß	€ 84,00
	Kitz	€ 42,00
<b>REH:</b>	Bock	€ 69,00
	Geiß	€ 36,00
	Kitz	€ 36,00
<b>MUFFEL:</b>	Widder	€ 84,00
	Schaf	€ 51,00
	Lamm	€ 39,00
<b>MURMELTIER:</b>		€ 37,00
<b>AUER- UND BIRKHAHN:</b>		€ 69,00

# Jäger in der Neuen Mittelschule Söll/Scheffau

## 1a-Klasse

Die 1a-Klasse war im Juni mit den Jägerinnen und Jägern einen Vormittag im Wald unterwegs. Ihre Eindrücke haben die Kinder in einem Akrostichon niedergeschrieben.

**J**edes Tier war cool und einzigartig.  
**Ä**hnliche Tiere kann ich nun besser unterscheiden.

**G**enialer Ausflug in den Wald.

**E**ichhörnchen und Eule durften wir hautnah erleben und anfassen.

**R**inge an den Gamshörnern zeigen, ob die Gams schon gekitzelt hat.

**I**ch habe die Aufgaben der Jäger kennengelernt.

**N**eues über die Tiere im Wald haben wir gelernt.

**D**ie JägerInnen waren sehr freundlich und nett.

**E**s hat viele Präparate zum Bestaunen gegeben.

**R**ichtig cooler Vormittag!

**S**teinböcke können aus dem Stand fünf bis sechs Meter hoch springen.

**C**ool war es, weil wir viele Tiere gesehen haben.

**H**irsche haben ein großes, schönes Geweih.

**U**nser Klasse war begeistert.

**L**eise und still war es im Wald.

**E**inen Frosch haben wir entdeckt, küssen wollte ihn niemand.



Bei dem Ausflug in den Wald konnten die Schülerinnen und Schüler vieles über die tierischen Bewohner lernen.



Mit Begeisterung nahmen die Klassen der NMS Söll/Scheffau die vielen wissenswerten Details über heimische Wildtiere, Wald und Jagd auf.

## 1b-Klasse

Seit einigen Jahren gibt es vom Tiroler Jägerverband das Projekt „Jäger in der Schule“. Die Klasse durfte mit den Jägerinnen und Jägern im Rahmen des BU-Unterrichts einen spannenden und lehrreichen Vormittag im „Schnapfl-Wald“ verbringen. Das sind einige Rückmeldungen der Kinder.

### Neu für mich war, ...

- ▣ dass die Raben auf die Beerdigung kommen, wenn ein anderer Rabe stirbt. (Johanna)
- ▣ dass eine Gams 20 Jahre alt werden kann. (Jared)
- ▣ dass Biber so schwer werden können.
- ▣ dass Tiere vieles gemeinsam haben. (Romana)

### Der Vormittag ...

- ▣ war echt sehr cool, denn wir haben viel gelernt.
- ▣ war spannend und interessant.

### Dieses Projekt ist wichtig, weil ...

- ▣ man merkt, dass die Natur einer der wichtigsten Lebensräume ist. (Alina)
- ▣ Kinder danach mehr von den Tieren und dem Wald verstehen. (Anna)

### Ich wäre gerne ein ... (Tier), weil ...

- ▣ Rabe, weil Raben sehr soziale Tiere sind und wie wir Menschen um Verstorbene trauern. (Verena)
- ▣ Fuchs, denn er ist schlau, schön und kann gut riechen. (Viki)
- ▣ Biber, denn ich mag auch gerne schwimmen. (Franz)
- ▣ Rabe, weil sie mit ihrem Partner ein Leben lang zusammenbleiben. (Sophie)
- ▣ Eichhörnchen, weil ich dann auch so gut klettern könnte. (Mathias)

### Gut gefallen hat mir (,) ...

- ▣ dass die Jäger so viele Präparate mitgebracht haben.
- ▣ das Eichhörnchenspiel mit den Nüssen.
- ▣ dass die Jägerschaft sehr, sehr, sehr nett und höflich war und alle Fragen beantwortet hat.

### Das möchte ich den JägerInnen noch sagen:

- ▣ Danke, dass ihr euch Zeit für uns genommen habt und das so toll und schön gestaltet habt. (Marlene)
- ▣ Danke für den schönen Tag! (Christina)
- ▣ Danke für die coole Halskette! (Michael)

NMS Söll/Scheffau

# Jäger in der Volksschule Wörgl



Am 17. Juni 2021 durften die 2A- und die 2C-Klasse der Volksschule Wörgl mit den Jägerinnen und Jägern in den nahegelegenen Wald gehen. Wir wurden bereits bei der Volksschule abgeholt und wanderten gemeinsam Richtung Käsehöhle. Ein kleiner Fuchs am Waldrand erweckte schon die erste Aufmerksamkeit. Es erfolgte eine Einteilung in Gruppen und die Kinder entdeckten weitere Tierstationen, die geschickt im Wald platziert lagen. An jeder Station durften die Kinder die Tiere berühren und unsere netten Jägerführerinnen berichteten viel Wissenswertes darüber. Bei einer gemeinsamen Jause im Wald konnten sich die Kinder für den

weiteren Vormittag stärken. Im Anschluss an die Jause bekam jedes Kind zwei Nüsse, die es im Wald, so wie die Eichhörnchen vor dem Winter, verstecken sollte und danach ging es darum, wer die meisten Nüsse wiederfand. Die fleißigen Sammler erhielten dafür mit viel Liebe selbst gemachte Halsketten. Auch konnten die Kinder in die Bekleidung eines Jägers schlüpfen und einmal durch ein Fernrohr gucken. Alle Kinder waren hellauf begeistert und wir möchten uns nochmals im Namen der 2. Klassen herzlich für all eure Mühe bedanken! Ihr habt es sehr spannend und abwechslungsreich gemacht!

Volksschule Wörgl

Über das gesamte Jahr verteilt gibt es sie

– die Bauernregeln. Diese Bauernweisheiten, die das Wetter aufgrund langjähriger Beobachtung im landwirtschaftlichen Alltag vorhersagen, stimmen manchmal, manchmal aber auch nicht. Die Bauernregeln sind jedenfalls oft unterhaltsamer als die seriöse Wetterprognose. Und manchmal liegen beide Vorhersagen falsch.

## BAUERNREGELN IM SEPTEMBER

- ➔ Wie im September tritt der Neumond ein, so wird das Wetter den Herbst durch sein.
- ➔ Warme Nächte bringen Herrenwein – bei kalten wird er sauer sein.
- ➔ Viel Eicheln im September – viel Schnee im Dezember.
- ➔ Später Donner hat die Kraft, dass er viel Getreide schafft.
- ➔ Sitzen die Birnen fest am Stiel, bringt der Winter Kälte viel.

# Wildexperten an der Volksschule Silz

Mit großem Interesse lauschten am 18.06.21 alle Kinder der 1a und 1b an der Volksschule Silz den Worten der Wildbiologin Christine Lettl vom Tiroler Jägerverband und des Berufsjägerlehrlings Andreas Ebenhöch von der Landesjagd Pitztal. Man war den Wildtieren in unseren Wäldern auf der Spur, und das zum Greifen nahe. Von den Tierlauten über die Wildtierspuren, der Ausrüstung, den Aufgaben, der Ausbildung eines Jägers bis hin zu Hirschgeweihen, Fellen und Trophäen haben diese bei-

den Experten den Kindern alles Wissenswertes ausgesprochen kindgerecht und spannend mit ihren vielen Anschauungsmaterialien souverän erklärt.

Das Wildtier-Büchlein und den Kalender nahmen die Kinder mit großer Freude entgegen. Ein herzliches Dankeschön und ein riesiges Lob möchten diesen beiden Referenten alle Kinder sowie die Klassenlehrerinnen Barbara Radmüller und Andrea Grüner aussprechen.

VS Silz

## LOSTAGE IM SEPTEMBER

- 01. September:** Kommt Verena mit dem Krüglein an, zeigt einen nassen Herbst dies an.
- 05. September:** Lorenz im Sonnenschein, wird der Herbst gesegnet sein.
- 16. September:** St. Ludmilla, das fromme Kind, bringt Regen gern und Wind.
- 21. September:** Wenn Matthäus weint statt lacht, er aus dem Wein oft Essig macht.
- 29. September:** Sind um Michel die Vögel noch hier, haben bis Weihnacht lind Wetter wir.





# 27. Vollversammlung der Tiroler Berufsjägervereinigung

Wildmeister Josef Stock als Obmann wiedergewählt mit einem neuen, jungen Team

**A**m 29. Juli fand die 27. Vollversammlung der Tiroler Berufsjägervereinigung statt. Nach der sechsjährigen Funktionsperiode standen heuer die Wahlen des Vorstandes auf der Tagesordnung. Zu Beginn hielt Obmann WM Josef Stock einen Rückblick über die vergangenen sechs Jahre. Das bestimmende Thema war vor allem die Schaffung eines anerkannten Berufsbildes für Berufsjäger. Die Grundlagen dazu wurden gemeinsam mit allen Bundesländern ausgearbeitet und werden nun vom Ministerium begutachtet. Das Berufsbild würde zahlreiche Vorteile bringen, da einerseits der Abschluss einheitlich anerkannt und eingestuft ist und auch Möglichkeiten wie ein Fachkräftestipendium geschaffen werden können. Aber auch andere Arbeiten, wie die Aktualisierung der Webseite, die Berufsjägerzeitung, Verhandlungen zum Kollektivvertrag und die jährlichen Ausbildungskurse, wurden laufend abgehalten. Im Jahr 2021 nahmen 11 Lehrlinge am Berufsjägerkurs in Rotholz teil, von denen sieben aus Tirol waren. Ebenso wurde ein Revierjägerkurs für sieben Anwärter abgehalten, die diesen alle positiv abgeschlossen haben.

Zum Abschluss bedankte sich WM Josef Stock bei seinem Stellvertreter WM Franz Scheidle, dem Kassier WM Sieghard Köck und dem Pensionistenvertreter WM Fritz Hosp für die jahrelange gute Zusammenarbeit. Gedacht wurde besonders dem verstorbenen Schriftführer, WM Rudolf Kathrein. Ebenso sprach WM Josef Stock seinen Dank für die gute Zusammenarbeit der Landarbeiterkammer, dem Land Tirol und dem Tiroler Jägerverband aus. Für die Wahl war ein Wahlvorschlag den Satzungen entsprechend eingelangt. Dieser lautete auf WM Josef Stock als Obmann, BJ Thomas Dornauer M.Sc. als Obmann-Stv., RJ Hans-Peter Krabacher als Schriftführer und ROJ Lukas Rathmair als Kassier. Als Kassaprüfer stellten sich ROJ Reinhard Weiß und RJ Viktor Rangger wieder zur Wahl. Die Kandi-



Der neugewählte Vorstand mit Thomas Dornauer als Stellvertreter, WM Josef Stock als Obmann, RJ Hans-Peter Krabacher als Schriftführer (v.l.n.r.) und ROJ Lukas Rathmair als Kassier (verhindert)

daten für die jeweiligen Posten wurden von der Vollversammlung einstimmig gewählt.

Der wiedergewählte Obmann WM Josef Stock freut sich, ein junges Team an seiner Seite zu haben. Der Vorstand möchte sich in den kommenden Jahren vor allem der Öffentlichkeitsarbeit auch in den so-

zialen Medien widmen, um das Berufsjägerwesen nach außen zu präsentieren.

## Viel Zuspruch für das Berufsjägerwesen

Unter den Anwesenden befanden sich die Vertreter der wichtigsten Partner der Tiroler Berufsjägervereinigung. LA Josef Eden-



Die geehrten Wildmeister mit LA Josef Edenhauser, WM Pepi Stock, LJM Anton Larcher und LAK-Präsident Andreas Gleirscher (v. li.)

hauser gratulierte dem neuen Vorstand, bot weiterhin seine Zusammenarbeit an und führte weiter aus: „Es freut mich, dass wir in Tirol viele junge Berufsjäger haben und diese auch motiviert sind, sich für ihren Berufsstand einzusetzen. Berufsjäger bringen Leben in die Tiroler Jagdkultur, erhalten sie und geben sie weiter.“

Der Tiroler LAK-Präsident Andreas Gleirscher freute sich über die gemeinsam gelungene Ausarbeitung des Berufsbildes: „Es ist sehr wichtig, um den Beruf zu festigen und um jungen Leuten eine Perspektive bieten zu können. Es kommen viele neue Herausforderungen auf uns zu, gerade in der Bewirtschaftung und Betreuung der Natur- und Kulturlandschaften. Berufsjäger sind die Profis draußen im Revier und müssen es bleiben, das macht den Beruf attraktiv und nachhaltig.“

Landesjägermeister Anton Larcher bedankte sich ebenso für die gute Zusammenarbeit und sprach in seinen Grußworten die Zukunftsthemen an: „Die Jagd steht heute von vielen Seiten unter Druck, sei es durch die vermehrte Naturnutzung oder neue Herausforderungen durch den Klimawandel. Die Natur steht medial immer mehr im Mittelpunkt. Wichtig ist für uns daher, unsere Aufgaben und Fachkompetenzen auf hohem Niveau zu halten und präsentieren zu können und untereinander gut zusammenzuarbeiten. Auch wenn die Zahl der berufsjägergeführten Reviere in den letzten Jahren abgenommen hat, so bin ich sicher, dass die Bedeutung der Berufsjäger als Experten immer wichtiger wird. Man denke nur an die Themen große Beutegreifer, Klimawandel, Jagd- und Wildschutz und Naturraumlenkung. Mit dem Berufsbild gelingt uns ein großer Schritt, um die Berufsjägerausbildung als anerkannten Lehrberuf klassifizieren zu lassen.“

Zu den Gratulanten und Ehrengästen zählten zudem Landesveterinärdirektor Dr. Josef Kössler, Dr. Klaus Wallnöfer, Abteilungsleiter für Landwirtschaftliches Schulwesen und Landwirtschaftsrecht, Julius Seebald, ÖBf Forstbetrieb Oberinntal, Max Keler, Vorsitzender des Bunds Bayrischer Berufsjäger, sowie LJM-Stv. und Obmann des Tiroler Jagdaufseherverbands Artur Birmair.

## Ehrungen

Für die Ernennung zum Revieroberjäger und zum Wildmeister fanden zum Abschluss die Ehrungen statt. Coronabedingt mussten einige nun länger warten. Zum Revieroberjäger ernannt wurden Lukas Rathmair aus Ehrwald und Thomas Gstrein aus Tarrenz. Die Ehrungen für die Ernennung zum Wildmeister erhielten Martin Hosp aus Breitenwang, Hansjörg Ragg aus Biberwier, Andreas Ragg aus Scharnitz, Sepp Fuetsch aus Pertisau und Walter Walch aus Kaisers. |

TBJV/TJV



# Christa Kummer-Hofbauer zur neuen Präsidentin gewählt

**D**er Verein Grünes Kreuz wählte einstimmig im Rahmen seiner diesjährigen Generalversammlung Mag. Dr. Christa Kummer-Hofbauer zu seiner neuen Präsidentin. Erstmals steht nun eine Frau an der Spitze des traditionsreichen Vereines. Der langdienende Präsident KR Leo J. Nagy wurde zum Ehrenpräsidenten ernannt. Als erste Vizepräsidentin wurde Maria Hauer bestätigt, Dr. Miroslav Vodnansky, der Leiter der „Grünen Akademie“, übernimmt die Rolle des zweiten Vizepräsidenten.



Die neue Präsidentin des Vereins Grünes Kreuz: Mag. Dr. Christa Kummer-Hofbauer

## Ehrenvolle Aufgabe

„Ich fühle mich sehr geehrt, als erste Frau in der Geschichte des Vereines diese ehrenvolle Aufgabe übernehmen zu dürfen. Unser aller Ziel wird es nun sein, die zentralen Aufgaben wie die Förderung von Naturschutz und Wildtierschutz, die Unterstützung wissenschaftlicher Projekte der Nachhaltigkeit wie z. B. im Bereich jagdlicher Land- und Forstwirtschaft sowie Projekte zum Schutz und der Erhaltung von Wildlebensräumen und gefährdeter Wildarten wahrzunehmen. Auch die zentrale Rolle der sozialen Unterstützung und unbürokratischen Hilfe für Personen aus Jagd- und Forstwirtschaft wird verstärkt in den Fokus gerückt. Für Mitglieder ist zukünftig ein großes Angebot an Aktivitäten geplant. Die finanzielle Basis dafür ist der allseits beliebte und bekannte Jägerball – Ball vom Grünen Kreuz“, so die neue Präsidentin Christa Kummer-Hofbauer unmittelbar nach ihrer Bestellung.

Der Verein Grünes Kreuz wurde von Erzherzog Franz Salvator von Habsburg-Lothringen im Jahre 1905 mit dem Ziel gegründet, ein soziales Fürsorgenetz im Bereich der Jagdwirtschaft sowie der jagdlichen Forstwirtschaft einzurichten. Der Verein ist seit jeher nicht auf Gewinn ausgerichtet und verfolgt ausschließlich gemeinnützige und karitative Zwecke. Der Verein Grünes Kreuz ist als Veranstalter des Jägerballes in den prunkvollen Räumlichkeiten der Wiener Hofburg bekannt. |

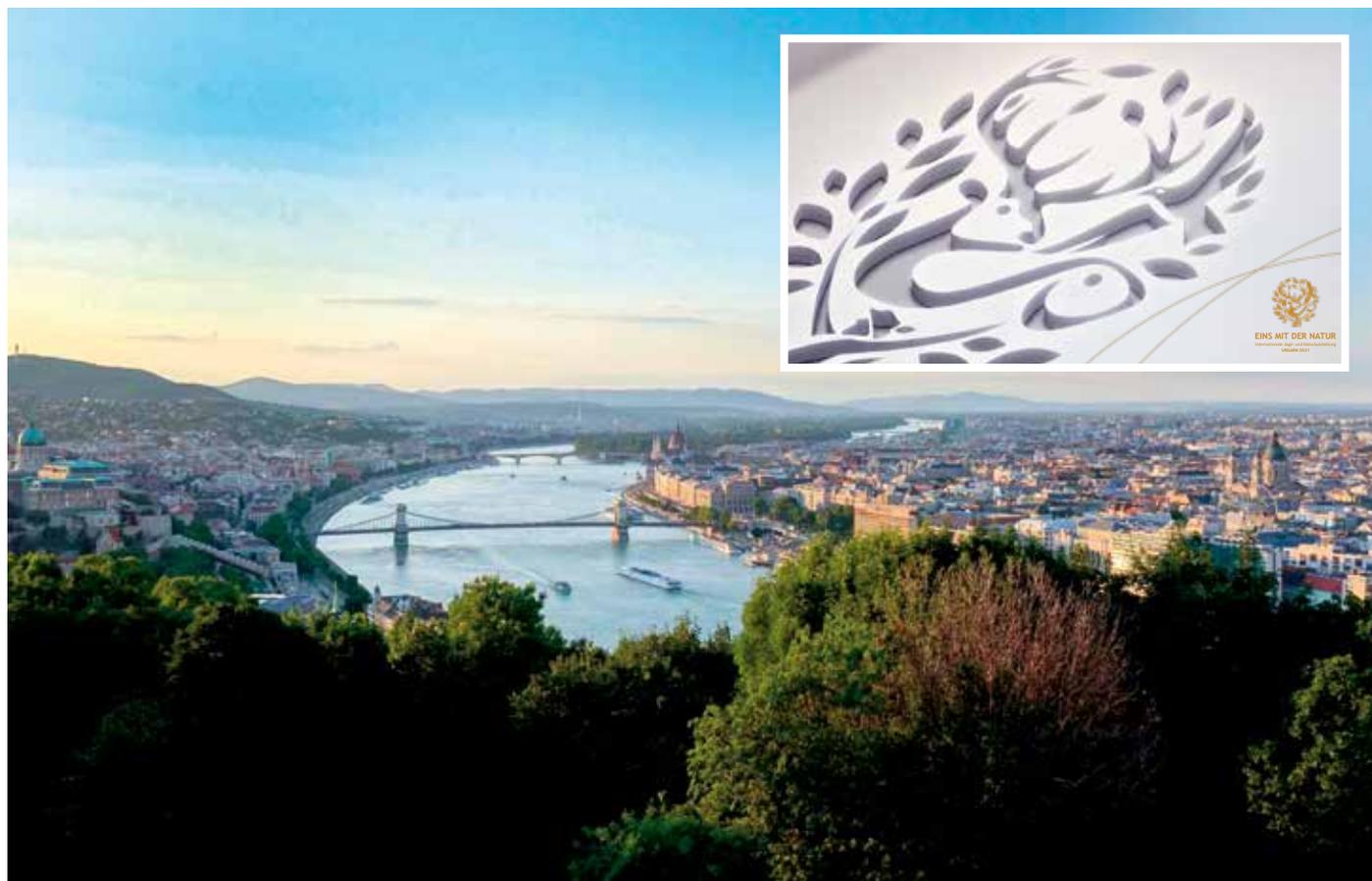
Verein Grünes Kreuz



# Reise nach Budapest zur Weltjagdausstellung

## Erleben Sie diese grandiose Ausstellung mit vielen weiteren Highlights!

Das bekannte Jagdland Ungarn veranstaltet zum dritten Mal eine Weltjagdausstellung von 25. September bis 14. Oktober 2021 in Budapest. Mit dem Titel „One with Nature“ soll vor allem die Bedeutung der Natur und ihrer Wildtiere für unseren Planeten thematisiert werden.



**D**ie Ausstellung soll dazu beitragen, die Bedeutsamkeit des Naturschutzes und der Jagd und die damit einhergehende nachhaltige Nutzung der natürlichen Ressourcen zu schärfen. Ein weiterer Fokus der „One with Nature“ liegt auf der Jagd-, Fischerei-, Forst- und Waldwirtschaft, die ebenfalls einen wichtigen Beitrag zu einem gesunden Ökosystem leisten. Erleben Sie die größte Jagdausstellung und genießen Sie eine Reise nach Budapest mit Kuoni.

- ➔ **Reisedatum:** 08.–11. Oktober 2021
- ➔ **Reisedauer:** 4 Tage
- ➔ **Reiseart:** Zugreise
- ➔ **Preis pro Person:** ab € 599,-

### Reiseprogramm

#### 1. Tag: Anreise & Stadtrundgang

Nach einer gemütlichen Zugfahrt mit den ÖBB kommen Sie nachmittags in Budapest an und gelangen nach einem kurzen Spaziergang zum Hotel. Check-in und Zimmerbezug im Viersternehotel im Zentrum von Budapest.

Anschließend erleben Sie eine Stadtbesichtigung in Budapest inklusive Heldenplatz, Opernhaus, Stephansbasilika (außen), Besichtigung der Ausstellung „1.000 Jahre der ungarischen Legislative“ beim Parlament. Den Abschluss krönt eine Salamiprobe in der Großen Markthalle!

#### Abendprogramm:

Dinner-Kreuzfahrt auf der Donau mit Live-Musik. Bewundern Sie die Lichter der Stadt von Bord aus. Herrliche Zutaten, abwechslungsreiche Gerichte, eiskalte Getränke, alles begleitet von Live-Klaviermusik. Verbringen Sie zwei unvergessliche Stunden an Bord und genießen Sie das wichtigste Sightseeing-Erlebnis der ungarischen Hauptstadt. Nächtigung im Hotel.

#### 2. Tag: Burgbezirk, Ritterspiele & Donauknie

Nach dem Frühstück erkunden Sie am Vormittag nach kurzer Busfahrt spazierend den Burgbezirk mit Stadtrundgang inklusive Matthiaskirche und Fischerbastei (außen)



und genießen eine Fahrt zum Gellertberg mit Panoramabesichtigung. Danach fahren Sie mit dem Komfortbus zunächst ins Donauknie nach Szentendre für einen Stadtrundgang in der Künstlerstadt. Weiterfahrt nach Visegrád. Dort nehmen Sie teil an den Ritterspielen beim Salomon-Turm und werden anschließend mit einem königlichen 3-Gänge-Festmahl inklusive Getränke (unbegrenzte Verkostung von Wein, Bier, alkoholfreie Getränke, eine Tasse Kaffee/Tee) verwöhnt.

Nach diesem Ausflug ins Mittelalter werden Sie mit dem Komfortbus wieder zu Ihrem Hotel gefahren. Nächtigung im Hotel.

### 3. Tag: Weltjagdausstellung

Nach dem Frühstück werden Sie vom Hotel abgeholt und zur Messe gebracht, wo Ihnen der ganze Tag zur Verfügung steht. Die Geschichte der Jagd reicht in Ungarn viele Jahrhunderte zurück. Die erste nationale Jagdausstellung des Landes fand im Jahr 1871 in erster Linie als ein Fachforum für Jäger statt. Anlässlich

des 100-jährigen Jubiläums dieser Veranstaltung wurde 1971 die Weltjagdausstellung in Budapest abgehalten. Seither hat sich die Jagd in Ungarn zu einem äußerst wichtigen Wirtschaftszweig entwickelt. Zum 50. Jahrestages der Expo 1971 wird das Gedenkjahr 2021 mit einer bunten, vielfältigen, 660 Events umfassenden Programmreihe gebührend gefeiert und findet schließlich seinen Höhenpunkt vom 25. September bis 14. Oktober 2021 in der international bedeutsamen Ausstellung im Messe- und Konferenzzentrum HUNGEXPO in Budapest.

Zum Abendessen werden Sie mit Wildspezialitäten in einem Restaurant in Budapest verwöhnt. Nächtigung im Hotel.

### 4. Tag: Abreise & Stadtrundgang

Nach einem gemütlichen Frühstück erfolgen der Check-out vom Hotel und ein kurzer Spaziergang zum Budapester Bahnhof. Am Vormittag beginnt Ihre Heimreise mit dem Zug wieder zu Ihrer Einstiegsstelle. ■

TJV/KUONI



## SIE WOHNEN VORAUSSICHTLICH:

### 4\* Hotel Intercity in Budapest

► **Lage:** Das IntercityHotel Budapest begrüßt seine Gäste im stilvollen Design von Matteo Thun im Stadtzentrum, direkt neben dem Bahnhof Keleti.

► **Ausstattung:** Kostenloses Highspeed-WLAN im gesamten Hotel, reichhaltiges Frühstücksbuffet mit Kaffee zum Mitnehmen, Restaurant mit regionalen, internationalen und saisonalen Spezialitäten, Bistro-Lounge mit Kuchen und Snacks sowie Bar.

Programmänderungen und Verfügbarkeiten mit Vorbehalt.

## PREISE:

**Bahnreise 2. Klasse pro Person im Doppelzimmer: € 599,-**

**Einzelzimmer-Zuschlag: € 120,-**

**Mindestteilnehmer: 20 Personen**

### Inkludierte Leistungen:

- Bahnfahrt von Innsbruck – Budapest und zurück, 2. Klasse
- 3 x Nächtigung im gebuchten Viersternehotel im Zentrum
- Zimmer mit Bad od. DU/WC
- 2 x Frühstück
- 1 x Stadtrundgang Budapest
- 1 x Dinner-Kreuzfahrt mit Live-Musik
- 1 x ganztägige Reiseleitung
- Besuch von Szentendre
- 1 x Ritterspiele und königliches Festmahl in Visegrád
- 1 x Abendessen inklusive Wildspezialitäten
- Transfers vor Ort

**Weitere Informationen auf [www.tjv.at/weltjagdausstellung](http://www.tjv.at/weltjagdausstellung)**

Buchung und Details:

**RB Kuoni GmbH**

Tel.: +43 512 563632

E-Mail: [office.innsbruck@kuoni.at](mailto:office.innsbruck@kuoni.at)



## SONNEN- & MONDZEITEN SEPTEMBER 2021

SEPTEMBER 2021	SONNENZEITEN		MONDZEITEN	
01 Mi	06:34	19:55	00:17	16:57
02 Do	06:35	19:53	01:04	17:49
03 Fr	06:37	19:51	02:00	18:31
04 Sa	06:38	19:49	03:05	19:07
<b>05 So</b>	<b>06:39</b>	<b>19:47</b>	<b>04:16</b>	<b>19:36</b>
06 Mo	06:41	19:45	05:31	20:00
● 07 Di	06:42	19:43	06:46	20:22
08 Mi	06:43	19:41	08:03	20:43
09 Do	06:45	19:39	09:21	21:04
10 Fr	06:46	19:37	10:40	21:26
11 Sa	06:47	19:35	12:01	21:52
<b>12 So</b>	<b>06:49</b>	<b>19:33</b>	<b>13:22</b>	<b>22:24</b>
☾ 13 Mo	06:50	19:31	14:40	23:06
14 Di	06:51	19:29	15:53	23:58
15 Mi	06:53	19:27	16:54	----
16 Do	06:54	19:25	17:43	01:01
17 Fr	06:55	19:23	18:20	02:12
18 Sa	06:57	19:21	18:49	03:28
<b>19 So</b>	<b>06:58</b>	<b>19:19</b>	<b>19:13</b>	<b>04:43</b>
20 Mo	06:59	19:17	19:33	05:57
○ 21 Di	07:01	19:15	19:51	07:08
22 Mi	07:02	19:13	20:09	08:17
23 Do	07:03	19:11	20:27	09:25
24 Fr	07:05	19:09	20:47	10:31
25 Sa	07:06	19:07	21:10	11:38
<b>26 So</b>	<b>07:07</b>	<b>19:05</b>	<b>21:37</b>	<b>12:44</b>
27 Mo	07:09	19:03	22:11	13:48
28 Di	07:10	19:01	22:53	14:48
☾ 29 Mi	07:11	18:58	23:45	15:42
30 Do	07:13	18:56	----	16:27

# Ausflug zur Kampenwand – Aschau im Chiemgau

Einem kurzweiligen Tag durften wir Jägerinnen aus dem Bezirk Kufstein und Umgebung Ende Juni in Bayern genießen. Schon am Fuße der Kampenwandbahn wurden wir von Jägerin Kiki (Kirsten Zbil) herzlich begrüßt. Mit der nostalgischen Kleinkabinen-Zweiseilumlaufbahn ging es auf 1.461 m Seehöhe. Nach einer Brotzeit in der „SonnenAlm“ erkundeten wir während einer geführten Wanderung die traumhafte Umgebung. Eine Landfrau führte uns zu den schön-

sten Aussichtspunkten, zeigte uns einige botanische Raritäten und gab authentische Einblicke in das Leben auf der Alm. Nach dem Mittagessen in der „SonnenAlm“ erlebten wir in der Falknerei Burg Hohenaschau Greifvögel hautnah in einer Flugvorführung. Kiki, wir bedanken uns auf diesem Weg noch einmal ganz herzlich für deine Gastfreundschaft sowie für die perfekte Organisation.

Jägerinnen Kufstein



Die Kufsteiner Jägerinnen veranstalteten im Juni einen Ausflug nach Bayern.

## 1. BIS 15. OKTOBER 2021

01 Fr	07:14	18:54	00:46	17:05
02 Sa	07:16	18:52	01:54	17:36
<b>03 So</b>	<b>07:17</b>	<b>18:50</b>	<b>03:07</b>	<b>18:02</b>
04 Mo	07:18	18:48	04:22	18:24
05 Di	07:20	18:46	05:39	18:45
● 06 Mi	07:21	18:44	06:58	19:06
07 Do	07:22	18:42	08:18	19:28
08 Fr	07:24	18:40	09:41	19:53
09 Sa	07:25	18:38	11:05	20:23
<b>10 So</b>	<b>07:27</b>	<b>18:37</b>	<b>12:28</b>	<b>21:02</b>
11 Mo	07:28	18:35	13:45	21:52
12 Di	07:30	18:33	14:51	22:52
☾ 13 Mi	07:31	18:31	15:44	----
14 Do	07:32	18:29	16:23	00:02
15 Fr	07:34	18:27	16:54	01:17



GERT G. V. HARLING

### EIN LEBEN FÜR DIE JAGD

66 JAHRE GELEBTE JAGDPASSION

Pappband, 224 Seiten, 150 Fotos, ISBN: 978-3-96747-055-0  
Format: 13,9 x 21,3 cm, Preis: € 22,-

GRÄFE UND UNZER VERLAG GMBH Leserservice  
Postfach 86 03 13, D-81630 München  
www.blv.de, E-Mail: leserservice@graefe-und-unzer.de

Der erfolgreichste Jagdautor, Gert v. Harling, blickt auf 66 Jahre Jagd zurück. Doch sein Buch ist nicht nur Autobiographie, sondern vor allem eine Sammlung an spannenden, amüsanten und faszinierenden Geschichten über die Jagd, die Tiere und die Natur in Deutschland und in vielen anderen Ländern auf dieser Welt. Auch seine tiefen Jagdkenntnisse und seine besondere Einstellung zur Jagd kommen nicht zu kurz. Untermalt werden seine Erlebnisse mit den vielseitigen Bildern aus seinen privaten Alben und mit den stimmungsvollen Aufnahmen des bekannten Jagd- und Naturfotografen Frank Eckler.

**BUCHTIPP**  
IM  
BUCHHANDEL  
ERHÄLTlich

# Hirschrücken mit Sherry, Heidelbeersauce und Schupfnudeln

Rezept von Sieghard Krabichler

## ZUBEREITUNG

Den Hirschrücken von Sehnen und Fett befreien und in acht Medaillons schneiden. Mit Bauchspeckscheiben ummanteln und mit Küchengarn in Form binden. Die restlichen Speckscheiben knusprig braten und beiseitestellen. Die Pfefferkörner im Mörser zerkleinern und mit einem halben Stamerl Sherry vermischen. Die Medaillons damit gut bedecken und zugedeckt etwa zwei Stunden bei Zimmertemperatur marinieren.

Danach salzen und in geschäumter Butter jeweils etwa vier Minuten braten. Kurz rasten lassen. Im Bratenrückstand die kleingehackte Schalotte mit den Sehnen und dem Tomatenmark anschwitzen, die Heidelbeermarmelade zugeben und mit Wildfond aufgießen. Auf die Hälfte reduzieren und durch ein Sieb passieren. Mit dem restlichen Sherry abschmecken und mit kalter Butter montieren.

Die Kohlsprossen in Salzwasser blanchieren, halbieren und in Butter mit einer Prise Zucker sowie Muskatnuss und Salz schwenken.

Kartoffeln in der Schale kochen, schälen und noch warm passieren, mit Mehl, Grieß, Ei, Muskatnuss und Salz zu einem Teig verarbeiten. Schupfnudeln formen und in Salzwasser garen. Herausnehmen und in Butter knusprig anbraten. Mit den Speckscheiben anrichten.



## ZUTATEN

### für 4 Personen:

800 g Hirschrücken ohne Knochen  
20 Pfefferkörner  
1 Stamerl Sherry  
16 Scheiben Bauchspeck  
Salz, Pfeffer

### Heidelbeersauce:

2 EL Heidelbeermarmelade  
400 ml Wildfond (Glas)  
1 Schalotte, 1 TL Tomatenmark  
kalte Butter

### Schupfnudeln:

600 g mehlig Kartoffeln  
250 g griffiges Mehl  
100 g Weizengrieß  
1 Ei, Muskat, Salz, 1 EL Butter

600 g Kohlsprossen  
Muskat, Butter, Salz, Zucker



## Wein des Monats

Zweigelt Classique 2018

Weingut Pöckl – Neusiedler See, Burgenland

90  
Falstaff

Im Jahre 1979 übernahm Josef Pöckl das elterliche Weingut und beschloss, das Beste aus dem Terroir zu schöpfen und sich nur auf die Produktion von Rotwein zu spezialisieren. Am Weingut werden sowohl heimische als auch internationale Sorten bewirtschaftet. Heute leitet Josefs Sohn René den Betrieb und führt die Philosophie seines Vaters fort.

**AUGE:** tiefdunkles Rubingranat

**NASE:** intensive schwarze Beerenfrucht, Brombeeren und Zwetschken, etwas Nougat

**GAUMEN:** fruchtig-süße Kirschen, präsenante Tannine, schokoladig, mineralischer Nachhall, würziger Abgang

**SORTE:** Zweigelt

**ALKOHOL:** 12,5 Vol.-%

**ARTIKELNUMMER:** 24669 18

**PREIS:** € 13,30

### ERHÄLTlich BEI:

**VINORAMA Weinversand GmbH**

A-6300 Wörgl, Wörgler Boden 13-15

Tel.: +43 (0) 50 220 500

Fax: +43 (0) 50 220 519

E-Mail: info@vinorama.at

www.vinorama.at

**VINORAMA**  
WELT DES WEINES



ISUZU  
D-MAX

AUTOTEST

# Isuzu D-Max

## Der Pick-up für Freizeit, Familie und Firma

Isuzu hat mit der siebten Modell-Generation des D-Max den perfekten Spagat zwischen Beruf und Freizeit geschafft. Einerseits wurden die für den traditionellen Nutzfahrzeug-Einsatz notwendigen Bereiche weiter verfeinert, andererseits zeigt sich das aktuelle Pick-up-Modell mit einer umfangreichen Komfort- und Sicherheitsausstattung als Allrounder für Selbständige, Abenteurer und Familien.

Karl Künstner, Bezirksblätter Tirol

In seiner aktuellen Version zeigt sich der neue Isuzu D-Max als ernsthafte Alternative zum SUV-Segment. Über vier Millionen Kilometer und sechs Jahre Entwicklungszeit haben die Japaner in das neue Pick-up-Modell investiert. Die Arbeit hat sich gelohnt. Bereits zur Markteinführung wurde der D-Max für seinen hohen Sicherheitsstandard mit fünf Sternen im anspruchsvollen Euro-NCAP-Crashtest ausgezeichnet.

### Robust, flexibel, individuell

Isuzu setzt beim neuen D-Max mit einer umfassenden Standardausstattung in der gesamten Baureihe auf Sicherheit, Qualität und Komfort. Neben den Lifestyle-Bedürfnissen

von Familien und Freizeitabenteurern finden sich im neuen Modell aber auch die Kernwerte des legendären Arbeitstieres von Isuzu wieder, die gerade für Jäger, Hüttenwirte, Gewerbetreibende und Handwerker essentiell sind: Robustheit, Zuverlässigkeit sowie fast grenzenlose Individualisierungsmöglichkeiten je nach Einsatz und Bedarf. Speziell für Jäger gibt es etwa ein maßgeschneidertes, absperresbares Gewehrfach für den Isuzu D-Max.

Um Geländegängigkeit, Haltbarkeit und Leistungsfähigkeit weiter zu verbessern, wurden Karosserie und Fahrgestell umfassend neu gestaltet. Zusätzlich hat Isuzu die Radaufhängung für extreme Bedingungen überarbeitet und bietet den Fahrern damit

ein verbessertes Fahrverhalten, leichteres Handling und mehr Komfort. Mit bis zu 3,5 Tonnen Anhängerlast, bis zu 1,1 Tonnen Zuladung, bis zu 100 kg Dachlast und einer großen Ladefläche ist der D-Max für jeden Einsatz gerüstet.

### Karosserie- und Ausstattungsvarianten

Pkw-Feeling verspricht der D-Max mit einer gediegenen Ausstattung, großzügigen Platzverhältnissen in der ersten und zweiten Sitzreihe (Double Cab) und einem komfortablen Fahrwerk. Das Cockpit ist gut geplant, die Bedienelemente am Multifunktionslenkrad und der Mittelkonsole sind übersichtlich und leicht erreichbar. Im D-Max werden statt dem weitverbreiteten

Wischen und Tippen auf Touchscreens zum Steuern wesentlicher Fahrzeugfunktionen noch echte Tasten gedrückt, was in jeder Situation die schnelle und sichere Bedienung des Fahrzeuges erleichtert. Darüber hinaus bietet der D-Max auf dem Multimedia-Display serienmäßig die neuesten Kommunikations- und Konnektivitätsfunktionen.

### Assistenzsysteme

Isuzus „Advanced Driver Assistance System“ (ADAS) vereint aktive und passive Sicherheitssysteme und ist Standard in jedem D-Max-Modell. Serienmäßig sind nun in allen Versionen ein Tempomat (bei Automatikgetriebe mit adaptiver Steuerung), ein Notbremsassistent mit Kollisionswarnung, ein aktiver Spurhalteassistent, ein Totwinkelwarner, eine Verkehrszeichenerkennung mit intelligentem Geschwindigkeitsbegrenzer, ein Regensensor und die sensorgestützte Lichtsteuerung samt automatischer Fernlichtsteuerung eingebaut.

### Offroad-Fähigkeiten

Zu den Kernkompetenzen des D-Max gehören seine ausgezeichneten Offroad-Qualitäten. Mit zuschaltbarem Allradantrieb, elektrisch schaltbarer Differenzialsperre und Untersetzungsgetriebe ist der Pick-up für den harten Einsatz abseits befestigter Straßen gerüstet. Weiters unterstützen 240 mm Bodenfreiheit, 800 mm Wattiefe und große Böschungs- und Neigungswinkel eine gute Steigfähigkeit sowie Berganfahrassistent und Bergabfahrhilfe nicht nur bei Fahrten im Gelände.



Der Isuzu D-Max ist als Single Cab, Space Cab und Double Cab sowie in den vier Varianten L, LS, LSE und V-Cross erhältlich. Zur Ausstattung zählen zuschaltbare Differenzialsperre, Sitzheizung, Einparkhilfe, DAB+-Radio, Android Auto und Apple CarPlay, Zwei-Zonen-Klimaautomatik, Bi-LED-Scheinwerfer, Infotainment-System und vieles mehr.

### Überarbeiteter Turbodiesel

Der neue D-Max ist mit Isuzus komplett überarbeitetem 1,9-Liter-Turbodieselmotor ausgestattet und erfüllt die Euro-6d-Abgasnorm. Der Vierzylinder leistet 120 kW / 163 PS und liefert 360 Newtonmeter Drehmoment. Gekoppelt ist das Aggregat an eine komfortabel und schnell schaltende Sechsgang-Automatik, was den Motor immer im idealen Drehzahlbereich hält. Alternativ ist auch ein manuelles Sechsgang-Getriebe erhältlich.

### DATEN & FAKTEN

- **Modell & Preis:**  
Isuzu D-Max LSE Double Cap 4WD
- **Motor & Getriebe:**  
Vierzylinder-Turbodiesel, 1.898 cm<sup>3</sup>, 120 kW/163 PS, 360 Nm, Automatik
- **Fahrleistung: Spitze:** 180 km/h
- **Maße & Gewicht:**  
Länge/Breite/Höhe: 5,27/1,87/1,79 m  
Ladefläche: 1,50/1,53 m  
Gewicht: 2.105 kg  
Anhängelast gebremst: 3.500 kg
- **Preis:** ab € 31.889,25

# ISUZU

*heute verlässlich  
morgen verlässlich  
immer verlässlich*

**Jäger und Pickup-Fans aufgepasst:  
Jetzt die letzten Isuzu D-Max ohne NOVA sichern!**



### Profi für Jagd und Forst:

- > Allrad
- > geländegängige Untersetzung
- > große Ladefläche
- > versperrbares Gewehrfach
- > Wildwanne
- > Seilwinde

**AUTO  
HOLLAUS**

Burgfrieden 2  
6060 Hall in Tirol  
+43 (0)5223 56560  
office@auto-hollaus.at  
www.auto-hollaus.at

ISUZU Vertragspartner  
Handel aller Marken  
KFZ Meisterwerkstatt  
§57a Überprüfung bis 3,5t  
Unfallinstandsetzung  
Spezialaufbauten  
Wohnmobilservice  
Gasprüfungen  
Stellplätze

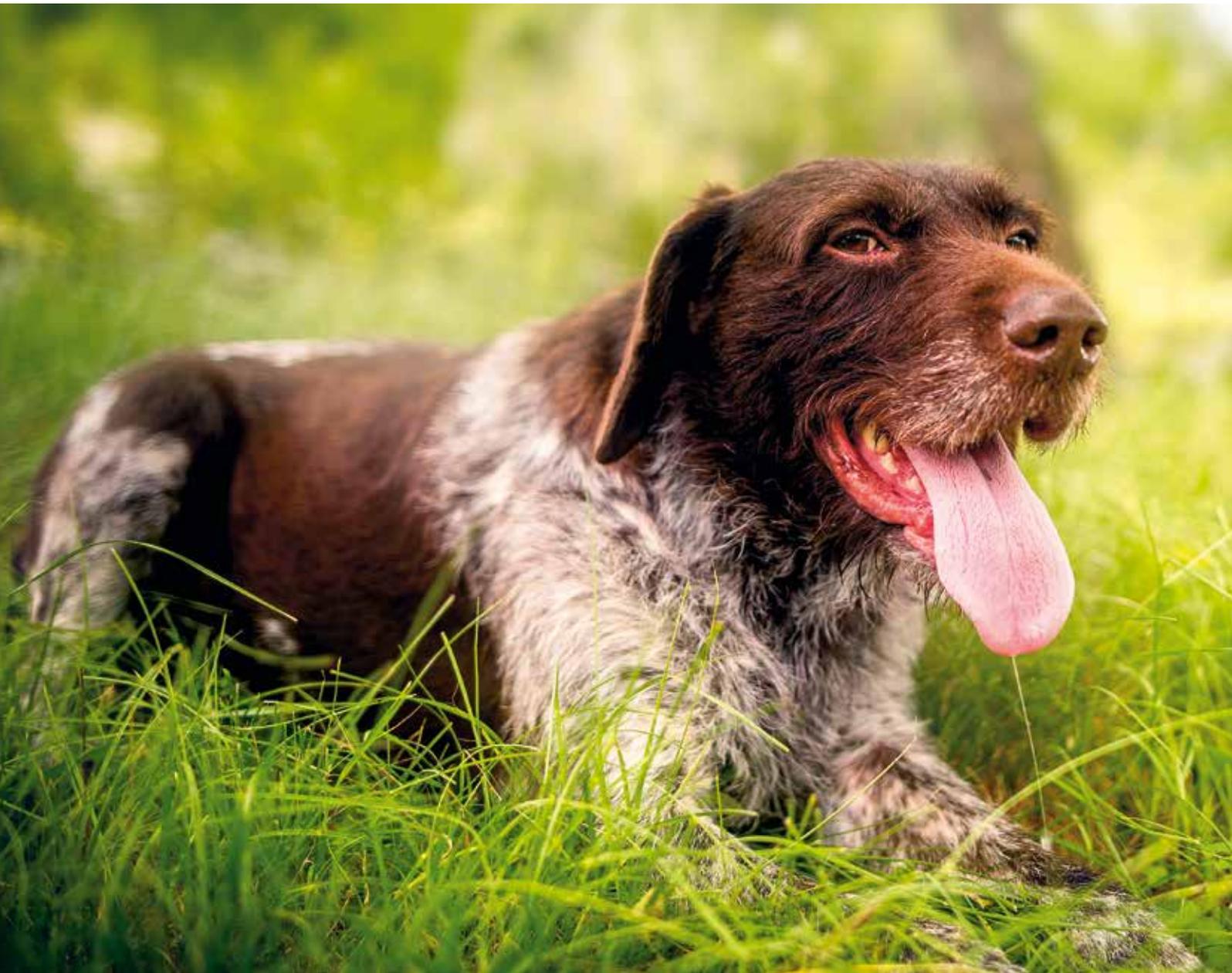
Seit 70 Jahren  
für Sie da!



# Schmerzerkennung beim Hund

Unsere Hunde sind darauf angewiesen, dass wir erkennen, wenn es ihnen nicht gut geht – reden können sie schließlich (leider) nicht. Wenn der Vierbeiner jedoch nicht deutlich lahmt oder offensichtlich verletzt ist, kann das ziemlich schwierig werden. Hier sind ein wachsames Auge und ein gewisses Einfühlungsvermögen seitens des Hundeführers gefragt.

Heidrun Langhans



**W**ie deutlich Schmerzen vom Hund gezeigt werden, ist ganz individuell – die einen sind härter im Nehmen, die anderen eher empfindlich. Die Empfindung von Schmerz an sich ist jedoch dieselbe: Der „harte Knochen“ fühlt den Schmerz genauso wie der empfindsame Typ. Ein Schmerzgeschehen kann tagesformabhängig oder wetterbedingt stärker oder weniger stark wahrgenommen werden, der Hund fühlt sich also nicht immer gleich gut oder schlecht. Hunde empfinden verschiedene Arten von Schmerz: Bohrende, pochende, ausstrahlende, plötzliche oder unterschwellige Schmerzen erleben unsere Vierbeiner genauso wie wir Menschen. Auch der Auslöser für den Schmerz verursacht unterschiedlich starke Empfindungen: Nervenschmerzen sind sehr stark, Zahnschmerzen häufig



Fellwirbel, die im Zusammenhang mit einer sogenannten „Wasserrute“ (schmerzhafte Lähmung der Rute) auftraten.

mittelgradig, eine kleine, oberflächliche Entzündung verursacht weniger heftige Schmerzen.

Schmerz bewirkt – auch in der hormonellen Ausschüttung im Körper – immer körperlichen und seelischen Stress. Dauerhaft unter Stress zu stehen, ist an sich schon eine extrem unangenehme Vorstellung – der Schmerz zieht jedoch noch weitere Kreise: Er unterdrückt das Immunsystem und behindert damit Heilungsprozesse oder verhindert sie ganz. Hinzu kommen Verspannungen (und damit neue Schmerzen) durch Schonhaltung, Muskelabbau, insgesamt reduzierte Aktivität und dadurch ein deutlicher Verlust an Lebensqualität sowie eine eingeschränkte Einsatzfähigkeit zur Arbeit. Zudem werden Schmerzen vom Körper quasi „gelernt“ – es gibt das sogenannte Schmerzgedächtnis. Besteht ein Schmerzempfinden über eine gewisse Zeit, bleibt es auch dann bestehen, wenn der Auslöser dafür gar nicht mehr vorhanden ist. Auch die vom Schmerzgedächtnis gesendete Empfindung ist echter Schmerz, der behandelt werden muss.

### Schmerz: akut oder chronisch?

Der akute Schmerz ist leicht zu erkennen: Ein Aufschrei, das plötzliche Schonen einer Gliedmaße oder eine offensichtliche Verletzung lassen schnell erkennen, dass hier etwas im Argen liegt. Auch reflexartiges Schnappen oder Zubeißen kann dabei als Reaktion auftreten. Der akute Schmerz kann – wenn er stark genug ist – zu einem lebensbedrohlichen Schockzustand führen. Beim chronischen Schmerz ist das Erkennen viel schwieriger, vor allem wenn

er bereits über einen längeren Zeitraum besteht und sich „eingeschlichen“ hat (z. B. Arthrosen). Hunde können Schmerzen oft erstaunlich gut über lange Zeiträume kompensieren und verbergen. Es gibt jedoch viele kleine Anzeichen für Schmerzen beim Hund, die ganz eindeutig sind, wenn man erst einmal darauf aufmerksam geworden ist. Häufig werden diese jedoch übersehen oder falsch interpretiert – selbst erfahrenen Hundeführern können die kleinen Warnzeichen durchaus entgehen. Der Hund gibt möglicherweise im Alltag einige Hinweise darauf, dass es ihm nicht gut geht.

**Folgende Anzeichen können (nicht müssen!) darauf hindeuten, dass der vierbeinige Freund unter Schmerzen leidet und beim Tierarzt vorgestellt werden sollte:**

- Er steht schwer auf und legt sich langsam/vorsichtig hin.
- Er stöhnt beim Hinlegen/Aufstehen.
- Seine Bewegungen sind langsamer, wirken steif.
- Er zögert beim Treppensteigen oder vermeidet es ganz.
- Er springt nicht mehr oder nur nach mehrmaliger Aufforderung ins Auto, aufs Sofa/Bett.
- Er wechselt sehr häufig (oder gar nicht mehr) seine Liegeplätze.
- Er hechelt viel (in Ruhe, in kühler Umgebung).
- Er schläft viel – oder kommt gar nicht mehr richtig zur Ruhe.



Röntgenaufnahme einer achtjährigen Hündin mit Spondylose (knöchernen Zubildungen an den Wirbelkörpern), einhergehend mit starken Rückenschmerzen und deutlich eingeschränkter Beweglichkeit

- ➔ Er spielt nicht mehr (oder seltener).
- ➔ Sein Appetit hat nachgelassen.
- ➔ Er kann oder will keine festen Kauartikel mehr knabbern.
- ➔ Sein Gesichtsausdruck ist angespannt, die Augen schlitzförmig.
- ➔ Er schmatzt häufig und leckt sich die Schnauze.
- ➔ Sein Körper (oder ein Körperteil) ist hart und angespannt.
- ➔ Sein Fell hat sich verändert (Fellwirbel/stumpf/schuppig).
- ➔ Er beknaabert Gelenke, leckt Pfoten oder andere Körperstellen.
- ➔ Seine Muskulatur wird insgesamt oder einseitig weniger.
- ➔ Man hört seine Pfoten schleifen, die Krallen sind abgewetzt.
- ➔ Er hält die Luft an oder kneift kurz die Augen zu, wenn bestimmte Körperregionen berührt werden.

### Er hetzt aber doch noch freudig das Wild!

Ein Hund jeden Alters tut Dinge, die nicht automatisch den Rückschluss zulassen, dass der Vierbeiner schmerzfrei ist. Hierzu gehören alle Aktivitäten, die mit der Ausschüttung von Glückshormonen (Endorphinen) verbunden sind: Jagen und Hetzen, aber auch der „Wille zur Arbeit“ bei Gebrauchshunden stehen hier ganz oben auf der Liste. Die bei solchen Aktivitäten freigesetzten Glückshormone wirken schmerz-

lindernd oder gar schmerzhemmend – aber eben nur für diesen Augenblick. Ein Leistungseinbruch bei Gebrauchshunden ist ein ernstzunehmendes Alarmsignal. Bei einem gut trainierten Hund, der bisher mit Freude bei der Arbeit war, sollte an ein Schmerzgeschehen gedacht werden, wenn er plötzlich „bockig“ wird und sicher erlernte Kommandos nur langsam, zögerlich oder gar nicht mehr ausführt. Gerade aktive Jagdhunde gehen oft über ihre körperlichen Grenzen hinaus. Hier einen Schmerzprozess frühzeitig zu erkennen, bedarf besonderer Aufmerksamkeit und Feingefühl. Ein Hund humpelt nicht, weil er alt ist – eine Lahmheit ist immer ein Anzeichen für Schmerz. Schmerzen äußern sich jedoch nicht unbedingt durch ein auffälliges Gangbild, auch ein langsamerer Bewegungsablauf oder schlicht das Vermeiden bestimmter Bewegungen deuten darauf

hin. Manche Schmerzen sind von außen nicht als solche zu erkennen: Sie zeigen sich oft nur durch Veränderungen im Verhalten oder der Aktivität (z. B. Zahn- oder Kopfschmerzen, Spondylosen) – auch beim jungen Hund. Bei einem älteren Vierbeiner gehen wir häufig davon aus, dass er einfach von sich aus weniger Bewegungsfreude zeigt. So bleiben Schmerzen jedoch lange unerkannt und werden dem normalen Alterungsprozess zugeschrieben. Gerade bei einem Hundesenioren sollten wir ein besonders wachsames Auge auf seine Gesundheit und sein Wohlbefinden haben. Arthrosen, eine entzündete Zahnwurzel oder auch ein Tumor können starke Schmerzen bereiten und sind von außen nicht zu sehen.

### Dem Schmerz auf der Spur – das Verhalten ändert sich

- ➔ Er war immer aktiv, jetzt ist er viel ruhiger.
- ➔ Er zieht sich zurück, will allein sein/in Ruhe gelassen werden.
- ➔ Er kann nicht mehr allein sein, ist extrem anhänglich.
- ➔ Er war immer freundlich, jetzt knurrt er mich/andere an.
- ➔ Er hat plötzlich geschnappt oder gar gebissen.
- ➔ Er mag nicht angefasst oder gebürstet werden.
- ➔ Er meidet Körperkontakt, mag nicht gestreichelt werden.
- ➔ Er wird unsicher oder gar unfreundlich mit anderen Hunden, Kindern oder fremden Menschen.

Abgebrochene Schneidezähne im Unterkiefer: Ohne Röntgenaufnahme wären die damit einhergegangenen Wurzelfrakturen unentdeckt geblieben.





Allein der Gesichtsausdruck des Hundes kann uns viel über sein Befinden mitteilen. Links ein Tag mit Rückenschmerzen, rechts ein schmerzfreier Tag

- ➔ Er zeigt plötzlich Angstverhalten (z. B. Schussscheue, Angst vor Gewitter).
- ➔ Er ist leicht erregbar und bellt viel.
- ➔ Er wirkt lustlos und mürrisch oder sogar traurig.

Selbst wenn der Hund andere Hunde noch nie leiden konnte oder Streicheleinheiten schon immer abgelehnt hat: Achten Sie auf mögliche Zusammenhänge! Nur weil das schon immer so war, bedeutet es nicht automatisch, dass der Hund sich gut so fühlt. Manche Hunde leben bereits seit jungen Jahren mit unerkannten – und daher unbehandelten – Schmerzen. Vor allem Gelenkerkrankungen (z. B. Ellbogendysplasie) führen schon früh unweigerlich zu Arthrosen und damit einhergehend zu Schmerzen. Sollte nun der Verdacht im Raum stehen, dass der Hund tatsächlich ein Schmerzpatient sein könnte, dann beobachten Sie ihn, schreiben Sie auf, was Ihnen auffällt und sprechen Sie mit Ihrem Tierarzt darüber. Eine gründliche Untersuchung und gegebenenfalls Röntgenaufnahmen, Labordiagnostik oder auch CT/MRT können Aufschluss darüber geben, was genau dem Hund fehlt. Sollte tatsächlich nichts zu finden sein, aber Sie werden das Gefühl nicht los, dass etwas nicht stimmt, zögern Sie nicht, eine zweite Meinung bei einem Fachtierarzt einzuholen. Haben Sie für Ihren Hund einen Befund erhalten, gibt es verschiedene Optionen. Viele Beschwerden sind durch Medikamente wieder in den Griff zu bekommen, manchmal ist eine Operation nötig. Dass beispielsweise ein gezogener maroder Zahn eine enorme Erleichterung darstellt, wird sicher jeder nachvollziehen können.

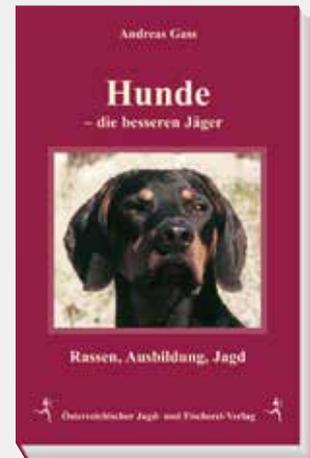
### Schmerzbehandlung beim Hund

Wenn der Vierbeiner unter chronischen Schmerzen leidet, ist vor allem eines wichtig: Lebensqualität. Das bedeutet, dass der Schmerz behandelt werden muss. Die heutzutage eingesetzten Schmerzmittel sind normalerweise gut verträglich – auch wenn sie über Jahre hinweg verabreicht werden. Verträgt der Vierbeiner ein bestimmtes Präparat nicht, stehen in der modernen Tiermedizin viele Alternativen zur Verfügung. Selbst wenn nach langer Zeit der Einnahme Gefahr für Schäden an Leber oder Nieren bestehen sollte, erfährt der Hund eine schmerzfreie Zeit voller Lebensqualität. Er hat nichts davon, wenn er länger lebt, sich dafür aber jede Minute seines Daseins mit Schmerzen plagt.

Tabu sind allerdings Medikamente aus der eigenen Hausapotheke. Etliche Schmerzmittel aus der Humanmedizin sind für Hunde tödlich! Deshalb erhält der Vierbeiner nur die Medikamente, die der Tierarzt für ihn vorgesehen hat und auch ausschließlich in der angegebenen Dosierung. Greift das Mittel nicht wie gewünscht, ist die Rückmeldung an den Tierarzt wichtig, um den Behandlungserfolg sicherzustellen. Bei Problemen mit dem Bewegungsapparat kann zusätzlich die Behandlung in einer Praxis für Hundephysiotherapie für deutliche Verbesserung sorgen. Wir verfügen also über viele verschiedene Möglichkeiten, um dem Hund effektiv und langfristig zu helfen – und das sollten wir schnellstmöglich tun, wenn wir erkannt haben, dass er Schmerzen hat.

ANDREAS GASS

## HUNDE – DIE BESSEREN JÄGER RASSEN, AUSBILDUNG, JAGD



192 Seiten, über 50 Farbfotos, exklusiv in Leinen  
 Format: 14 x 21,5 cm

ISBN: 978-3-85208-028-4

**Preis: € 31,-**

Österreichischer Jagd- und Fischerei-Verlag  
 Wickenburggasse 3, 1080 Wien  
 +43 (0) 1 405 16 36 39  
 E-Mail: verlag@jagd.at, www.jagd.at

Das Buch steht unter dem Motto: „Der Jagdhund soll ein nützlicher und liebenswerter Pirschbegleiter sein, aber kein Leistungssportler“. Der Autor trifft eine mutige Auswahl bei den Rassen, die er dem Jäger heute noch zur Jagd empfiehlt. Rassen, die sich durch Schönheitszucht eliminiert haben, finden keine Erwähnung. Leitlinien für die Zucht werden diskutiert. Über 50 treffsichere Farbfotos zeigen die Hunde in jener Umgebung, in die sie hingehören, nämlich im Revier. Unterhaltsame Porträtfotos von echten „Charakterköpfen“ unter den Hunden runden dieses Buch ab.

- ➔ Von welchen Rassen darf ich mir heute jagdlich noch etwas erwarten?
- ➔ Wie gehe ich zielgerecht vor, wenn ich zu einem fermem Jagdhund kommen will?
- ➔ Welcher Welpe passt in meine Lebenslage?
- ➔ Worauf muss ich achten, wenn der Junghund ins Haus kommt?
- ➔ Welche Erziehungs- und Ausbildungsschritte sind in welchem Lebensabschnitt bei unserem Pirschbegleiter entscheidend?
- ➔ Welche Fehler darf ich als „Leitwolf“ keinesfalls machen?

**ÖSTERREICHISCHER  
SCHWEISSHUNDEVEREIN****VORPRÜFUNG IN SAUTENS**

Der Österreichische Schweißhundeverein, Gebietsführung Tirol, konnte am 13. Juni 2021 in Sautens (Ötztal) eine Vorprüfung abhalten.

- ➔ **Los Nr. 1** wurde zurückgezogen.
- ➔ **Los Nr. 2** ging an die BGS-Hündin **Cindy vom Bärentalkopf**, gew. 03.02.2020, Besitzer Hermann Kiechl, Führerin Hannah Wildbichler aus Imst. Die Hündin konnte hervorragende 203 Punkte erreichen.
- ➔ **Los Nr. 3** ging an die BGS-Hündin **Freja vom Almboden**, gew. 04.04.2020, Besitzer und Führer Daniel Tschoder aus Mathon im Paznauntal. Die Hündin bestand mit 137 Punkten.
- ➔ **Los Nr. 4** wurde zurückgezogen.
- ➔ **Los Nr. 5** ging an den BGS-Rüden **Charly vom Bärentalkopf**, gew. 03.02.2020, Besitzer und Führer Johann Knapp aus Strass im Zillertal. Der Rüde bestand mit 93 Punkten.
- ➔ **Los Nr. 6** ging an die BGS-Hündin **Cora vom Bärentalkopf**, gew. 03.02.2020, Besitzer und Führer Thomas Eder aus der Hinterriss. Die Hündin konnte 178 Punkte erreichen.
- ➔ **Los Nr. 7** ging an den HS-Rüden **Doron von der Stellwand**, gew. 17.05.2019, Besitzer und Führer Josef Fuetsch aus Pertisau. Der Rüde konnte hervorragende 208 Punkte erreichen.
- ➔ **Los Nr. 8** ging an die BGS-Hündin **Cera vom Bärentalkopf**, gew. 03.02.2020, Besitzer und Führer Robert Ladstätter aus St. Jakob im Defereggental (Osttirol). Die Hündin konnte gute 196 Punkte erreichen.



Franz Reiter, Ehrenmitglied WM Karl Schmid (94), Ehrenmitglied Walter Stecher, Ehrenmitglied Christian Fiel (v.l.n.r.)

Als Leistungsrichter waren WM Hans Bernhart, Johannes Mairhofer, Siegfried Fiegl, Prüfungsleiter Michael Deutsch, Christian Schmaranzer aus Oberösterreich, unser Zuchtwart Martin Tongitsch aus Oberösterreich und unser Obmann-Stellvertreter Martin Schuster aus Kärnten, Leistungsrichter-Anwärter Josef Kienast, Harald Foidl, Thomas Barbist und Reto Moritz im Einsatz.

Danke für die faire Beurteilung der Arbeiten. Vielen Dank an die Helfer, die sich zwei Tage Zeit für diese Prüfung nahmen. Danke auch den Jägern, die uns das Wild für die Prüfung zur Verfügung stellten.

Hannes Rettenbacher, Gebietsführer

**ZUCHTSCHAU IN PERTISAU**

Die schon traditionelle Zuchtschau (Formbewertung) in Pertisau konnte dieses Jahr bei schönstem Wetter unter Einhaltung der Coronaregeln durchgeführt werden. Es kamen wieder viele Schweißhundeführer mit Familie und Hunden aus Tirol, Vorarlberg, Südtirol und Deutschland nach Pertisau. Als Vertreter des ÖSHV nahmen Obmann-Stellvertreter FD DI DI Martin Schuster,

unsere Zuchtwarte Martin Tongitsch (BGS) und Ofö Franz Gießmayer (HS) sowie Schatzmeister Heinz Hofer in Pertisau teil. Ehrenmitglieder des ÖSHV bei der Zuchtschau waren Ing. Walter Stecher, Ofö in Ruhe aus Molln, Christian Fiel aus Vorarlberg und Karl Schmid, Wildmeister in Ruhe aus Achenkirch, der sich mit 94 Jahren noch bester Gesundheit erfreut.

Insgesamt waren 45 Junghunde für die Formbewertung gemeldet. Die Formwertrichter waren in 6 Beurteilungsringe aufgeteilt.

Ich möchte mich bei allen Beteiligten bedanken, besonders bei ROJ Josef Fuetsch und seinen Helfern für die gute und verlässliche Arbeit.

Hannes Rettenbacher, Gebietsführer



Im Juni veranstaltete die Gebietsführung Tirol eine Vorprüfung im Ötztal.



Armin Gatt mit seiner HS-Hündin Birgl vom Latschenkopf (CACA-Sieger)



**ÖSTERR. CLUB FÜR  
DEUTSCHE JAGDTERRIER**

**VEREINSGESCHEHEN**

Nach einer durch die Pandemie ausgelösten langen Durststrecke kommt langsam endlich wieder Leben in unsere Landesgruppe. Unser Vereinsjahr haben wir mit der Jahreshauptversammlung, Neuwahlen und Vergabe der Hundeführer-Abzeichen begonnen. Neu gewählte Funktionen im Verein übernommen haben Günter Lott und Josef Pacher. Herzlichen Dank für eure Bereitschaft, aktiv zum Vereinsgeschehen beizutragen. Wir freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit. Beim restlichen Vorstand gibt es keine Veränderung.

Erfreulicherweise darf ich euch mitteilen, dass wir heuer schon bei schönstem Wetter in geselliger Runde unseren ersten Übungstag für die Anlagenprüfung durchführen konnten. An dieser Stelle möchten wir uns bei Michael Gäns für die Zurverfügungstellung des Revieres und Bernhard Lechner für seine Hilfsbereitschaft bedanken.

Folgende Hundeführer haben an der Spurlautprüfung teilgenommen und somit die Voraussetzung für die Anlagenprüfung absolviert: Melanie Peimpolt mit Enno vom Hörtenberg, Reinhard Peimpolt mit Elfi vom Hörtenberg und Xara von Obermayerhofen, Lukas Krautgasser mit Enzo vom Hörtenberg, Roland Prantner mit Quex von der Nordkette und Franz Hainz mit Eis vom Hörtenberg. Herzlichen Glückwunsch zur bestandenen Prüfung.

Besonders hervorzuheben ist die außerordentliche Leistung unseres Hundeführers Edi Pickl mit seinem Rüden Quinn vom Gassnergraben. Das Gespann hat die „30. Horst-Plank-Gedenksuche“ um den sil-



Edi Pickl mit seinem Rüden Quinn vom Gassnergraben

bernen Schweißriemen, Schweißprüfung ohne Richterbegleitung, in der Steiermark gewonnen. Lieber Edi, herzlichen Glückwunsch zu dieser außerordentlichen Leistung, ihr habt den Deutschen Jagdterrier und besonders die Landesgruppe Tirol würdig vertreten. Wir sind sehr stolz auf euch.

Am selben Wochenende fand in der Steiermark auch die Schweißsonderprüfung „Brandlücken“ mit Richterbegleitung statt. Diese hat ebenfalls ein Deutscher Jagdterrier gewonnen. Herzliche Glückwünsche übermitteln wir an den Hundeführer Kurt Seidl mit Quira vom Gassnergraben.

Für das neue Prüfungsjahr wünsche ich allen Gespannen viel Spaß bei der Ausbildung. Ho, Rüd, ho und Weidmannsheil!

Hanspeter Haas, Obmann Landesgruppe Tirol



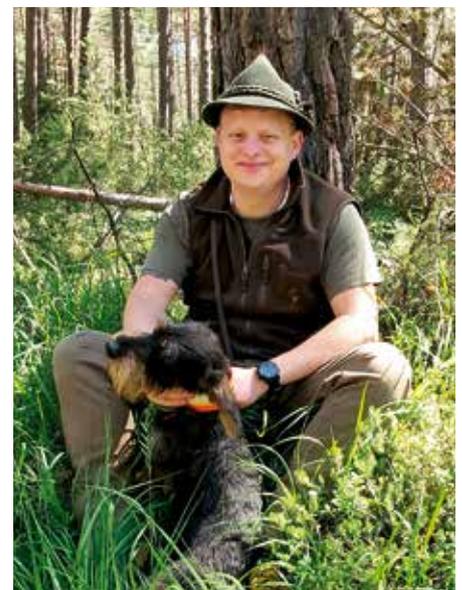
**ÖSTERREICHISCHER  
DACHSHUNDECLUB**

**PRÜFUNGEN**

Am Samstag, den 26. Juni 2021, konnten wir bei perfektem Wetter die Anlagenprüfung oE und uE im Revier Telfs und an unserem Kunstbau absolvieren. Die Teilnehmer, darunter einige unserer Südtiroler Freunde, wurden von Obfrau Kathi Hittmair begrüßt und mit dem Tagesablauf vertraut gemacht. Mit großem Interesse besucht hat die Prüfung der Geschäftsführer des Tiroler Jägerverbandes Mag. Martin Schwärzler, der zugleich Jagdhundereferent und Vorstandsmitglied des ÖJGV ist. Die Richter Sepp Hochleitner und Josef Hochradl sen. sind extra aus Salzburg angereist, um die Prüfung abzunehmen. Die Richteramtswärter ROJ Reinhard Weiß und Clarissa Günnewig haben die Prüfung perfekt vorbereitet und so konnten wir den Gespannen nur noch ein „Suchen Heil“ wünschen.

Es waren 8 Gespanne für oE, 7 Gespanne für uE und 7 Hunde für Schussfestigkeit gemeldet.

Der erste Teil, die Schussfestigkeit, brachte keinen einzigen Hund aus der Fassung. Alle Dackel, und waren sie noch so jung, haben das völlig entspannt hingenommen. Die Schweißprüfung war bei warmen Temperaturen für die Hunde natürlich eine Herausforderung, wurde aber von allen Gespannen mit Bravour gemeistert.



Die warmen Temperaturen waren für die Gespanne eine Herausforderung.



Zahlreiche Teilnehmer bei der Spurlautprüfung 2021



Im Juni veranstaltete der Österreichische Dachshundeclub, Sektion Tirol einen Prüfungstag.

Im Anschluss wurde noch die Stöberfreudigkeit der Hunde bewertet. Aber das Stöbern war noch nie ein Problem für einen Dackel. Nach einer Mittagspause am Locherboden sind wir dann zum Kunstbau gewechselt. Unser Bauwart Gerhard Rupp hat gemeinsam mit Peter Schwärzler unsere Anlage perfekt vorbereitet und die Prüfungsgruppe am Nachmittag begrüßt. Bis auf zwei Hunde sind alle ohne Probleme in den Kunstbau hinein. Nach der Richterbesprechung wurden dann die Urkunden im Gasthaus Poscht verteilt.

Erschöpft aber glücklich, stolz und zufrieden sind alle Teilnehmer an diesem Tag nach Hause gefahren. Wir bedanken uns sehr herzlich bei den Richtern, den Helfern und natürlich bei allen Teilnehmern und wünschen ho, Rüd, ho! Bis zum nächsten Treffen!

MMag. Katharina Hittmair, Obfrau



KLUB DACHSBRACKE

### ÜBUNGSTAG

Auch heuer fand wieder ein Übungstag des Klub Dachsbracke am Samstag, den 07. August, für interessierte Hundeführer statt. Dieser wurde im Jagdrevier der Genossenschaftsjagd Wenns abgehalten. Es haben zahlreiche Hundeführer diesen Termin wahrgenommen und so konnte bei schönem Sommerwetter dieser Übungstag durchgeführt werden.

Bereits am Vortag wurden Schweißfährten gelegt. Nach dem Eintreffen aller Gespanne sowie der Vortragenden und Revierhelfer fuhr man ins Revier. Dort wurden die Anwesenden von LL Reinhard Wille begrüßt, der den Ablauf des Übungstages bekanntgab und die Richter und Vortragenden den Junghundeführern vorstellte. Danach wurden die Themen Schweiß, das Legen und Ausarbeiten einer Schweißfährte sowie das Verweisen von LL-Stellvertreter Herbert Geisler ausführlich erklärt und erläutert. Sodann wurden von sämtlichen Junghunden die gelegten Schweißfährten sehr gut ausgearbeitet. Danach trafen wir uns im Gasthaus Post in Wenns, wo der weitere theoretische Teil vorgetragen wurde. LR Andreas Koidl sprach ausführlich über die Laute Jagd. Bei diesem interessanten Übungsprogramm haben sich auch die erfahrenen Hundeführer, die erfreulicherweise auch diesen Übungstag besucht haben, bestens eingebracht und konnten den Junghundeführern sehr gute Tipps geben und alle von den gestellten Fragen ausführlich beantworten.

Die Landesleitung bedankt sich recht herzlich bei allen Mitwirkenden für deren Engagement und die professionelle Betreuung sowie beim Jagdleiter Benni Schmid der Genossenschaftsjagd Wenns für die Zurverfügungstellung des Reviers sowie beim Team des Gasthofs Post für die gute Bewirtung. Ein ganz besonderer Dank gebührt Michael Pfurtscheller für die Mithilfe bei der Fährtenlegung.

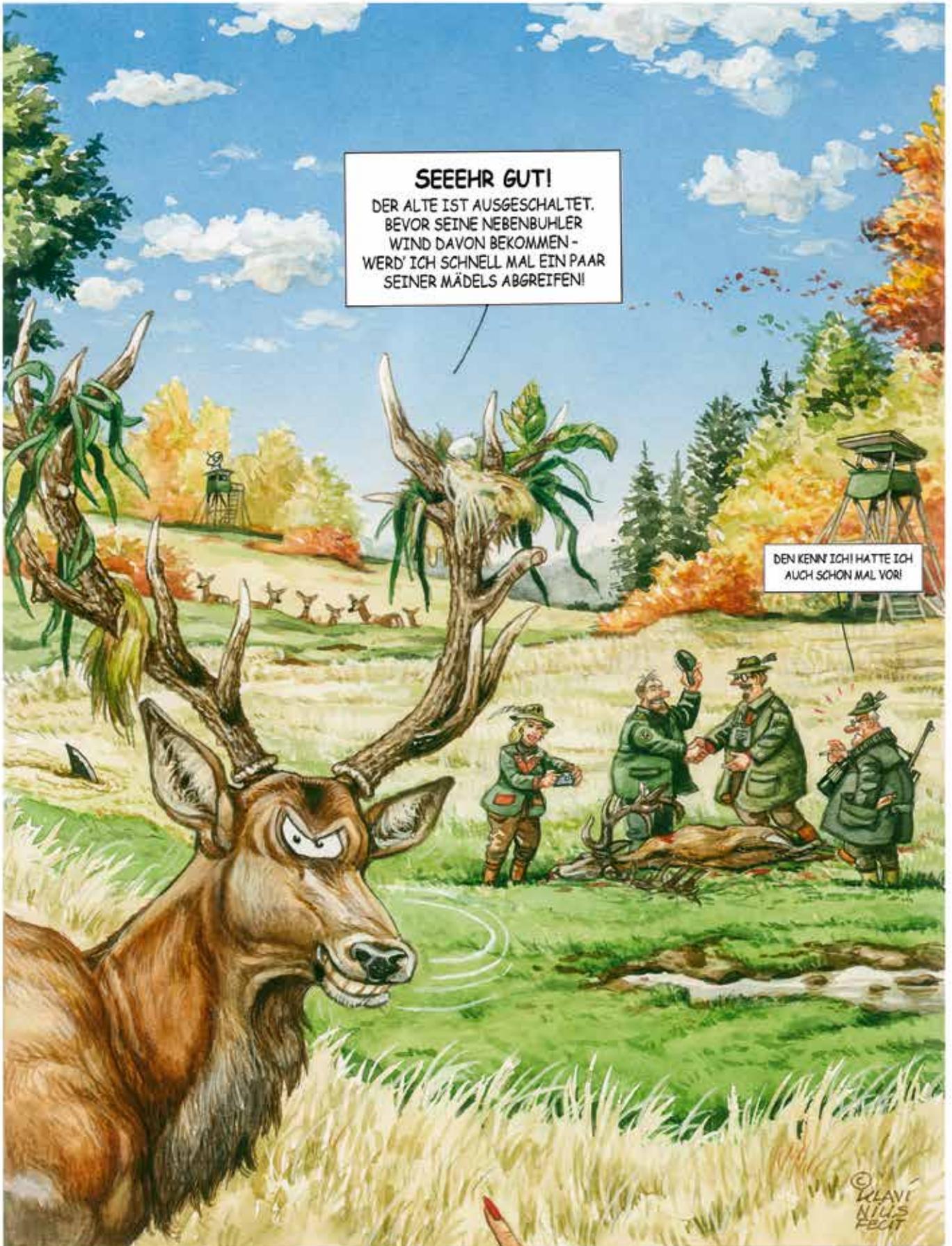
LL Wille Reinhard, Klub Dachsbracke Tirol



Nach gelungenen Vorstellungen wurden die Urkunden im Gasthof Poscht verliehen.



Der Klub Dachsbracke lud auch heuer wieder interessierte Hundeführer zu einem Übungstag ein.



**SEEEHR GUT!**  
DER ALTE IST AUSGESCHALTET.  
BEVOR SEINE NEBENBUHLER  
WIND DAVON BEKOMMEN -  
WERD' ICH SCHNELL MAL EIN PAAR  
SEINER MÄDELS ABGREIFEN!

DEN KENN ICH! HATTE ICH  
AUCH SCHON MAL VORI!

© KLAVI  
NILUS  
PECIT

DES EINEN LEID IST MANCHMAL DES ANDEREN FREUD!



## KAUFE VERLASSENSCHAFTEN

Tel.: 0664/9452 366

## ANSITZJAGD IM SAUENKERNGEBIET

Bayern/CZ-Grenze, 2 Tage inkl. Ü/F und komplettes Wildbret, € 250,-  
Tel. +49 (0)170 44 65 235 oder +49 (0) 9632-916988

Schweizer Jäger mit langjähriger Gebirgsjagd-Erfahrung, sicherer Schütze mit TJK sucht

## ABSCHUSSPAKET/EINZELABSCHUSS.

Bevorzugtes Gebiet Tirol/Lechtal.

Zuschriften unter Chiffre 1133 an den  
Tiroler Jägerverband, Meinhardstraße 9, 6020 Innsbruck

## TROPHÄEN WEISSMANN

Grainau, bei Garmisch-Partenkirchen

Ankauf von Hirsch-Abwurfstangen pro kg € 16,- bei Abholung,  
bei Zustellung nach Grainau pro kg € 17,-  
Telefon: 0049 08821 / 7304844 oder 81253



Jagd- und Sportwaffen  
Jagdoptik, Munition  
Jagdzubehör  
Jagdbekleidung  
Outdoorbekleidung  
Jagdhundezubehör

Hallenstein 47 · 5090 Lofer · 06588 8648 · 0676 3353 962  
info@loferer-waffenecke.com · www.loferer-waffenecke.com

## KERSCHBAUMER

Liegenschaftsverwertung & Projektentwicklung GmbH  
Kranebitter Allee 49a, 6020 Innsbruck,  
Tel.: +43 664 46 07 009, E-Mail: fkerschbaumer@gmx.at

Suchen Häuser (renovierungsbedürftig),  
Wohnungen und Grundstücke  
auch mit Altbestand.  
Rasche, diskrete Abwicklung garantiert.

DAS BESONDERE  
FAHRGEFÜHL.  
JETZT.

can-am



Hochfilzer

6250 Kundl, Weinberg 18, T 05338 8405 | 6460 Imst, Gewerbepark 10, T 05412 61916  
info@hochfilzer.com | www.can-am.at

©TM und das BRP Logo sind Markenzeichen von Bombardier Recreational Products Inc. oder deren Tochtergesellschaften.

## VERGEBE AB JAGDJAHR APRIL 2022 JAGDBETEILIGUNG IM GROSSRAUM PILLERSEETAL

Zuschriften unter Chiffre 1132 an den  
Tiroler Jägerverband, Meinhardstraße 9, 6020 Innsbruck



## KASER

PRÄPARATOR SEIT 1976  
6020 Innsbruck · Leopoldstraße 55a  
Tel.: 0512/57 09 88 · Nähe Grassmayr-Kreuzung

Rifles  
and  
more



# VOERE

JAGD- UND PRÄZISIONSWAFFEN

NEU

www.voere-shop.com

## Zillertaler Lodenerzeugung

Familienbetrieb erzeugt erstklassige Lodenstoffe in verschiedenen  
Stärken sowie Lodenhosen, Lodennumhänge, Lodengamaschen, Loden-  
fäustlinge, Schafwoldecken, Strickwolle und Schafwolleppiche nach Maß.  
6265 Hart i. Zillertal, Rosenstraße 13  
David Kreutner Tel. & (Fax) +43 52 88/63191 (5)

Erfahrener Aufsichtsjäger für  
Karwendel-Revier im mittleren  
Inntal gesucht. Das Revier ist gut  
erschlossen und verfügt über  
Fütterungen. Waldpflege im üblichen  
Ausmaß ist Teil der Aufgabe.

Zuschriften bitte unter Chiffre 1120 an den  
Tiroler Jägerverband, Meinhardstraße 9, 6020 Innsbruck



Der Zielstock erleichtert es einem,  
Schüsse aus weiter Distanz  
zielsicher und präzise abzugeben.  
Er kann außerdem optimal als  
Stativ für Spektive genutzt werden.



Telefon: 0699/10881341

## TOSCANA, SAN VINCENZO

FEWO direkt am Meer, ruhige Lage, Nebensaison bes. günstig, bis 5 Personen.  
Tel.: 0049 863898860 oder 0039 565 701883

### TIERPRÄPARATOR

**Gerhard Dindl**

A-6320 Angerberg, Achleit 226  
Mobil 0664/945 23 66, 0664/35 32 600

Präparationen aller Vögel und Säugetiere  
Restaurierung – Museumsarbeiten, Auskochen und Bleichen

Individuell handgefertigte  
Jagdwaffen, auch Handel,  
Beratung und Zubehör –  
alles aus Meisterhand.



**waffen  
tangl**  
büchsenmacher

Bernd Tangl | Hermann-Kuprian-Weg 11 | A-6464 Tarrenz  
Tel. 0664/913 9914 | E-Mail: bernd@waffen-tangl.at

## PELZ- UND LEDERMODEN

**Erika Roehr – Kürschnermeisterin**

Anfertigung von Hirschlederhosen und Jacken  
Verarbeitung von Rotfuchsfellen zu Decken, Kappen, Kragen u. v. m.

**Tel. 0676/4058405**

E-Mail: erikaroehr@gmail.com, Versuchsfeld 4b, 6074 Rinn / Wiesenhöfe

## TROPHÄEN

Auskochen – Bleichen – Zuschneiden  
in 1A-Qualität

Präparator Kaser | Leopoldstr. 55a | 6020 Innsbruck  
Tel. 0512/57 09 88 • Nähe Grassmayr-Kreuzung

**Kaufen Abwurfstangen vom  
Rot-, Damhirsch und Rehbock.**



Hirschalm GmbH | Tel.: 0 2766 400 24  
E-Mail: office@hirschalm.net

## THALHAMMER WILDFUTTER

LEGENDÄR GEFÜTTERT

[www.thalhammer-wildfutter.com](http://www.thalhammer-wildfutter.com)

Exklusiv erhältlich bei: Siglmühle GmbH, office@sigl.at, 0043/6212/2230



# NAGELE

Hauptstraße 76, 6464 TARRENZ  
Tel. 05412-21299 [www.kfz-nagele.at](http://www.kfz-nagele.at)

**VIELE  
QUADS & UTV'S  
LAGERND!**






**präparator**  
SANDRO MARK

[www.praeparator.tirol](http://www.praeparator.tirol)  
6464 Tarrenz, +43 660 732 0063



**ARGO-Rad-/Raupenfahrzeug**  
Fahren, wo alle Wege enden!

- schwimmfähig aus eigener Kraft
- 6x6 oder 8x8 meistern jedes Terrain
- geringer Bodendruck, sehr steigfähig und wendig
- ideal für Sumpf und Gebirge
- ganzjährig durch Raupenkette
- multifunktionell durch riesiges Zubehör-Angebot



**Auch mit Straßenzulassung**

[www.argoatv.de](http://www.argoatv.de) | [info@argoatv.at](mailto:info@argoatv.at)

Tel.: +49 (0) 92 62/99 39 06 | Fax: +49 (0) 92 62/99 39 08

neu - gebraucht - miete

**VONBLON**  
power  
VORARLBERG - TIROL - SALZBURG



**RANGER 1000 EPS**  
3 Sitzer, grosse Ladefläche



**SPORTSMAN 1000S**  
NEU, BREIT, SICHER!

Tel: +43 (0)5552 - 63868

[www.vonblon.cc](http://www.vonblon.cc)

**POLARIS**



HANDMADE  
IN GERMANY

# R8 ULTIMATE CARBON

**Blaser**

